



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale

2024

Impressum

Herausgegeben vom Bund Schweizer Architektinnen
und Architekten

Sous la direction de la Fédération des Architectes
Suisses

A cura della Federazione Architetto e Architetti
Svizzeri

Redaktion / Rédaction / Redazione

Caspar Schärer

Übersetzung / Traduction / Traduzione

Caroline Provençal, Diego Marti

Gestaltung / Graphisme / Grafica

Bureau Hahn, Konstanz und Genf

Druck / Impression / Stampa

Stuedler Press, Basel

Auflage / Tirage / Tiratura

1'300 Expl.

Basel 2025

Geschäftsstelle / Secrétariat / Segretariato

Caspar Schärer

Generalsekretär / Secrétaire général /

Segretario generale

Angela Wenger

Assistentin / Assistante / Assistente

Pfluggässlein 3

CH-4001 Basel

T +41 (0)61 262 10 10

F +41 (0)61 262 10 09

www.bsa-fas.ch

mail@bsa-fas.ch

Inhaltsverzeichnis / Table des matières / Indice

<u>4</u>	Zentralvorstand / Comité Central / Comitato Centrale	<u>89</u>	Alterspyramide + Runde Jubiläen Aufnahme BSA / Pyramide des âges + jubilés d'adhésion à la FAS / Piramide demografica + giubilei della adesione alla FAS
<u>4</u>	Revisoren / Vérificateurs / Revisori		
<u>5</u>	Vorwort der Co-Präsidentinnen	<u>91</u>	Mitglieder / Membres / Membri
<u>6</u>	Avant-propos des Co-présidents		
<u>8</u>	Prefazione dei Co-presidenti		
<u>10</u>	Jahresbericht	<u>162</u>	werk, bauen + wohnen
<u>10</u>	Verbandsaktivitäten	<u>163</u>	BSA-Mitglieder und -Delegierte in Partnerorganisationen / Membres et délégués de la FAS au sein d'organisations partenaires
<u>14</u>	Dachverbände und Partnerorganisationen		
<u>17</u>	Politikfelder	<u>166</u>	Verstorbene Mitglieder / Membres décédés / Membri defunti
<u>23</u>	Rapport annuel	<u>173</u>	Ordentliche Generalversammlungen des BSA / Assemblées générales ordinaires de la FAS / Assemblee generali ordinarie della FAS
<u>23</u>	Activités de la Fédération		
<u>27</u>	Organisations faitières et organisations partenaires	<u>174</u>	Ausserordentliche Generalversammlungen des BSA / Assemblées générales extraordinaires de la FAS / Assemblee generali straordinarie della FAS
<u>30</u>	Champs d'action politique		
<u>37</u>	Rapporto annuale	<u>174</u>	Präsidenten des BSA / Présidents de la FAS / Presidenti FAS
<u>37</u>	Attività della Federazione		
<u>40</u>	Associazioni cappello e organizzazioni partner	<u>174</u>	Generalsekretäre / Secrétaires généraux / Segretari generali
<u>43</u>	Temi politici	<u>175</u>	BSA-Preisträger / Lauréats FAS / Premiati FAS
<u>51</u>	Aktivitäten der Ortsgruppen / Activiés des sections / Attività delle sezioni		
<u>61</u>	Neumitglieder / Nouveaux membres / Nuovi membri		
<u>88</u>	Statistiken / Statistiques / Statistiche		
<u>88</u>	Mitglieder Zentralverband+Ortsgruppen, Mitglieder+Assoziierte, Männer+Frauen / Membres association centrale+sections, membres+membres associés, hommes+femmes / Membri associazione centrale+gruppi, membri+membri associati, uomini+donne		

Zentralvorstand / Comité Central / Comitato Centrale

Mitglieder des Zentralvorstands / Membres du Comité central / Membri

Ausschuss / Bureau exécutif / Commissione esecutiva

Lilitt Bollinger, Nuglar, Co-Präsidentin / Co-présidente / Co-presidente

Anja Beer, Basel, Co-Präsidentin / Co-présidente / Co-presidente

-5/2024 *Ludovica Molo, Lugano, Präsidentin / présidente / presidente*

Francesco Buzzi, Locarno, Vicepräsidentin Svizzera Italiana

Raphaël Nussbaumen, Genève, Vice-président Suisse Romande

-5/2024 *Olaf Hunger, Lausanne, Vice-président Suisse Romande*

Pascale Guignard, Zürich, Vizepräsidentin Deutsche Schweiz

-5/2024 *Andreas Sonderegger, Zürich, Vizepräsident Deutsche Schweiz*

Luca Camponovo, Bern, Quästor / Trésorier / Cassiere

Gewählte Mitglieder / Membres élus / Membri eletti

Patric Allemann, Zürich

Patrik Beyeler, Carouge GE

Luca Deon, Luzern

-5/2024 *Matthias Baumann, Luzern*

Bernard Imboden, Fribourg

Stefan Marbach, Basel

Anja Meyer, Zürich

-5/2024 *Barbara Neff, Zürich*

Präsident:innen der Ortsgruppen / Président-e-s de section / Presidenti dei sezioni

Simon Frommenwiler, Basel, BSA Basel

Pascale Bellorini, Bern, und Adrian Kast, Basel, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis

Patrick Longchamp, Genève, FAS Genève

Michael Fischer, St. Gallen, BSA Ostschweiz

Manuel Bieler und Nicolas Monnerat, Lausanne, FAS Romandie

Lukas Meyer, Lamone, FAS Ticino

-5/2024 *Riccarda Guidotti, Monte Carasso*

Gerold Kunz, Ebikon, BSA Zentralschweiz

Erika Fries und Barbara Wiskemann, Zürich, BSA ZAGG Zürich Aargau Glarus Graubünden

Revisoren / Vérificateurs / Revisori

Adrian Kast, Basel

Markus Walsen, Basel

Vorwort der Co-Präsidentinnen

Vor dreissig, vierzig Jahren war die Gemeinschaft der ökologisch und klimapolitisch Engagierten in den westlichen Industrieländern noch sehr klein. Ihr Vorhaben war allerdings gigantisch: Diese kleine, oft belächelte Schar machte sich daran, die breite Gesellschaft davon zu überzeugen, ihren Lebensstil grundlegend und unverzüglich zu ändern, um eine Katastrophe abzuwenden, die zwar noch unsichtbar war, aber mit Gewissheit kommen würde.

Heute muss man nüchtern festhalten: Die Zukunft von damals ist in der Gegenwart gelandet. Trotz eines langsam wachsenden Umweltbewusstseins, trotz vorsichtiger ökologischer Korrekturen bleibt die bittere Bilanz: Der CO₂-Anteil der Atmosphäre hat einen neuen Höchststand erreicht. Dazu lässt uns ein Blick auf die Weltlage und die daraus entspringenden, äusserst verstörenden Nachrichten zwischendurch fast den Mut verlieren. Vielleicht aber – und darauf setzen wir – wecken die autoritären Tendenzen den Widerstandsg Geist der Gesellschaften und damit natürlich auch der Architektinnen und der Architekten.

Es ist Zeit, Gemeinsamkeiten zu stärken, miteinander im Austausch zu sein, einander zu helfen. Wir verstehen uns als Gruppe von Gleichgesinnten, als Menschen, die sich für eine nachhaltige, soziale und klimagerechte Baukultur einsetzen. Für kulturelle Werte. Für Zukunft und für Hoffnung.

Es gilt weiterhin, auf das Schöne und Kraftvolle zurückzugreifen. Der Ästhetik der Profitmaximierung muss eine Ästhetik des Menschseins entgegengesetzt werden. Denn genau wie sich Kunstschaffende von Vorbildern inspirieren lassen, so nährt auch uns die gegenseitige Inspiration und der Austausch.

Indem wir Architektur als eine gesellschaftliche und politische Dimension verstehen und wir als Architektinnen und Architekten für demokratische Errungenschaften, Menschenrechte, eine gesunde Natur und eine erhaltenswerte Umwelt eintreten, kann Baukultur verbinden und Verständnis über die Grenzen hinweg schaffen. Dafür setzen wir uns mit unserem ganzheitlichen Berufsverständnis ein.

Die Baubranche steht vor grossen Umwälzungen: ein Grossteil des Abfalls in der Schweiz stammt aus unserem Sektor, und Deponien füllen sich schneller, als neue Standorte entstehen. Doch gerade hier liegt unsere Chance: Im Erhalt, Umbau und der Umnutzung des Bestehenden entdecken wir Wege zu einer nachhaltigen, klimagerechten Baukultur – weg vom bisherigen Standard des Abrisses und der Ersatzneubauten; hin zu einer Kultur, die Erinnerung schätzt und sich als Teil eines grossen Ganzen versteht.

Es gilt, die Notlage anzuerkennen, in der sich unsere Gesellschaft befindet, und die Berücksichtigung der Umwelt- und Klimakosten des Bauens einzufordern. Es ist unsere Aufgabe als Architekt:innen, starke Haltungen zu formulieren, Form zu geben, für wandlungsfähige, materialbewusste, erfinderische und hoffnungsvolle Architektur für Menschen und alle Lebewesen. Dazu gehört, dass wir die Krise nutzen, um neue gestalterische Antworten zu entwickeln aus den Themen, die sich jetzt ergeben; klimabezogenes Entwerfen mit dem Fokus auf das Bauen im Bestand, dem Etablieren einer Kreislaufwirtschaft im Bausektor, der sozialverträglichen Verdichtung nach innen und der Stärkung von Naturräumen innerhalb und ausserhalb unseres Siedlungsgebietes.

Der BSA hat einen vorzüglichen Ruf, den wir nutzen wollen, damit unsere Kompetenzen als Architekt:innen von der Gesellschaft geschätzt und honoriert werden.

Wir haben uns ein Jahr Zeit gegeben – um den BSA kennenzulernen, um euch kennenzulernen und auch uns selbst in dieser neuen Rolle. Uns ist es ein Herzensanliegen, nicht nur politische Statements abzugeben, sondern klare Positionen zu vertreten. Und trotzdem: Eine Prise Unverblümtheit und Freude helfen uns, dem Ernst der Lage mit wachem Geist zu begegnen. Mit Respekt, Verantwortung und Zuversicht freuen wir uns auf den weiteren Weg mit euch.

Lilitt Bollinger und Anja Beer, *Co-Präsidentinnen BSA*

Avant-propos des Co-présidentes

Il y a trente ou quarante ans, la communauté des personnes engagées en faveur d'une politique écologique et climatique était encore très réduite dans les pays industrialisés occidentaux. Leur projet cependant était gigantesque: ce petit groupe souvent regardé avec amusement s'était mis en tête de convaincre la société dans son ensemble de changer radicalement et immédiatement de mode de vie afin d'éviter une catastrophe qui, bien qu'encore invisible, était inévitable.

Aujourd'hui, force est de constater avec réalisme que l'avenir de cette époque est arrivé dans le présent. Malgré une prise de conscience environnementale qui se développe lentement, malgré des corrections écologiques prudentes, le bilan est cruel: la concentration de CO₂ dans l'atmosphère a atteint un nouveau record. Et si l'on se réfère en outre à la situation mondiale et aux nouvelles extrêmement perturbantes qui en découlent, on pourrait presque perdre courage. Mais peut-être – et c'est ce sur quoi nous misons – les tendances autoritaires réveilleront-elles l'esprit de résistance des sociétés, et naturellement aussi celui des architectes.

Il est temps de renforcer nos points communs, d'inscrire nos relations dans l'échange et de nous entraider. Nous nous considérons comme un groupe de personnes partageant les mêmes principes, qui s'engagent en faveur d'une culture du bâti durable, sociale et respectueuse du climat. En faveur de valeurs culturelles. En faveur de l'avenir et de l'espoir.

Il importe de continuer à nous tourner vers ce qui est beau et fort. L'esthétique de la maximisation des profits doit être contrebalancée par une esthétique de l'humanité. Car de la même manière que les

artistes s'inspirent de modèles, nous aussi nous nourrissons de l'inspiration mutuelle et de l'échange.

Si nous entendons l'architecture comme une dimension sociale et politique et si nous nous engageons, en tant qu'architectes, pour les acquis démocratiques, les droits de l'homme, une nature saine et un environnement digne d'être préservé, la culture du bâti peut créer des liens et favoriser la compréhension au-delà des frontières. C'est cela que nous portons à travers notre vision globale de la profession. Le secteur de la construction est confronté à d'importants bouleversements: une grande partie des déchets en Suisse provient de notre secteur, et les décharges se remplissent plus vite que de nouveaux sites ne sont créés. Mais c'est précisément là que réside notre chance: en préservant, en transformant et en réutilisant l'existant, nous découvrons des moyens de faire naître une culture du bâti durable et respectueuse du climat – en nous détournant des habitudes actuelles de démolition et de reconstruction, pour aller vers une culture qui valorise la mémoire et se considère comme faisant partie d'un tout.

Il est essentiel de reconnaître la situation d'urgence dans laquelle se trouve notre société et d'exiger que les coûts environnementaux et climatiques de la construction soient pris en compte. En tant qu'architectes, il est de notre devoir de formuler des positions fortes, de leur donner forme, pour une architecture sachant s'adapter, consciente de la valeur des matériaux, inventive et pleine d'espoir pour les êtres humains et tous les êtres vivants. Cela implique que nous tirions parti de la crise pour élaborer de nouveaux concepts en réponse aux thèmes qui se présentent actuellement: conception intégrant la dimension du climat et mettant l'accent sur la construction dans le bâti existant, établissement d'une économie circulaire dans

le secteur de la construction, densification socialement acceptable vers l'intérieur et renforcement des espaces naturels à l'intérieur et à l'extérieur de nos zones d'habitation.

La FAS jouit d'une excellente réputation, que nous voulons utiliser pour que nos compétences en tant qu'architectes soient appréciées et honorées par la société.

Nous nous sommes donné un an pour apprendre à connaître la FAS, pour apprendre à vous connaître tout comme pour nous découvrir nous-mêmes dans ce nouveau rôle. Il nous tient à cœur de ne pas nous contenter de faire des déclarations politiques, mais au contraire de défendre des positions claires. Quoi qu'il en soit: un peu de franc-parler et d'enjouement nous aident à faire face à la gravité de la situation en conservant un esprit alerte. C'est avec respect, responsabilité et confiance que nous nous réjouissons de poursuivre notre chemin avec vous.

Lilitt Bollinger et Anja Beer, *Co-présidentes de la FAS*

Prefazione dei Co-presidenti

Trenta o quarant'anni fa, la comunità di persone impegnate sul piano ecologico e politico climatico nei Paesi occidentali industrializzati era ancora molto piccola. Ma il loro proposito era enorme: questa minuta schiera, spesso derisa, si accingeva a convincere l'opinione pubblica a cambiare radicalmente e immediatamente il proprio stile di vita per scongiurare una catastrofe invero ancora invisibile, ma certa.

Oggi dobbiamo riconoscere obiettivamente che il futuro di allora è il presente di oggi. Malgrado una coscienza ambientale in lenta crescita e le prudenti correzioni ecologiche, il bilancio rimane amaro: la concentrazione di CO₂ nell'atmosfera ha raggiunto un nuovo livello record. Se consideriamo la situazione mondiale e le notizie estremamente inquietanti che ne risultano ci troviamo di fronte a un quadro a tratti scoraggiante. Forse però – e noi puntiamo su questo – le tendenze autoritarie risvegliano lo spirito di resilienza delle società e ovviamente anche quello delle architetture e degli architetti.

È tempo di consolidare i punti in comune, di dialogare tra noi e di aiutarci a vicenda. Ci consideriamo un gruppo di persone che condivide gli stessi principi e che si impegna in favore di una cultura della costruzione sostenibile, sociale e rispettosa del clima. In favore dei valori culturali. In favore del futuro e della speranza.

Dobbiamo continuare ad attingere alla bellezza e alla forza. All'estetica finalizzata alla massimizzazione dei profitti va contrapposta una qualità estetica della natura umana. Proprio come gli artisti che si lasciano ispirare da modelli di riferimento, anche noi ci nutriamo dell'ispirazione e dello scambio reciproci.

Se intendiamo l'architettura come una dimensione sociale e politica e in veste di architetture e architetti ci facciamo garanti delle

conquiste democratiche, dei diritti umani, di una natura sana e di un ambiente degno di protezione, la cultura della costruzione può unire e creare una comprensione che va oltre i confini. A tale scopo, mettiamo in campo un approccio olistico della nostra professione.

Il settore delle costruzioni sta affrontando grandi sconvolgimenti: gran parte dei rifiuti in Svizzera proviene dal nostro settore e le discariche si riempiono più in fretta di quanto ne vengano create di nuove. Ma è proprio qui che risiede la nostra opportunità: conservando e ristrutturando l'esistente o cambiandone la destinazione scopriamo percorsi che portano a una cultura della costruzione sostenibile e rispettosa del clima; via dall'attuale standard della demolizione ed edificazione sostitutiva verso una cultura che valorizza la memoria e si considera come parte di un insieme più grande.

Si tratta di riconoscere la situazione critica in cui si trova la nostra società e di chiedere che si tenga conto dei costi ambientali e climatici dell'edilizia. Il nostro compito di architetture e architetti è formulare posizioni chiare e dare forma a un'architettura versatile, consapevole dei materiali, ingegnosa e promettente per le persone e tutti gli esseri viventi. Questo implica che dobbiamo avvalerci della crisi per sviluppare nuove risposte creative alle questioni del momento: la progettazione attenta al clima focalizzata sulla costruzione nella sostanza edilizia esistente, la creazione di un'economia circolare nel settore delle costruzioni, la densificazione centripeta socialmente compatibile e il rafforzamento degli spazi naturali all'interno e all'esterno dei nostri insediamenti.

La FAS gode di un'eccellente reputazione che noi vogliamo sfruttare affinché le nostre competenze di architetture e architetti vengano apprezzate e onorate dalla società.

Ci siamo date tempo un anno, per conoscere la FAS, per conoscere voi e anche noi stesse in questo nuovo ruolo. Ci sta molto a cuore non solo fare dichiarazioni politiche, ma anche sostenere posizioni chiare. E ciò nonostante: un pizzico di schiettezza e di gioia ci aiuta ad affrontare la gravità della situazione con una mente vigile. Con rispetto, responsabilità e fiducia siamo liete di compiere questo percorso insieme a voi.

Lilitt Bollinger e Anja Beer, *Co-presidenti FAS*

Verbandsaktivitäten

Generalversammlung

Die 117. ordentliche Generalversammlung fand am 24. Mai 2024 in Basel im geräumigen und modernen Gehry Auditorium auf dem Novartis-Campus statt. Simon Frommenwiler, Vorsitzender des BSA Basel, begrüsst die fast 300 BSA-Mitglieder, die ihren Weg nach Basel fanden. Im Mittelpunkt der GV stand ein Generationenwechsel im Zentralvorstand: Zusammen mit der Zentralpräsidentin Ludovica Molo, FAS Ticino, werden vier weitere Mitglieder den Zentralvorstand verlassen.

In einer fulminanten Tour d'horizon lässt Ludovica Molo die acht Jahre ihrer Präsidentschaft Revue passieren. Von ihrer Wahl zur Zentralpräsidentin an der 109. Generalversammlung am 3. Juni 2016 im Pavillon Sici in Genf führt ihre Zeitreise vorbei an intensiven Momenten der Begegnungen, des Engagements und der Zusammenarbeit. In Ludovica Molos Präsidentschaft entwickelte sich die Baukultur mit der Davos Declaration vom Januar 2018 und dem daraus folgenden Davos Prozess zu einem Politikfeld auf nationaler Ebene. Weitere Höhepunkte waren die jährlich organisierten BSA-Tagungen, die sich im weiteren Sinne den «Instrumenten der Baukultur» widmen und stets mit einer Publikation ergänzt wurden. Ludovica Molo verabschiedete Andreas Sonderegger, Matthias Baumann und Barbara Neff, die ebenfalls acht Jahre im Zentralvorstand mitwirkten, sowie Olaf Hunger, seit 2021 im ZV.

Als neue Co-Präsidentinnen wurden Lilitt Bollinger und Anja Beer (beide BSA Basel) per Akklamation gewählt. Ausserdem wurden neu in den Zentralvorstand gewählt: Raphaël Nussbaumer, FAS Genève und Vizepräsident der französischen Schweiz, Luca Deon, BSA Zentralschweiz, Anja Meyer und Pascale Guignard, BSA ZAGG Zürich Aargau Glarus Graubünden.

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung begann das kulturelle Programm zum Thema «Wem gehört der Boden?», kuratiert vom BSA Basel. Auf dem Rhein fand an Bord eines grossen Schiffs eine Podiumsdiskussion mit Pierre de Meuron, BSA Basel, und den Professor:innen Tanja Herdt und Florian Hertweck statt. Der Ausklang des Tages fand in einem umgenutzten Teil des Rheinhafens statt. Mit einer gemeinsamen Velofahrt mit informativen Zwischenhalten wurde die Generalversammlung 2024 abgeschlossen.

BSA-Preis 2024

Mit dem BSA-Preis würdigt der Bund Schweizer Architektinnen und Architekten jedes Jahr Persönlichkeiten, die sich mit der Gestaltung unserer Umwelt kritisch auseinandersetzen. Der Preis wird an Personen aus «benachbarten» und «befreundeten» Disziplinen wie Publizistik, Kunst und Kultur verliehen. Die Auswahl trifft der Zentralvorstand auf Antrag der Ortsgruppe, die im laufenden Kalenderjahr die Generalversammlung organisiert – 2024 BSA Basel.

Für ihren Beitrag zur Stadtentwicklung mit der Zwischennutzung «Holzpark» an der Uferstrasse in Basel erhalten Katja Reichenstein und Tom Brunner den BSA-Preis 2024. Mit visionärer Kraft und Beharrlichkeit schufen sie einen unverwechselbaren Ort voller Energie und kulturellem Geist. Die Zwischennutzung am alten Hafen Klybeck schreibt sich ein in eine inzwischen mehrere Jahrzehnte lange Geschichte dieser Art «Stadtentwicklung von unten». In Basel kann schon fast von einer Tradition und eingeübten Praxis gesprochen werden – unter anderem auch dank Philippe Cabane, Urbanist und Pionier der Basler Zwischennutzungsszene, der anlässlich der Preisverleihung an der Generalversammlung des BSA die Laudatio für die beiden Preisträger hielt.

Unterwegs mit Velos an der BSA-Generalversammlung
2024 in Basel. Bild: Kelvin Silva, Omambo



Zentralvorstand

Seit der Generalversammlung 2024 hielt der Zentralvorstand seine ordentlichen Sitzungen am 6. Dezember 2024 und 31. Januar 2025 ab. In der Form des erweiterten Zentralvorstands (die elf gewählten Mitglieder und die Präsidentinnen und Präsidenten der Ortsgruppen) fanden weitere Sitzungen am 13. September 2024 auf der BSA-Geschäftsstelle, am 5. April 2025 in Moscia und am 12. Mai

2025 im Vorfeld der 118. GV in Genf statt. Die behandelten Themen werden im Folgenden wiedergegeben.

Stellungnahmen in Vernehmlassungen

Im Berichtsjahr seit der letzten Generalversammlung Ende Mai 2024 nahm der BSA an der Vernehmlassung zur Änderung Raumplanungsverordnung RPV teil. Die Anpassungen der RPV gehören zur Um-

setzung der zweiten Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG 2) und des Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien. In seiner Stellungnahme konzentrierte sich der BSA auf eine strenge Auslegung des im Gesetz formulierten Stabilisierungsziels. Um die neuen Bestimmungen umsetzen und die neue Dynamik bei Planungen und Bewilligungsverfahren auffangen zu können, müssen auf allen Staatsebenen die nötigen personellen und finanziellen Ressourcen geschaffen werden. Die Akzeptanz des Landschaftswandels wird massgeblich davon abhängen, dass neben einem quantitativen Rahmen auch weitere Massnahmen zur Stärkung der Landschaftsqualität und der Baukultur ausserhalb der Bauzonen ergriffen bzw. weitergeführt werden.

Zum Bundesbeschluss über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen, über den Volk und Stände im November 2024 abstimmten, fasste der BSA eine ablehnende Parole. Der BSA stand den vier Ausbauprojekten kritisch gegenüber. Er verurteilte die einseitige Perspektive auf den Kapazitätsausbau, der insbesondere in den Städten grosse Risiken für das untergeordnete Strassennetz mit sich bringt. Die Städte sind stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen und unternehmen umfangreiche und teure Massnahmen, um ihre Bevölkerung davor zu schützen. Ausserdem fördern die Städte eine nachhaltige Mobilität, indem sie auf eigene Kosten Velo- und Fusswege ausbauen. Vor diesem Hintergrund wirkte der Ausbau von Autobahnen ohne flankierende Massnahmen geradezu anachronistisch.

BSA-Tagung 2024

Die BSA-Tagung Ende April 2024 widmete sich dem Thema Geld beziehungsweise der Rolle der Bauherrschaft. Qualität kostet, auch in der Gestaltung der gebauten Umwelt. Aber wer ist bereit, für bessere Qualität zu bezahlen? Wie verbinden sich unternehmerisches



Die Architektin Melanie Stocker, FAS Ticino, an der BSA-Tagung 2024 in Luzern.

Bild: Priska Ketterer

Handeln und Verantwortung, Anlagedruck und Baukultur, Effizienz und Suffizienz? Bauen ist oft ein Investment, aber immer ein kultureller Akt: Es werden genauso monetäre Werte geschaffen wie immaterielle.

Wie in den letzten Jahren üblich kamen unterschiedliche Stimmen aus allen Landesteilen zu Wort. Martina Wäckerlin, Director bei Wüest & Partner, und Gabriel M. Ahlfeldt, Professor an der Humboldt-Universität in Berlin führten kenntnisreich in die Materie ein – und vertraten die Haltung, dass Baukultur ein Erfolgsfaktor sei (Wäckerlin) oder gar «Quality sells» (Ahlfeldt). Konkrete Fallbeispiele aus Berlingen SH, Sirmach TG, Thônex GE und Rancate TI machten deutlich, dass eine Investition in gute Planung und Ausführung einen ökonomisch interessanten Mehrwert generiert. Im Rahmen eines Panels diskutierten zum Abschluss der Tagung Salome Grisard (HIAG),

Johannes Eisenhut (Senn), Armin Vonwil (SBB Immobilien) und Lisa Ehrensperger (BSA ZAGG und Stiftungsrätin bei der Pensionskasse der technischen Verbände ptv) über den Stellenwert baukultureller Aspekte in den Überlegungen grosser Immobilieninvestoren.

Ebenfalls Ende April erschien die Publikation zur BSA-Tagung 2023 «Wettbewerbe – lebendiges Instrument der Baukultur», darin ein langes Interview mit Mike Guyer, BSA ZAGG, und vier grafisch aufbereiteten Fallbeispielen von sehr unterschiedlichen Wettbewerbsverfahren.

Forschungsstipendium

Das Jahr 2024 sah drei verschiedene Ausprägungen des BSA-Forschungsstipendiums. Zum einen zog die Ausstellung «holz formen» von Stipendiat Lukas Ingold von Hochschule zu Hochschule. Im Verlauf des Frühlings- und des Herbstsemesters 2024 konnte die Ausstellung an zehn Stationen gezeigt werden. Jede Eröffnung an einem neuen Ort war von einer Veranstaltung begleitet. Die Wanderausstellung des BSA-Forschungsstipendiums wird vom Architekturrat der Schweiz finanziell und logistisch unterstützt.

Ausserdem schlossen die Stipendiaten Oliver Burch, Jakob Junghanns und Lukas Ryffel ihr Stipendium mit der Publikation «offen erschlossen – Ansätze zum Weiterbauen» ab. Das Heft erschien in der *werk, edition* und wurde allen BSA-Mitgliedern als Beilage einer Ausgabe von *werk, bauen + wohnen* zugestellt. Das Team Burch, Junghanns und Ryffel erarbeitete im Frühjahr 2025 ein Konzept für eine Wanderausstellung, die sich nun wie schon im Jahr zuvor Lukas Ingolds Ausstellung auf die Reise durch die ganze Schweiz macht.

Und schliesslich wurde im Spätsommer 2024 das folgende BSA-Forschungsstipendium vergeben – inzwischen schon das achte. Das Beurteilungs- und Begleitgremium mit Stephanie Bender, FAS Romandie, Elisabeth Boesch, BSA ZAGG, Giulio Bettini, Stipendiat

2014-2016, Thomas Schregenberger, BSA ZAGG, und Andreas Sonderegger, BSA ZAGG wählte den Architekten Guillaume Guisan mit dem Forschungsthema «Klimatische Raumintervalle» aus. Die Publikation dazu wird voraussichtlich 2026 erscheinen.

Projektfonds / Unterstützungsbeiträge

Im Jahr 2024 wurden dem Projektfonds Unterstützungsbeiträge in Höhe von CHF 59'000 entnommen – für Projekte der Ortsgruppen und BSA-nahen Organisationen mit überregionaler oder gar nationaler Ausstrahlung. Der Fonds wird jedes Jahr mit CHF 80'000 gespeist. Die Beiträge 2024 wurden unter anderem für Projekte des BSA Bern (Tagung Energie + Baukultur), FAS Romandie (LAC 24.26 Résidences), BSA Ostschweiz (Buch über Georg Rauh), *werk, bauen + wohnen* (Wettbewerb Erstling) vergeben.

Verlag Werk AG, *werk, bauen+wohnen*

Das Werk wurde 1914 vom Bund Schweizer Architekten und dem Schweizerischen Werkbund gegründet. Der Verlag Werk AG gehört zu 100% dem BSA bzw. seinen Mitgliedern. Seit 2018 hat die Zeitschrift *werk, bauen + wohnen* einen digitalen «Zwilling»: Das ganze Heft kann im Original-Layout auf dem Bildschirm eines Laptops, Tablets oder Smartphones gelesen werden. Die digitale Datenbank www.werk-material.online umfasst aktuelle Kennzahlen zu fast 1'000 Objekten mit Plänen, Texten und Fotos. Die realisierten Bauprojekte – Schulhäuser, Wohnsiedlungen, Gewerbebauten, Hotels etc. – sind nach einheitlich definierten Attributen, Normen und Standards gegliedert. Verschiedene Analysetools sorgen für eine schnelle Übersicht und einfache Vergleichbarkeit. Im Verlauf der letzten Jahre diversifizierte der Verlag seine publizistische Tätigkeiten: In der *werk.edition* erscheinen regelmässig Bücher und Broschüren – unter anderem herausgegeben vom BSA.

ptv Pensionskasse der technischen Verbände

Der BSA ist mit den BSA-Kolleg:innen Lisa Ehrensperger, Zürich, als Arbeitgebervertreterin und Jürg Bart, Biel, als Arbeitnehmervertreter des BSA im Stiftungsrat vertreten. Lisa Ehrensperger ist Mitglied des Ausschusses «Immobilien» (einer von drei Ausschüssen des Stiftungsrates nebst «Versicherung/Strategie» und «Wertschriften»), der sich um das Immobilienportefeuille der ptv kümmert.

Dachverbände und Partnerorganisationen

Bauenschweiz

Bauenschweiz ist der Dachverband der Schweizer Bauwirtschaft mit 80 Mitgliedsverbänden, aufgliedert in die vier Stammgruppen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel. Der BSA wirkt in der Stammgruppe Planung mit. Als Delegierter des BSA nimmt Generalsekretär Caspar Schärer Einsitz in mehreren Arbeitsgruppen von Bauenschweiz.

Im Berichtsjahr standen unter anderem die politischen Dossiers Revision des Umweltschutzgesetzes betreffend Lärmschutz, die weitere parlamentarische Debatte zum Geoinformationsgesetz sowie die Vernehmlassung der RPG2-Verordnung im Fokus. Zudem wurde im Rahmen des Aktionsplans des Bundes zur Wohnungsknappheit eine Projektskizze erarbeitet für eine gemeinsame Haltung der Bauwirtschaft zum Thema «beschleunigtes Baubewilligungsverfahren in zwei Phasen». Die Umsetzung dazu erfolgt 2025. Die Revision OR in Sachen Baumängel wurde in der Wintersession von den Räten verabschiedet und tritt voraussichtlich am 1.1.2026 in Kraft. Bauenschweiz unterstützte in der parlamentarischen Debatte eine Verlängerung der Rügefrist auf

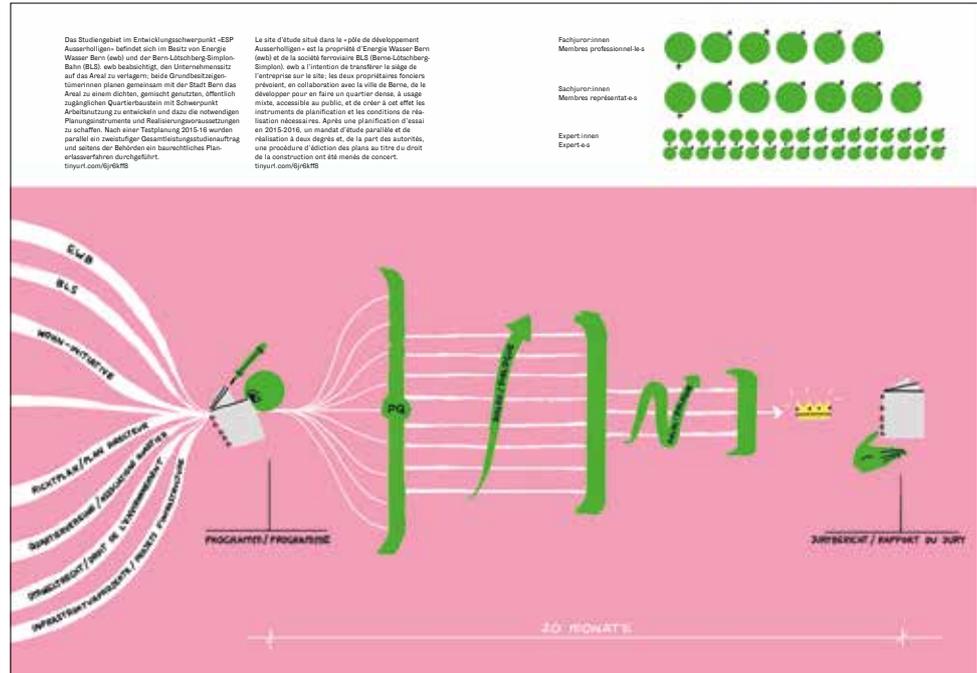
60 Tage und forderte ein Festhalten an der Verjährungsfrist von 5 Jahren. Dies ist gelungen. Der Dachverband setzte sich zudem für eine explizite Erwähnung der Schadensminderungspflicht ein. Diese wurde von den Räten nicht aufgenommen, da sie bereits als Rechtsgrundsatz in der Schweiz verankert sei. Präsident und Ständerat Hans Wicki hielt in der Ratsdebatte und damit den öffentlich zugänglichen Materialien fest, dass dieser Grundsatz auch für Bau- und Sanierungsvorhaben gilt.

CSA – ACE/CAE – UIA

Die *Conférence Suisse des Architectes* CSA ist ein Zusammenschluss der Berufsverbände der Schweizer Architekten (BSA, SIA Berufsgruppe Architektur und FSAI). Sie pflegt die internationalen Beziehungen und den Austausch über nationale Themen unter den Mitgliedsverbänden. 2023 und 2024 wurde der Vorstand komplett neu besetzt. Doris Wälchli, FAS Romandie, präsidiert den Vorstand, die weiteren Mitglieder sind Francesco Buzzi, FAS Ticino, Reto Gmür, BSA Basel, Céline Guibat, FAS Romandie, und die Architektin Miyuki Inoue aus Zürich.

Die Schweiz hat in der Periode 2024 bis 2025 das Recht, im Turnusystem ein Mitglied in den Vorstand des *Architects' Council of Europe* ACE zu stellen. Dieses Amt nimmt Reto Gmür ein; er leitet als Vorstandsmitglied die Erstellung der ACE-Strategie 2025-2028. Zudem beteiligen sich erstmals 5 Schweizer Vertreter:innen in ACE-Arbeitsgruppen; Ludovica Molo, FAS Ticino, leitet neu das Practice Committee. Die Schweiz nahm nach 10 Jahren erstmals wieder an der ACE Sector Study teil, einer breit angelegten Studie zum Arbeitsumfeld in den verschiedenen europäischen Ländern.

Bei der *Union Internationale des Architectes* UIA stand im November 2024 das Forum in Kuala Lumpur im Vordergrund, verbunden mit einer ausserordentlichen Generalversammlung.



Die Schweizer UIA-Präsidentin Regina Gonthier, eine BSA-Kollegin des BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, hatte sich das Ziel gesetzt, die in Kopenhagen 2023 getroffenen Entscheidungen zur Statutenrevision der UIA umzusetzen und zur Abstimmung zu bringen. Obwohl die meisten wichtigen Vorlagen mit grosser Mehrheit angenommen wurden, verfehlten dennoch einige die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

REG

Das «Schweizerische Register der Fachleute in den Bereichen des Ingenieurwesens, der Architektur und der Umwelt», kurz REG, wurde 1966 gegründet, unter anderem auch vom BSA. Es hat die Aufgabe, Ordnung auf dem Gebiet der technischen und baukünstlerischen Berufe zu schaffen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern ist die Berufszulassung für Fachleute in den Bereichen Ingenieurwesen,

Architektur und Umwelt in der Schweiz nicht reguliert. Die Eintragung in eines der drei Register des REG erfolgt nach dem Nachweis einer entsprechenden Ausbildung sowie nach dreijähriger Berufserfahrung.

Aus verschiedenen Gründen geriet das REG Mitte der 2010er Jahre in Schieflage, konnte mittlerweile aber seine strukturelle, finanzielle und personelle Basis konsolidieren. Im Mai 2023 übernahm Eric Frei, FAS Romandie, das Präsidium des Stiftungsrates. Im Stiftungsrat sitzen ausserdem die BSA-Kollegen Matthias Baumann, BSA Basel, und Walter Hunziker, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis.

CRB

Die «Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung», kurz CRB, geht auf das 1959 gegründete BSA-Studienbüro für die Normierung und Rationalisierung im Bauwesen zurück und wurde 1962 von den Trägervereinen BSA und SIA in einen Verein umgewandelt. CRB entwickelt im Auftrag der Schweizer Bauwirtschaft zusammen mit Fachverbänden, Organisationen und Software-Anbietern klare Standards für die Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Bauwerken. Herzstück des CRB ist der Normpositionen-Katalog NPK, der inzwischen rund 200 Kapitel mit über 1,3 Millionen Normpositionen in 3 Sprachen umfasst. Seit einigen Jahren bietet CRB in enger Zusammenarbeit mit der Zeitschrift *werk, bauen + wohnen* die webbasierte Anwendung *werk-material online* an, in der Kostenkennwerte verglichen und eine «erste Zahl» ermittelt werden können.

Boris Brunner, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden, Jacques Richter, FAS Romandie, und Stefan Zopp, BSA Zentralschweiz, vertreten den BSA im Vorstand des CRB.

SBC Schweizer Baumuster-Centrale

1933 gründete BSA-Kollege Walter Henauer zusammen mit weiteren Exponenten aus dem BSA eine «Demonstrative Propagandastelle

des Baugewerbes», die heutige SBCZ Schweizer Baumuster-Centrale Zürich Genossenschaft. Heute gehören der 1935 gegründeten Genossenschaft 140 Mitglieder an, Mitglieder des Verwaltungsrats sind Corinna Menn und Armon Semadeni, beide BSA Zürich. Im Vorstand des Trägervereins «freunde baumuster.ch» wirken Erika Fries und Christoph Wieser, beide BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden, mit.

Schweizerisches Architekturmuseum S AM

Unter der Leitung des Kurators Andreas Ruby, assoziiertes Mitglied des BSA Basel, hat sich das S AM mit Ausstellungen und verschiedenen Veranstaltungsformaten als populäre Diskursplattform etabliert. Dem Stiftungsrat des S AM gehören Ludovica Molo, FAS Ticino, Céline Guibat, FAS Romandie, und Daniel Niggli, BSA ZAGG.



Detail der Wanderausstellung «holz formen» des 6. BSA-Forschungsstipendiums.

Bild: Lukas Ingold

Politikfelder

Baukultur

Bundesamt für Kultur BAK

Nach einer Vernehmlassung, an der auch der BSA mit einer Stellungnahme teilnahm, verabschiedete der Bundesrat im März 2024 die Kulturbotschaft 2025-2028. Der Versuch, im Rahmen der Kulturbotschaft die Förderung einer hohen Baukultur mit den neuen Artikeln 17b und 17c im Natur- und Heimatschutzgesetz NHG zu verankern, scheiterte leider in beiden Räten. Wesentlich erfreulicher war hingegen das rege besuchte, vom Bundesamt für Kultur organisierte Forum Baukultur, das im September 2024 im Zentrum Paul Klee in Bern stattfand. Das grosse Dialog- und Vernetzungstreffen stand unter dem Motto «Hohe Baukultur – Rendezvous der Positionen»: Es traten unter anderem Vertreter:innen der Immobilienwirtschaft, des Landschaftsschutzes und der Landwirtschaft auf.

Nationales Forschungsprojekt NFP 81 «Baukultur»

Das Ende November 2023 vom Schweizerischen Nationalfonds ausgeschriebene Nationale Forschungsprogramms «Baukultur. Für einen ökologischen und sozialen Wandel der gebauten Umwelt» (NFP 81) nimmt Fahrt auf. Nach einem aufwendigen Auswahlprozess wählte das Steuerungskomitee unter der Leitung der Mailänder Landschaftsarchitektin und Urbanistin Paola Viganò 13 Projekte für das Programm aus. Die Forschungsprojekte zeigen eine grosse Vielfalt von Ansätzen zum Forschungsthema «Baukultur». Sie decken alle Sprachregionen der Schweiz und alle Massstäbe vom einzelnen Gebäude bis zur Landschaft ab. Die Forschenden untersuchen Prozesse und Entwicklungen in verschiedenen Teilen und Infrastrukturen der heutigen über ein weites Gebiet verstreuten urbanen Realität: in Städten, Vororten und der Agglomeration ebenso wie in Dörfern

und ländlichen Gebieten. Durch den Einbezug von Praxispartnern in die Forschungsprojekte – eine Besonderheit des NFP 81 – wird der Kreis der Stakeholder und Akteure erheblich erweitert.

Im international besetzten Steuerungskomitee sitzt auch Elli Mosayebi, BSA ZAGG und Professorin an der ETH Zürich. Ende 2024 wählte der Forschungsrat des Nationalfonds BSA-Generalsekretär Caspar Schärer zum Leiter Wissensaustauschs des Programms.

Stiftung Baukultur Schweiz

Die Stiftung Baukultur Schweiz wurde im Februar 2020 gegründet, um den Dialog zur Baukultur zwischen öffentlicher Hand, Zivilgesellschaft, Wirtschaft sowie Lehre und Forschung zu fördern. Sie initiiert Prozesse und unterstützt all jene, die sich mit den Grundlagen der Baukultur inhaltlich auseinandersetzen oder diese in der Praxis umsetzen. Präsiert wird die Stiftung von Enrico Slongo, Stadtarchitekt von Fribourg.

Ein zentrales Element der Stiftungsarbeit ist die jährlich organisierte baukulturelle Tagung, die 2024 unter dem Titel «*Back to the Future*» im Tessin stattfand. Die Tagung griff die These auf, dass unsere Vorstellungskraft durch aufeinanderfolgende Krisen, permanente Innovationen und den Druck sofortiger Investitionsrenditen zunehmend erschöpft ist. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie wir den heutigen Herausforderungen gemeinsam begegnen und eine hohe Baukultur zukunftsfähig gestalten können.

2024 setzte die Stiftung auch das erfolgreiche Forschungsprojekt «Baukultur konkret» fort, das einen direkten Dialog zwischen Eigentümerschaft, Bewohnenden und Planenden anhand gemeinsamer Besichtigungen und Gespräche ermöglicht. Zudem lancierte die Stiftung die beiden Dialogformate «Baukultur im Kanton» sowie «Baukultur im Unternehmen», die den Austausch über hohe Baukultur auf Planungsebene fördern. Ziel dieser als

Workshops konzipierten Formate ist die Vermittlung baukulturellen Wissens an planende Behörden und Unternehmen. Schliesslich startete 2024 das gemeinsam mit dem Architekturrat erarbeitete Projekt «Swiss Case Studies». Dies sind an Lehrstühlen erarbeitete Projekte, die den Beitrag zu hoher Baukultur auf Gemeindeebene untersuchen. Interessierte Behörden und Unternehmen können sich für eine Teilnahme direkt mit der Stiftung in Verbindung setzen.

Klima / Nachhaltigkeit

Klimaoffensive Baukultur

Unter dem gemeinsamen Dach der Klimaoffensive Baukultur, initiiert vom Schweizer Heimatschutz und dem Bundesamt für Kultur BAK, haben sich die massgeblichen Verbände im Bereich der Baukultur in der Schweiz im Juni 2021 zusammengeschlossen. Die gemeinsame Vision: «Zwischen Klimaschutz, Baukultur und Biodiversität gibt es kein entweder oder. Die Organisationen der Klimaoffensive Baukultur setzen sich für das Ziel Netto-Null bis 2050 ein.» Im herausfordernden Umfeld der zahlreichen anstehenden Gesetzesrevisionen auf nationaler wie kantonaler Ebene wirkt die Klimaoffensive Baukultur auf die politischen Prozesse ein.

NNBS – Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz

Das NNBS versteht sich als nationales Kompetenzzentrum und als Dialogplattform über alle Sprachregionen hinweg. Der BSA trat 2014 als Mitglied dem Netzwerk bei. 2016 wurden in Bern die Version 2.0 des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz und das neue Zertifizierungssystem präsentiert. Raphael Frei, BSA Zürich, vertritt den BSA und den Berufsstand der Architekt:innen im NNBS.

Beschaffung/Wettbewerb/Honorar

Revision SIA-Ordnung 102

Die Ordnung SIA 102 (Leistungs- und Honorarordnung für Architektinnen und Architekten) ist für unseren Berufsstand von zentraler Bedeutung. Im Rahmen einer umfassenden Harmonisierung aller vier LHO (102, 103, 105 und 108) wurde die Ordnung SIA 102 einem umfassenden Revisionsprozess unterzogen. Die Mitglieder der Kommission 102 unter der Leitung von Heinrich Degelo, BSA Basel, arbeiteten über mehrere Jahre intensiv an den Texten der Revisionsvorlage.

Von Dezember 2024 bis Februar 2025 fand die öffentliche Vernehmlassung des Revisionsentwurfs statt. Generalsekretär Caspar Schärer stellte eigens dafür eine Arbeitsgruppe zusammen: Michael Geschwentner, BSA ZAGG, Regula Harder, BSA Ostschweiz, Cyrill Haymoz, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, und Stefan Marbach, BSA Basel und Mitglied des Zentralvorstands hatten die anspruchsvolle Aufgabe, das umfangreiche Dokument zu studieren und gemeinsam eine Haltung dazu zu finden. In enger Abstimmung mit anderen Planerverbänden, insbesondere mit den Sektionen des SIA und der Berufsgruppe Architektur des SIA wurde schliesslich eine kritische Stellungnahme abgegeben. Darin stellt der BSA fest, dass sowohl inhaltliche als auch konzeptionelle Anpassungen notwendig sind. Er empfiehlt dringend, die Vorlage von Grund auf zu überarbeiten, um den Anforderungen gerecht zu werden.

KBOB Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren

Am 25. Juni 2024 fand das Spitzentreffen KBOB-Bauenschweiz und am 2. Dezember 2024 das traditionelle Treffen der



Im grossen Gehry Auditorium auf dem Novartis Campus in Basel fanden alle 300 angereisten BSA-Mitglieder der Generalversammlung Platz. Bild: Kelvin Silva, Omambo

Präsident:innen und Geschäftsführer:innen der Planerverbände BSA, SIA und suisse.ing (vormals usic) mit dem Vorstand der KBOB statt. Weiterhin steht an den Konferenzen mit der KBOB die Umsetzung des am 1. Januar 2021 in Kraft getretenen revidierten Beschaffungsrechts im Mittelpunkt. Immer mehr Raum nimmt allerdings die sich rasch wandelnde Gesetzeslage rund um den Klimawandel ein (CO₂-Gesetz, Klimaschutz- und Innovationsgesetz, Kreislaufwirtschaft). Für alle Beteiligten – Auftraggeber und Bauwirtschaft – stellen die bevorstehenden regulatorischen Veränderungen eine sehr grosse Herausforderung dar.

Bildung/Vermittlung

Archijeunes

Archijeunes ist ein gemeinsames Projekt von BSA und SIA und als Verein gemeinnützig anerkannt. BSA, SIA und das Bundesamt für Kultur BAK finanzieren zwei Drittel des laufenden Betriebs. Ein weiteres Drittel stellen Firmen und Privatpersonen mit Förderbeiträgen und Spenden. Zusätzlich anfallende Kosten werden durch Projektbeiträge finanziert.

Herzstück von Archijeunes ist die dreisprachige Plattform www.archijeunes.ch, die 2024 runderneuert wurde. Um die Plattform auch für Schulen möglichst nutzerfreundlich zu machen, wurden verschiedene Lehrpersonen mit einbezogen. Im Herbst erschien das Archijeunes Lesebuch «Briefe zur Baukultur» in der werk, edition – gesammelte Texte des langjährigen Präsidenten Thomas Schregenberger. Andri Gerber, Architekt und Professor an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, trat im Juni seine Nachfolge als Präsident an.

Auch bei den Veranstaltungen – dem zweiten Standbein von Archijeunes – war 2024 ein intensives Jahr. Im November 2024 fand die inzwischen schon traditionelle Netzwerktagung statt, dieses Mal im HEK Basel zum Thema «Play! Spielend Baukultur erkunden». Im Rahmen der Veranstaltungsreihe mit Wanderausstellung «Brennpunkt Baukulturelle Bildung» wurden die PH Thurgau und die PH Fribourg besucht. Und im Juni gab es wieder einen Langen Tisch Baukulturelle Bildung Schweiz im Espace des inventions in Lausanne. Dieses von Archijeunes koordinierte Netzwerk bringt Baukulturvermittelnde aus allen Regionen der Schweiz zusammen.

Der Vorstand von Archijeunes setzt sich wie folgt zusammen: Andri Gerber (Präsident), Adrian Altenburger, SIA (Vizepräsident), Sibylle Grosjean (Aktuarin, Fundraising), Dieter Jüngling, BSA

Die mehrwertige Logik hat sich vom zweiwertigen Denken gelöst – von der Annahme, dass es nur ein richtig oder falsch gibt. Mit einem sürftlichen geprägten Bewusstsein ahnt man natürlich, dass ein logisch-zweiwertiges Denken der Komplexität der Wirklichkeit nicht gerecht werden kann. Wert hängt immer vom Standpunkt und kulturellen Hintergrund ab. Es gibt dabei kein überliches Verständnis, sondern nur ähnliche Standpunkte. Leider handeln wir aber doch viel zu oft aufgrund eines zweiwertigen Denkens – und wollen nicht anerkennen, dass es noch etwas Drittes gibt. — Doris Thut, Interview 2023



Morandio, Jacques Tull, Familie, 1938

Vielen der hier gezeigten Beispiele ist gemein, dass sie durch ihre räumliche Kontinuität – die Ausdehnung vom öffentlichen Strassenraum hin zur privaten Hauswelt – eine gewisse Unschärfe in ihrer Nutzung und Zuordnung erzeugen. Damit wird ein dualistisches Raumverständnis in Frage gestellt, das mit klaren Gegensätzen wie öffentlich-privat, innen-aussen oder neu-alt arbeitet. Die Unschärfe als Qualität zu verstehen heisst, Nuancen und andere Wertigkeiten zuzulassen und sich auf die Verhandlung einzulassen – mit offenem Ausgang.

Unschärfe schafft Platz für neue Bedeutung

40



Doppelseite aus der Publikation des 7. BSA-Forschungsstipendiums «offen erschlossen».

ZAGG (Kassier), Anja Meyer, BSA ZAGG, Ludovica Molo, FAS Ticino, Séverine Schrupf / Sora Padrutt, SIA, Claudia Schwalfenberg, SIA.

Architekturrat der Schweiz

Der BSA ist seit 2019 Mitglied im Architekturrat der Schweiz; er wird von den Co-Präsidentinnen Lilitt Bollinger und Anja Beer vertreten. Der Architekturrat wurde 2008 als Diskussionsplattform

der Architekturschulen der Schweiz gegründet. Er vereint alle Hochschulen und Fachhochschulen der Schweiz im Bereich Architektur und die Berufsverbände BSA und SIA.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag im letzten Jahr auf Interviews, die mit allen Schulen als Mitglieder des Architekturrats geführt wurden. Die Interviews dienen dazu, den Auftrag an den Architekturrat zu schärfen und daraus auf künftige Aktionen zu

schliessen. Andererseits geht es darum, die spezifischen Anliegen der einzelnen Schulen zu verstehen und wie sie der Architekturrat unterstützen kann.

Der Architekturrat der Schweiz fördert das Forschungsstipendium des BSA mit einem Beitrag von 10'000 Franken. Der Betrag wird für die Konzeption und Durchführung einer Wanderausstellung verwendet.

Plavenir / Verband Berufsbildung Raum- und Bauplanung

Mit Beginn des Schuljahres im August 2024 werden die ersten Zeichner-Lernenden nach der neuen Bildungsverordnung, bzw. dem neuen Bildungsplan ausgebildet. Das neu eingeführte handlungskompetenzbasierte Bildungsprinzip fordert primär die Berufsfachschulen heraus, während die Wissensvermittlung im Lehrbetrieb seit jeher im Rahmen eines realen Projekts ganzheitlich und praxisorientiert erfolgt. Die ersten Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Als letztes Umsetzungsdokument werden aktuell die Ausführungsbestimmungen für das neue Qualifikationsverfahren ausgearbeitet. Parallel dazu erstellt eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Prüfungsexpert:innen, Berufsbildner:innen und Lehrpersonen eine Nullserie als Basis für die zukünftige Berufskunde- sowie die praktische Prüfung.

Der seit 2023 bestehende Berufsbildungsfonds zur solidarischen Mitfinanzierung der Zeichnerausbildung befindet sich weiterhin im Aufbau. Zum zweiten Mal wurde die Branche letzten Sommer zur Selbstdeklaration aufgerufen, um festzustellen, ob ein Betrieb dem Fonds unterstellt ist oder nicht. Die generell rasche Begleichung der versandten Rechnungen belegt, dass die Branche den Zweck und die Dringlichkeit des Fonds verstanden hat. Organisatorisch-technisch liegt der Fokus bei der Führung des Berufsbildungsfonds in der Optimierung der Prozesse, von der Selbstdeklaration bis zur

Fakturierung. Plavenir, der «Verband Berufsbildung Raum- und Bauplanung», wurde im Juni 2017 gegründet. Bruno Buri, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, vertritt den BSA in der 2019 neu konstituierten Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (B&Q), die das Grossprojekt begleitet und überwacht.

Verband Höhere Fachprüfung Bauleiter

Baumeisterverband und SIA initiierten 2014 die Plattform Bauleitung; der BSA war von Anfang an mit dabei. Mitte 2016 wurde ein breit abgestützter Trägerverband gegründet und 2017 nach einer aufwendigen internen Vernehmlassung das Anforderungsprofil für den Bauleiter, die Bauleiterin abgeschlossen. René Bosshard, BSA Zentralschweiz, vertritt bis Mitte 2025 den BSA im Trägerverband und nimmt auch in dessen Zentralkommission Einsitz. Das Anforderungsprofil hat sich inzwischen zu einem «Qualifikationsprofil» weiterentwickelt und ist zu einem guten und für die Praxis brauchbaren Beschrieb der Kompetenzen des Bauleiters, der Bauleiterin geworden.

European Suisse

Im Jahr 2024 hat European Suisse die Weichen für den Wettbewerb European 18 gestellt und im Austausch mit den nationalen Strukturen auf europäischer Ebene das Wettbewerbsthema präzisiert: Unter dem Motto «Re:sourcing – Eine neue Perspektive auf das Bestehende» erforscht die 18. Wettbewerbsausgabe Wege zur Schonung natürlicher Ressourcen durch die Anwendung der 3 R (Re:duce, Re:use, Re:cycle). Regeneration, die Integration von Natur und Kultur sowie die Anwendung umweltfreundlicher Strategien spielen dabei eine entscheidende Rolle, um eine nachhaltigere Zukunft zu gestalten und den Umgang mit Ressourcen zu überdenken. Unter diesen Gesichtspunkten konnten in der Schweiz drei Standorte für die Durchführung des Wettbewerbs gewonnen werden: St. Gallen,

Luzern und Genf. Parallel zur inhaltlichen Auseinandersetzung wurde die Arbeit des Vereins auf strategischer Ebene gestärkt: Der Vorstand wurde breiter aufgestellt, um die Präsenz innerhalb der Schweizer Baukultur zu stärken. Gleichzeitig wurde die Sichtbarkeit von European Suisse durch eine neue Website mit einer klaren visuellen Identität gestärkt.

Die BSA-Kolleg:innen Jürg Bart, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, Mathias Heinz, BSA ZAGG, und Ariane Widmer Pham, FAS Genève sitzen im Vorstand von European Suisse.

Raumplanung

Organisationen

Der BSA ist Mitglied des Verbandes Raumplanung *EspaceSuisse* (vormals Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN). Diese ist in Raumplanungs- und Umweltfragen die zentrale Informations- und Diskussionsplattform für Kantone, Gemeinden und Private. Der BSA wird durch Caspar Schärer, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden, im Beirat vertreten. Seit 2019 leitet Damjan Jerjen *EspaceSuisse*.

Raumkonzept Schweiz

Anfangs Dezember 2024 präsentierte eine Trägerschaft aus Bund, Kantonen und Gemeinden eine Aktualisierung des 2012 erstmals vorgestellten Raumkonzepts Schweiz. Das Raumkonzept ist ein Strategiedokument der Schweizer Raumentwicklung, das von allen Staatsebenen gemeinsam entwickelt und getragen wird. Es zeigt die Absicht der Behörden und Fachleute, sich für eine koordinierte räumliche Entwicklung zu engagieren. Das Raumkonzept ist kein verbindliches Instrument, sondern ein Orientierungsrahmen und eine Entscheidungshilfe für die raumrelevanten Politiken und Planungen aller Ebenen.

Kulturerbe

Netzwerk Kulturerbe Schweiz (ehem. NIKE) – Europäische Tage des Denkmals

Die 1988 gegründete Nationale Informationsstelle für das Kulturerbe NIKE nennt sich seit Ende März 2025 Netzwerk Kulturerbe Schweiz. Das Netzwerk vereint über vierzig Fachverbände und Organisationen – darunter den BSA – aus allen Bereichen des Kulturerbes. Der BSA ist Kooperationspartner der Anlässe an den Europäischen Tagen des Denkmals.

Die 32. Europäischen Tage des Denkmals fanden am 7. und 8. September 2024 statt. In der gesamten Schweiz nahmen rund 40'000 Menschen an den mehr als 400 kostenlosen und exklusiven Veranstaltungen teil. Unter dem Thema «Vernetzt» erhielt das Publikum faszinierende Einblicke in die Verbindungen und Netzwerke, die unser kulturelles Erbe prägen. Die Veranstaltungen der Denkmaltage fanden regen Zulauf und boten eine beeindruckende Vielfalt an Erlebnissen – von Führungen über Ausstellungen und Wanderungen bis hin zu Konzerten und Workshops. Besonders in der Westschweiz war das Interesse gross, was die Beliebtheit der Denkmaltage unterstreicht. Die Denkmaltage sind der bedeutendste Anlass in der Schweiz, der das baukulturelle, archäologische, immaterielle, bewegliche oder audiovisuelle Kulturerbe zeigt.



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

Aktivitäten der Ortsgruppen **Activités des sections** **Attività delle sezioni**

2024

BSA Basel

Für kaum eine andere Stadt der Schweiz ist die Frage des Bodens von so grosser Relevanz, wie für Basel, dem kleinsten Schweizer Kanton, der gleichzeitig die höchste Dichte aufweist. Boden ist hier ein rares Gut, gleichzeitig spielen sich gewaltige Transformationsprozesse ab, die die Stadt und Region fundamental verändern werden. «Wem gehört der Boden?» war daher die zentrale Frage an der Generalversammlung, die im Mai 2024 über 300 Mitglieder nach Basel lockte. Den Auftakt bildete die eigentliche Generalversammlung im Gehry Saal auf dem Novartis Campus, bei der es in diesem Jahr ungewöhnlich emotional zuging. Unter tosendem Applaus wurde die langjährige Präsidentin Ludovica Molo verabschiedet und in der Folge die beiden neuen Co-Präsidentinnen Anja Beer und Lilitt Bolliger gewählt. Danach begann das Rahmenprogramm mit einem



Podium zum Thema «Wem gehört der Boden?» im Rahmen der BSA Generalversammlung 2025
Bild: Kelvin Silva

Rundgang durch das benachbarte Lysbüchel Areal. Auf dem Dach des Lysbüchel Schulhauses gewannen die Mitglieder bei stürmischem Wetter einen Überblick über das Areal.

Auf dem Rhein, genauer an Bord der Christoph Merian, folgte ein Podiumsgespräch zu der Bodenfrage mit Pierre de Meuron, Florian Hertweck und Tanja Herdt unter der Moderation von Rahel Marti. Der Abend endete im Restaurant Gannet im «Holzpark» am Hafen, einer Zwischennutzung, für die die InitiantInnen Katja Reichenstein und Tom Brunner den BSA Preis erhielten. Am frühen Samstagmorgen führte uns eine E-Velo-Tour zu verschiedenen alten und neuen Entwicklungsgebieten, darunter Klybeck Plus, Erlenmatt, Rosental, Messe, Roche und Dreispitz. Die Veranstaltung fand ihren Abschluss auf dem Gundeldinger Feld, einem der etabliertesten Transformationsareale der Stadt.

Neben der Generalversammlung fanden in diesem Jahr auch die traditionellen Formate wie der Neumitgliederanlass statt, der uns ins Domushaus führte. Dort wird das Erdgeschoss derzeit zu einem sozialen Raum für Architektur umgenutzt und reaktiviert. Bei dem Anlass lasen die Neumitglieder Auszüge aus ihren Lieblingsarchitekturbüchern vor; die Gäste waren eingeladen, ein eigenes signiertes Buch mitzubringen, das in die Sammlung des Vereins Domushaus EG übergang. Die Veranstaltung «Vorge stellt. Basler Architektinnen und Architekten» in Zusammenarbeit mit dem S AM fand in diesem Jahr mit den Landschaftsarchitektinnen von Mein Baum Dein Baum, sowie mit den Architektinnen von Studio Hammer und Aequipe statt. Mit der Hauptversammlung im Restaurant Rebhaus ging das BSA Jahr 2024 stimmungsvoll zu Ende.

Simon Frommenwiler, *Vorsitzender*

BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis

Die Ortsgruppe hat sich auch in diesem Jahr im Bereich der Themen «Einfach Bauen» und Bauen im Bestand engagiert. In Zusammenarbeit mit dem SIA Bern und unter Federführung von Beno Furrer konnte das Arbeitspapier «Normen für Umbauten bzw. Einfach- und Experimentalbauten» geschärft und zu einem Antrag an die SIA-Delegiertenversammlung weiterentwickelt werden. Erfreulicherweise hat der SIA Schweiz im Frühling 2024 unseren Antrag mit einem grossen Stimmenmehr akzeptiert und den Auftrag zur Ausarbeitung einer neuen Norm für Umbauten sowie einfaches und experimentelles Bauen entgegengenommen. Wir sind gespannt wie es in dieser wichtigen Sache weitergeht und bleiben selbstverständlich am Ball!

Die gemeinsam mit dem Berner Heimatschutz und dem SIA Bern durchgeführte Tagung «Forum Energie + Baukultur» vom 23.04.2024 ist auf grosse Resonanz gestossen und hat das Spannungsfeld zwi-



Sommeranlass des BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallisi auf dem Gurzelen-Areal in Biel-Bienne.
Bild: Adrian Kast

schen Energie, Klimaschutz, Nachhaltigkeit sowie Denkmalpflege und Baukultur ausgelotet. Wir danken Jürg Bart, als personelle Vertretung des BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, für sein grosses Engagement in dieser Sache.

Ein weiteres, gemeinsam mit dem SIA Bern betriebenes Engagement widmete sich der präziseren Definition der im Kanton Bern als qualitätssichernd anerkannten Workshop-Verfahren. Die Erfahrungen zeigen, dass die im Baugesetz des Kantons Bern festgeschriebenen Regelungen Tür und Tor für eine missbräuchliche Anwendung öffnen. Erfreulicherweise konnten wir – dank der tatkräftigen Unterstützung von Fritz Schär – den SIA Schweiz davon überzeugen, dass in der Begleitung zur überarbeiteten SIA 142/143 neu eine präzise Definition der Rahmenbedingungen für qualitätssichernd anerkannte Workshopverfahren aufgenommen wird.

Getreu dem Vorsatz, sämtliche Regionen unserer Ortsgruppe über die Hauptstadtregion hinaus gleichwertig zu involvieren, fand die Hauptversammlung 2024 in Solothurn statt. Oliver Krell, Edelmann Krell Architekten, hat uns durch das umgebaute «Museum Altes Zeughaus» geführt, bei dem auf eine äusserst sensible und harmonische Weise die Anforderungen an einen zeitgemässen Museumsbetrieb in den archaischen Altbau integriert werden konnten.

Die Reihe der Atelierbesuche bei den Neumitgliedern wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt: wir bedanken uns herzlich für die Gastfreundschaft von Sonja Huber und Luna Productions, Nina und Lukas Frei. Wir freuen uns sehr auf die Bereicherung unserer Runde durch ihre Mitgliedschaft! Den traditionellen Sommeranlass liessen wir in Biel nach einer überaus spannenden Führung über das Terrain Gurzelen und einem durch Massimo Fontana begleiteten Spaziergang entlang der Schüssinsel in der BuiBui Buvette ausklingen.

Pascale Bellorini und Adrian Kast, *Co-Vorsitzende*
Martin Klopfenstein und Roland Hitz, *Vorstand*

FAS Genève

Une balade exploratoire a été conduite à Meyrin sous le thème: «L'eau, ressource vitale», proposant de réfléchir collectivement et transversalement à nos manières d'habiter les milieux de vie et de nous inscrire au sein de territoires en mutation. L'eau, ressource universelle et condition de la vie sur Terre, est l'élément à partir duquel se dessinent nos interdépendances vitales. Les points de vue multiples des intervenant-es, nos pas sur un sol profond et nos dessins ont cherché à retisser des liens sensibles et émotionnels avec le territoire. Recueil des interventions: «Naissance d'un lac, au bord du lac des Vernes» par Pierre-Alain Tschudi, «Héritages glaciaires et vulnérabilités aquifères» Par Dr. Stéphanie Girardclos, «Histoires d'eaux souterraines dans la nappe du Montfleury» par Marc Hottinger et «A qui appartiennent les nuages/L'eau verte, rivière volante» par Véronique Favre.



Table ronde lors du vernissage du Cahier No. 2 des Ensembles d'Ecrits à la librairie Associati Books.

Photo: Patrick Longchamp

Nous avons aussi organisé une table ronde au Pavillon Sici conjointement avec le F'AR. Ce fut l'occasion de revenir sur la démarche du SAY (Swiss Architecture Yearbook) et de partager la manière dont les prix, distinctions, inventaires et autres démarches sélectives sont organisés.

La publication du deuxième recueil de la série ENSEMBLES D'ECRITS – intitulé 6 pratiques du paysage architectural genevois – a donné lieu à une autre table ronde à la librairie Associati Books à Carouge. Les six femmes invitées dans le livre (Mireille Adam Bonnet, Babina Chaillot Calame, Valérie Hoffmeyer, Marie-Paule Mayor, Dafni Retzepe et Ariane Widmer) ont ainsi partagé leur engagement dans la culture du bâti et leurs expériences personnelles évoquées dans les conversations avec Véronique Favre et Kristina Sylla, directrices de la publication, sous la modération précise de Marie Theres Stauffer.

Notre section a aussi poursuivi la série des « Ensembles urbains Genève » avec un nouvel opus : Le n°22 «Rue de la Débridée» par Simon Chessex avec la participation de Elena Cogato Lanza.

Deux rencontres conjointes avec la FAS Romandie ont eu à Librairie Bunq'inn à Nyon. La première autour de l'association Ville en tête, qui œuvre à la sensibilisation à la culture du bâti et a pour objectif de sensibiliser politiques, professionnel-les, habitant-es, enfants, jeunes et adultes aux enjeux liés aux espaces que nous habitons. La deuxième a réuni Nathalie Marj – prix FAS EPFL 2024 – et Maëlle Gatard – prix FAS Joint Master 2024 – qui ont présenté leurs travaux. Diamétralement différents par leurs contextes (Lausanne et Beirut), les similitudes dans leurs stratégies sociales illustrent l'engagement civique et politique de cette nouvelle génération d'architectes.

Patrick Longchamp, *Président*

BSA Ostschweiz

Re-Use, betrachtet von verschiedenen Seiten, war unser Jahresthema. Als Auftakt besuchten wir im Februar im Vorarlberger Architektur Institut die Ausstellung «*Refuse, Reduce, Re-Use, Recycle, Rot – Strategien für die Material- und Bauwende*». Es folgte im März die Besichtigung des Baus K.118 von Baubüro in situ in Winterthur. Barbara Buser zeigte uns das mit wiederverwendeten Bauteilen aufgestockte Gebäude. Im Historischen Bauteillager Ostschweiz in Schönenberg berichtete uns Ruedi Elser im Juni über den Zweck der Institution. Anschliessend besuchten wir das Werkhaus Freisitz in Tägerschen, wo an und im Objekt Kurse in traditionellen Handwerkstechniken angeboten werden.

Die Architekten Timothy Allen und Ronan Crippa spazierten mit uns im August durch Grabs. Ihre Gedanken, die sie im Manifest «Baureglement für alle» zusammengefasst haben, konnten sie uns bildlich aufzeigen. Leider hatte ihr Engagement vor Ort kein Erfolg; die von der Gemeinde erarbeitete Ortsplanungsrevision wurde umgesetzt.

Im September waren wir im Sittertal zu Besuch: Christoph Flury und Lukas Furrer führten uns durch das weitläufige Areal, wo sie seit 2003 für Kunstgiesserei und Sitterwerk um- und weiterbauen. Das Bauen erfolgt hier im Zusammenspiel von Re-Use, Eigenbau und kleinstmöglichem Eingriff. Als letztes kam das Atelier des Künstlers Jim Dine aus Re-Use-Bauteilen dazu.

Unter dem Titel «Sachverständigenrat – Hilfestellung oder Bürde?» fand im Oktober BSA+SIA@AFO statt. Ein Inputreferat und die von Michael Hauser moderierte Podiumsdiskussion beleuchteten das Thema in verschiedenen Facetten. Alle waren sich einig: Der Sachverständigenrat ist ein probates Instrument, um die Baukultur hochzuhalten.

Im November waren wir für die Aufnahmesitzung im evangelischen Pfarrhaus in Altnau, das durch die Architekten Schoch Tavli



Mitgliederversammlung in Winterthur mit der Führung von Barbara Buser.

Bild: Michael Fischer

saniert worden war. Die gut aufbereiteten Dossiers der möglichen Kandidat:innen wurden eingehend diskutiert und einstimmig ein Beschluss zuhanden des Zentralvorstands gefasst. Der Weihnachtanlass fand in einem Rohbau in St.Gallen statt – mit sehr anregendem Rahmenprogramm, organisiert von den Neuaufgenommenen. Unsere Hauptversammlung führte uns im April nach Wildhaus, wo uns Astrid Stauer das fast fertiggestellte Klanghaus zeigte.

Nach vier Jahren als Co-Präsidium traten Eva Keller und Johannes Brunner von ihrem Amt zurück. Als neuer Vorsitzender wurde Michael Fischer gewählt. Ganz herzlich möchten wir uns bei Eva und Johannes für ihren grossen Einsatz für den BSA Ostschweiz bedanken.

Michael Fischer, *Präsident*

FAS Romandie

Par le soutien à toute initiative visant à reconnaître la situation d'urgence dans laquelle notre société se trouve et demandant la prise en compte du coût environnemental et climatique de la construction et du béton en particulier,

Par la voix qu'elle donne au territoire en organisant les résidences nomades du projet LAC qui invitent, le long des rivières du bassin versant du Léman, chacun et chacune à multiplier les points de vue et partager ses connaissances,

Par la valorisation des démarches alternatives et artistiques qui permettent de donner naissance à des projets inspirants tels que la Maison Totale, de l'artiste Augustin Rebetez,

Et par son engagement sur les sujets de société en relation avec le territoire, comme lors de notre farouche opposition au projet d'agrandissement des autoroutes,

Par le questionnement des utopies rationalistes, comme lors de notre voyage à Matera, en Basilicate, où des nouveaux quartiers ont été construits dans les années 1950 pour accueillir les habitants délogés de leurs maisons troglodytes considérées alors insalubres,

Par la visite et l'étude de notre patrimoine construit, tel que l'Église Saint-Michel à Martigny, œuvre de Jean-Paul Darbellay dans laquelle il développa un imaginaire contextuel qui donne au Catogne des airs de Mont Fuji,

Par l'hommage à Fonso Boschetti, membre disparu, aussi discret que passionné et auteur d'une œuvre marquante,

Par la communication des thèmes qui nous animent en documentant le projet d'affichage public que nous avons développé pour l'assemblée générale de la FAS qui s'est tenue à Fribourg en 2023,

Et par les débats animés menés autour des critères d'admission et du profil de ses nouveaux membres,



Voyage à Matera, Spine Bianche, septembre 2025

La FAS Romandie rappelle que, dans ses activités, dans ses visites comme dans ses voyages, notre association est forte d'une valeur institutionnelle reconnue dont il faut faire usage pour porter sur le devant de la scène publique les valeurs pour lesquelles elle s'engage.

Manuel Bieler, Nicolas Monnerat, *Présidents*

FAS Ticino

La FAS Ticino ha condotto un sondaggio tramite una cartolina inviata a tutti i suoi affiliati con una domanda specifica: «Dove è l'architettura nel 2024?». Abbiamo così ottenuto risposte molto interessanti dai membri, che ci hanno permesso di comprendere meglio i diversi interessi legati all'architettura e il loro punto di vista.

Oltre al sondaggio, abbiamo organizzato incontri e visite. In particolare, desidero ricordare la giornata alla segheria Involti SA Arosio specializzata nella lavorazione del castagno. A seguire, abbiamo incontrato Luca Mengoni nella sua casa recentemente costruita da Riccarda e Giacomo Guidotti, per poi visitare il suo studio e ammirare le sue opere ispirate alla natura. Nel pomeriggio, abbiamo assistito all'esplosione di una mina per il taglio del granito nelle cave Ongaro Graniti a Cresciano e abbiamo incontrato la scrittrice Sara Rossi Guidicelli, che ci ha parlato della *nascita delle fivole*. Una giornata ricca di scambi tra arte, architettura, artigianato e scrittura.

Lukas Meyer, *Presidente*



FAS Ticino sulle tracce dei materiali: alla segheria ad Arosio (sopra) e alla mina del granito ad Ongaro.

BSA Zentralschweiz

Der BSA Zentralschweiz kann auf verbandspolitischer Ebene einen grossen Erfolg verbuchen: Das Ergebnis des Studienauftrags mit Einbezug des Gewerbegebäudes an der Tribtschenstrasse in Luzern ist ein wichtiger Schritt zum Erhalt des frühen Zeugen der Schweizer Moderne. Nach Jahren des Debattierens, unzähligen Veranstaltungen, Interventionen, Aufrufen zum Boykott und Einsprachen bis vor Bundesgericht liegt nun ein tragfähiges Projekt der Basler Kollegen Diener & Diener Architekten vor, das die Restaurierung des Zeitzeugen vorsieht. Die Architekten kamen schon in den 1990er Jahren beim Hotel Schweizerhof zum Auftrag, weil ihr Projekt den Erhalt der legendären Zeugheersäle sicherte. Das heute wie damals mit weiteren Verbänden erreichte Ziel ist eine Frucht des gemeinsamen Handelns; aber auch der Hartnäckigkeit von engagierten Mitgliedern geschuldet.

Die Stellungnahme des BSA zum neuen Luzerner Theater hat zu einer Überarbeitung des Wettbewerbsprojekts geführt. Das Projekt wurde auf verschiedenen Ebenen verbessert. Obwohl aus einem öffentlichen Wettbewerb hervorgegangen, konnte das Projekt von Ilg Santer Architekten die Hürde an der Urne nicht nehmen. Der Kredit wurde mit 58% der Stimmen abgelehnt. Der Widerstand gegen ein Bauprojekt an diesem innerstädtischen Standort war zu gross. Eine Neuauflage eines Wettbewerbs wird es in den kommenden Jahren wohl nicht mehr geben. Der Volksentscheid bedeutet einen Rückschritt auf Feld 1 und hinterlässt viele offene Fragen.

In Uri hat sich der BSA auch aus klimapolitischen Gründen für die Weiternutzung des alten Spitals eingesetzt. Inzwischen wurde der Bau trotzdem abgerissen und viel graue Energie vernichtet. Eine Umnutzung des Gebäudes hätte das Zentrum gestärkt und zur Verdichtung beigetragen, ohne neu bauen zu müssen. Die Argumente des BSA wurden auf gut besuchten Podien vertreten. Die Weichen waren



Mit Max Bossard in Mailand auf den Spuren von Aldo Rossi

Bild: Gerold Kunz

mit dem neuen Spitalgebäude bereits gestellt und wie sich zeigte, ist für ein Umdenken die Not offensichtlich noch zu gering.

Die Ortsgruppe Zentralschweiz stellt bei ihren Exkursionen die Erfahrungen ihrer Mitglieder ins Zentrum. Mit Max Bosshard folgte der BSA den Spuren von Aldo Rossi nach Mailand und mit Claus Niederberger jenen von Hans Döllgast nach München.

Gerold Kunz, *Präsident*

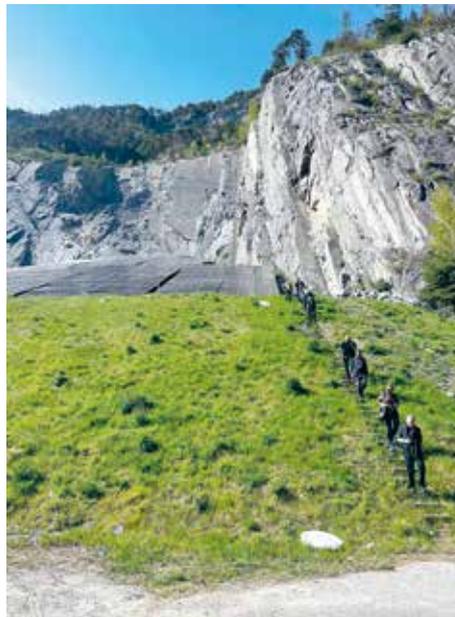
BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden

«Weitblicke und Horizonte» war die Überschrift des ZAGG-Jahresprogramms 2024, welche gut das Spektrum unseren gemeinsamen Aktivitäten beschrieb. Ein zweitägiger Ausflug im April nach Graubünden thematisierte das Thema Landschaft und Energie, im August besuchten wir im Glarnerland das Kraftwerk Linth Limmern. Dazwischen machten wir einen Stadtrundgang in Bülach, besichtigten Laubenganghäuser in Zürich und sahen tolle Perlen in Winterthur. Zudem organisierten wir zwei öffentliche Veranstaltungen zum Thema offener Wettbewerb und Zusammenarbeitsformen.

Die ZAGG-Hauptversammlung konnten wir in einem leeren Geschoss des Hochhauses zur Palme von Häfeli Moser Steiger abhalten – in der Absicht, einerseits ein bedeutendes Bauwerk zu besuchen und zudem ungenutzte räumliche Potenziale aufzuzeigen. An der Hauptversammlung verabschiedet und verdankt für ihr grosses Engagement wurden die nach acht Jahren zurücktretenden Zentralvorstandsmitglieder Barbara Neff und Andreas Sonderegger. Als Nachfolgerinnen wurden Pascale Guignard und Anja Meyer gewählt. Raphael Schmid wurde nach elf Jahren grossen Einsatzes als Präsident der Findungskommission verdankt und Christian Inderbitzin als Nachfolger gewählt.

Auch in den Regionen lief 2024 viel. Der BSA ZAGG hat sich in Chur engagiert gegen die Investorenausschreibung «Alte Fuhrhalterei», mit anderen Fachverbänden eine Petition gestartet zum Umgang mit der Blauen Post, gegen deren Zerstörung wir uns schon seit 2022 engagierten. Zudem ging eine Stellungnahme an den Landammann Davos betreffend des Quartierplans der Thurgauer+Schaffhauser Höhenklinik; wir setzten uns bereits im Wettbewerbsverfahren für den Erhalt des Arzthauses von Rudolf Gabarel ein.

Das Thema «Gebäudetyp E» war in der Konferenz der Zürcher Planungsverbände KZPV, in der der BSA ZAGG als Mitglied wirkt, das Jahresthema. Behördengespräche mit der Stadt und dem Kanton



Kraftwerk Landschaft: Besuch im Solarkraftwerk im ehemaligen Steinbruch Calinis in Felsberg

Zürich sowie in einem Politikeranlass waren dem Thema gewidmet, zudem fanden viele Einzelgespräche insbesondere mit Behörden dazu statt. Das Thema ist so umfangreich, dass es auch im Jahr 2025 mit konkreteren Vorstössen weiterverfolgt wird, eine grosse offene Veranstaltung mit allen Verbänden der KZPV hat im Februar stattgefunden.

Erika Fries und Barbara Wiskemann,
Co-Präsidentinnen BSA ZAGG



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

2024
Neumitglieder
Nouveaux
membres
Nuovi membri

1



1 *ESE Fondation Cité Radieuse, Echichens, Lorraine Beaudoin, 2022, Joud Beaudoin Architectes, Lausanne*

(Photo: Christophe Joud, Lorraine Beaudoin)

2 *Luvratori Bonolini/Berni, Castrisch, Jan Berni, 2022, Berni architects & inschigniers, Castrisch*

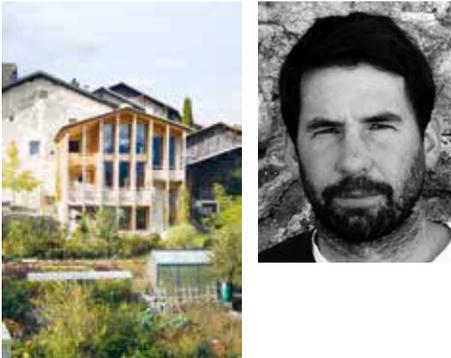
(Bild: Jaromir Kreiliger)

3 *Neubau Kindergarten Rosswinkel, Effretikon, Volker Bienert, 2023, Bienert Kintat Architekten, Zürich*

(Bild: Roland Bernath)

4 *Wohn- und Gewerbeüberbauung Oedenhof, Wittenbach, Markus Bollhalder, 2021, Bollhalder Walser Architektur (Bild: Ladina Bischof)*

2



3



4



An der Aufnahmesitzung vom 16. März 2024 in Minusio wurden 41 Vollmitglieder und 8 assoziierte Mitglieder neu aufgenommen (ausführliche Vorstellung in: wbw 1-2 / 2025, S. 56-65).

À l'occasion de la séance d'admission le 16 mars 2024 à Minusio, 41 membres et 8 membres associés ont été admis (présentation détaillée sous: wbw 1-2 / 2025, p. 56-65).

In occasione della seduta d'ammissione del 16 marzo 2024 a Minusio, sono stati ammessi 41 membri e 8 membri associati (presentazione dettagliata in: wbw 1-2 / 2025, p. 56-65).

Lorraine Beaudoin

*1984, Sallanches FR
2002-05 licence à ENSAL Lyon. 2005-09 Master EPFL. 2009 architecte chez ENVAR à Nyon.
2010-14 architecte chez Devanthéry & Lamunière, Genève. 2014-17 architecte chez Joud & Vergély Architectes, Lausanne. 2016-20 chargée de cours à l'Unité d'enseignement «Critique architecturale» du prof. B. Marchand, EPFL / LTH2. Recherches et publications sur le logement collectif. 2017 associée directrice du bureau Joud Vergély Beaudoin Architectes, Lausanne. 2018-20 maître d'enseignement HES à l'HEPIA, Genève.
Réalisations: Maison de quartier des Plaines-du-Loup, Lausanne (en cours). Immeuble de logements LUP, quartier Pré-Colomb, Versoix (en cours).
Extension de l'établissement socio-éducatif Cité Radiouse, Echichens. Aménagement de terrasse de la brasserie Le Cygne, Lausanne. Aménagement d'un abri avec terrasse de jardin dans le paysage des vignes de La Côte, Lavigny. Transformation de combles d'une maison de maîtres classée, La Naz.

Salle multiusage La Grange au Pré, Léchelles.
Divers articles et publications sur le logement collectif (Cahiers de théorie / EPFL Press).
Distinctions: 2009 Prix Fondation Arditi, SHS et Orlando Lauti (Master Epfl). 2018 Mention DRA4 (Salle multiusage Léchelles). 2023 Nommé SAY23 (ESE Echichens).

Jan Berni

*1983, Ilanz/Glion
2003-09 Architekturstudium ETH Zürich. 2009-19 Mitarbeit Architekturbüro Gion A. Caminada, Vrin. Ab 2019 Gründung Architekturbüro Berni architects & inschigniers, Castrisch.
Bauten: Arena Crap Gries, Schluuin. Casa Vonplon, Castrisch. Casa Götz, Castrisch. Atelier Thuli, Ilanz/Glion. Casa da cuolm Spescha, Riein. Casa da persunal. Vella. Luvratori Bonolini Berni, Castrisch. Casa Cadruvi, Sevgein.
Projekte: Wettbewerbsprojekt Badensee Lag Salischinas, Sumvitg (2022, 2. Rang). Wettbewerbsprojekt Begegnungszentrum, Laax (2023, 2. Rang)
Auszeichnungen: Sonderpreis Graubünden Holz, 2018. Gute Bauten Graubünden 2017. Constructive Alps 2017 – für Arena Crap Gries, Schluuin.

Volker Bienert

*1967, Neustadt an der Weinstrasse DE
Kindheit und Jugend in der Vorderpfalz. 1989-90 Lehre als Möbelschreiner in Morlaix, Bretagne. 1992-2001 Architekturstudium Bauhaus-Universität Weimar. 2002-04 Architekt bei Völki Architekten, Zürich. 2005-10 Assistenz am Lehrstuhl Entwerfen und Gebäudelehre, Bauhaus-Universität Weimar. 2012 Bürogründung mit Susann Kintat in Zürich.

Bauten: Erweiterung und Sanierung Schulanlage Wandermatte, Wabern-Köniz. Neubau Heilpädagogisches Zentrum Glarnerland, Oberurnen. Neubau Mehrzweckhalle Kemental, Schulanlage Alterswilten. Neubau Schulhaus HPS Schulanlage Rümbelbach, Rümlang. Neubau Schulhaus Schulleingangsstufe, Primarschulanlage Grossaffoltern. Neubau Vierfachkindergarten Rosswinkel, Effretikon.
Projekte: Neubau Mehrzweckhalle Lauchetal, Affeltrangen. Erweiterung und Sanierung Primarschulanlage Büren zum Hof, Fraubrunnen.

Markus Bollhalder

*1954, St.Gallen
1971-74 Hochbauzeichnerlehre in St.Gallen. 1974-77 Architekturstudium Fachhochschule Luzern. 1977-81 Architekturstudium ETH Zürich. 1981 Bürogründung Bollhalder Eberle Architektur, St.Gallen. 2012 Mitgründung des Bürostandortes Zürich von Bollhalder Walser Architektur (vormals Bollhalder Eberle Architektur).
Bauten: Kapelle Bollenwees, Appenzell. Wohnhaus Steinrieselstrasse, Herisau. Wohnhäuser Goethestrasse, St.Gallen. Umbau Wohn- und Gewerbehäus Gartenstrasse, St.Gallen. Haus Schwertgasse, St.Gallen. Haus am Trischliplatz, Rorschach. Wohnhaus Peter-und-Paul-Strasse, St.Gallen. Neu- und Umbau Wohn- und Gewerbeüberbauung Areal Löwengarten, Rorschach. Renovation Kreuzbau Helvetia Versicherungen, St.Gallen. Wohnhäuser am Kindergartenweg, Uzwil. Wohn- und Gewerbeüberbauung Oedenhof, Wittenbach. Neubau Integrierte Psychiatrie Schlosstal, Winterthur. Wohnsiedlung Wolfacker, Kreuzlingen. Wohnhaus Guisanstrasse, St.Gallen. Neubau Schulanlage Thurgauerstrasse, Zürich.

1



2



3



4



1 *Umbau Wohn- und Geschäftshaus Gartenstrasse, St. Gallen, Raphael Bollhalder, 2016, Bollhalder Walsler Architektur (Bild: Lukas Murer)*

2 *Centro Federale d'Asilo, Balerna-Novazzano, Giacomo Brenna, 2024, Lopes Brenna, Chiasso (Foto: Walter Mair)*

3 *New Nail House, St. Gallen, Patrick Britt, 2020, Batiments, St. Gallen (Bild: Batiments)*

4 *Surélévation de la HEAD, Genève, Thierry Buache, 2022, Sujets Objets, Genève (Photo: Charly Jolliet)*

Projekte: Schulanlage Saatlen, Zürich. Kinderspital und Frauenklinik Luzerner Kantonsspital, Luzern (mit Burkard Meyer Architekten, Baden). Neubau und Instandstellung Schulanlage Triemli/In der Ey, Zürich. Neubau Spital Schaffhausen (mit Itten Brechbühl, Zürich). Siedlung Baumweissling, Chur. Neubau Alterswohnsiedlung SAW Espenhof Nord, Zürich (mit Theres Hollenstein Architektur, Zürich). Wohnüberbauung am Stephanshornweg, St.Gallen. Wohnhäuser Tannenstrasse, St.Gallen.

Raphael Bollhalder

*1984, St.Gallen

2005-11 Architekturstudium ETH Zürich. 2008-09 Mitarbeit Baumann Roserens Architekten, Zürich. 2009 Mitarbeit Bollhalder Eberle Architektur, St.Gallen. 2012 Mitgründung des Bürostandortes Zürich von Bollhalder Eberle Architektur. Seit 2013 Büropartner bei Bollhalder Walser Architektur (vormals Bollhalder Eberle Architektur).

Bauten: Haus Hörler, Wil. Wohnhäuser Goethestrasse, St.Gallen. Umbau Wohn- und Gewerbehaus Gartenstrasse, St.Gallen. Haus Schwertgasse, St.Gallen. Wohnhaus Peter-und-Paul-Strasse, St.Gallen. Neu- und Umbau Wohn- und Gewerbeüberbauung Areal Löwengarten, Rorschach. Renovation Kreuzbau Helvetia Versicherungen, St.Gallen. Wohnhäuser am Kindergartenweg, Uzwil. Wohn- und Gewerbeüberbauung Oedenhof, Wittenbach. Neubau Integrierte Psychiatrie Schlosstal, Winterthur. Wohnsiedlung Wolfacker, Kreuzlingen. Wohnhaus Guisanstrasse, St.Gallen. Neubau Schulanlage Thurgauerstrasse, Zürich.

Projekte: Schulanlage Saatlen, Zürich. Kinderspital und Frauenklinik Luzerner Kantonsspital (mit Burkard Meyer Architekten, Baden). Neubau und Instandstellung Schulanlage Triemli/In der Ey, Zürich. Neubau Spital Schaffhausen

(mit Itten Brechbühl, Zürich). Siedlung Baumweissling, Chur. Neubau Alterswohnsiedlung SAW Espenhof Nord, Zürich (mit Theres Hollenstein Architektur, Zürich). Wohnüberbauung am Stephanshornweg, St.Gallen.

Giacomo Brenna

*1979, Como IT

1997 diploma di maturità artistica. 2003 diploma di architettura presso Accademia di architettura di Mendrisio. 1998-99 stage curriculare presso Terragni Architetti Associati, Como. 2003-07 architetto presso Francisco Aires Mateus Arquitectos, Lisbona. 2007-13 architetto presso Stefano Moor Architetto, Lugano. 2007-13 assistente di progettazione presso Accademia di architettura di Mendrisio. Dal 2011 architetto titolare con Cristiana Lopes dello studio Lopes Brenna, Chiasso.

Opere principali: Centro Federale d'Asilo, Balerna-Novazzano. Casa a Espinho, Oporto. Appartamento VM, Cantù. Guest house, Oporto. Casa anziani Santa Casa da Misericordia, Alcaacer do Sal (project leader presso Francisco Aires Mateus Arquitectos). Concorso Appartamenti per anziani autosufficienti, Novazzano (primo premio). Concorso ristrutturazione e ampliamento Scuola Elementare di Solduno, Locarno (primo premio).

Premi: 2014 Menzione Giovane talento dell'architettura Italiana, Roma. 2016 Premio Maestri Comacini (con il progetto Appartamento VM a Cantù), Como. 2017 Premio Leonardo (con il progetto Museo di Arte de Lima) XII Biennale di Minsk. 2019 Premio Leonardo (con il progetto Blue Print a Genova) XIII Biennale di Minsk.

2022 Nomina allo Swiss Architectural Award, Mendrisio. 2023 Premio Maestri Comacini 2023 (con Guest House a Oporto), Como.

Mostre: 2019 New Beauties, Nizza.

Patrick Britt

*1989, Münsterlingen

2009-12 Architekturstudium Universität Liechtenstein (Bachelor). 2014-16 Architekturstudium ETH Lausanne (Master). 2012 Praktikum bei Beat Consoni, St.Gallen. 2013-14 Mitarbeit bei Daniel Cavelti, St.Gallen. 2017-18 Mitarbeit bei EM2N Architekten, Zürich. 2018 Bürogründung Batiments mit Eva Lanter. 2020-21 Wissenschaftlicher Assistent FHNW Muttenz. **Bauten:** New Nail House, St.Gallen. In-House Poolhouse, Thal SG. Königshaus, St.Gallen. Flying House Landing, Rorschach.

Projekte: Landt 25, Wil. Villa with(out) a pool, Rorschach. Einfamilienwohnung, Rorschach.

Ausstellungen: Isolation Brute, St.Gallen. Official Merchandise, Zürich.

Thierry Buache

*1988, Genève

2014 Bachelor en Architecture à l'EPFL. 2013-14 stage d'architecture chez Serrano Monjaraz Arquitectos, Mexique. 2014-15 stage d'architecture chez ar-ter, Genève. 2017 Master en Architecture à l'EPFL. 2018 architecte RMO pour la Coopérative La Cigué, Genève. 2018-20 assistant d'enseignement à la HEAD-Genève. Depuis 2019 membre SIA. Depuis 2020 co-fondateur et co-directeur du bureau d'architectes Sujets Objets, Genève. 2020-23 membre du laboratoire des techniques et sauvegarde de l'architecture moderne (TSAM) de l'EPFL. 2021 jury de concours SIA 142 à Genève. Depuis 2020 assistant d'enseignement à l'EPFL.

Réalisations: Transformation d'une villa individuelle en habitat collectif, Genève. Surélévation et aménagements intérieurs du bâtiment H de la HEAD, Genève. Transformation, rénovation

1



1 *Transformation d'une ancienne STEP en centre socio-culturel et espace public, Genève, Philippe Buchs, 2020-Sujets Objets, Genève (Photo: Greg Clement)*

2 *Vale Pereiro, Lisbonne, Lucas Camponovo, 2022, Nomos (Photo: Adriano Mura)*

2



et programmation culturelle du bâtiment Porteous. Transformation d'une salle commune d'école primaire, Genève. Direction de workshops pour des institutions universitaires. Rénovation et transformation d'un immeuble de logement au centre de Genève. Études sur les potentiels de réemploi de bâtiments. Diverses études urbaines sur la transformation du PAV, Genève. Direction d'ateliers de sensibilisation à l'architecture en écoles primaires. Transformation du rez-de-chaussée de l'immeuble Clarté de Le Corbusier et création d'un espace culturel, Genève (en cours). Construction d'un pavillon polyvalent, Prilly (en cours).

Distinctions: 2017 Prix SIA section Vaud. 2017 Prix BG ingénieurs pour le développement durable. 2018 Distinction GCO-SIA. 2020 1^{er} prix concours SIA, surélévation de la HEAD. 2021 Wilde Karte. 2023 Foundation Award. 2023 Doma Prize. 2023 Distinction romande d'architecture (finaliste). 2023 Swiss Art Awards (nomination). Prix SIA 2024 (finaliste). 2024 Distinction du Clou rouge (Patrimoine Suisse). 2024 2^e prix concours, nouvelle base nautique de la Jonction, Genève (avec Maclver-Ek Chevroulet). 2024 4^e prix concours, extension de l'école HEPIA, Lullier. 2024 1^{er} prix concours, construction d'un pavillon, Prilly.

Philippe Buchs

*1989, Genève

2014 Bachelor en Architecture à l'EPFL. 2012 stage d'architecture chez Charles Pictet, Genève. 2014-15 stage d'architecture dans l'ONG Un Techo para Chile, Valparaíso, Chili. 2017 Master en Architecture à l'EPFL. 2018-19 architecte chez EMI Architekt*innen, Zurich. 2019 co-fondateur de la plateforme ARIMNA, Athènes. 2019 assistant d'enseignement professeur Kersten Geers à l'EPFL.

Depuis 2019 membre assistant d'enseignement professeur Alexandre Theriot à ETHZ. Depuis 2019 membre SIA. Depuis 2020 co-fondateur et co-directeur du bureau d'architectes Sujets Objets, Genève. Depuis 2020 critique invité de diverses écoles d'architecture. 2021 co-organisateur d'un symposium sur l'intelligence artificielle et l'architecture à l'ETHZ. 2024 membre du jury de la curation PAV Living room.

Réalisations: Transformation d'une villa individuelle en habitat collectif, Genève. Surélévation et aménagements intérieurs du bâtiment H de la HEAD, Genève. Transformation, rénovation et programmation culturelle du bâtiment Porteous. Transformation d'une salle commune d'école primaire, Genève. Direction de workshops pour des institutions universitaires. Rénovation et transformation d'un immeuble de logement au centre de Genève. Études sur les potentiels de réemploi de bâtiments. Diverses études urbaines sur la transformation du PAV, Genève. Direction d'ateliers de sensibilisation à l'architecture en écoles primaires. Transformation du rez-de-chaussée de l'immeuble Clarté de Le Corbusier et création d'un espace culturel, Genève (en cours). Construction d'un pavillon polyvalent, Prilly (en cours).

Distinctions: 2017 Orlandi Lauti. 2017 Prix pour la meilleure recherche théorique à l'EPFL. 2020 1^{er} prix concours SIA, surélévation de la HEAD. 2021 Wilde Karte. 2023 Foundation Award. 2023 Doma Prize. 2023 Distinction romande d'architecture (finaliste). 2023 Swiss Art Awards (nomination). Prix SIA 2024 (finaliste). 2024 Distinction du Clou rouge (Patrimoine Suisse). 2024 2^e prix concours, nouvelle base nautique de la Jonction, Genève (avec Maclver-Ek Chevroulet). 2024 4^e prix concours, extension de l'école HEPIA, Lullier. 2024 1^{er} prix concours, construction d'un pavillon, Prilly.

Lucas Camponovo

*1975, Fribourg

1996-2002 Master en architecture à l'AAM Mendrisio. 1997-2000 Stage chez Bearth & Deplazes, Coire, chez Valerio Olgiati, Zurich et à l'Atelier Peter Zumthor, Haldenstein. 2002-03 Partenaire de Freefox Architetti, Mendrisio. 2003-04 Collaboration chez Miller & Maranta, Bâle et chez Swissemann Architects, Shanghai. 2004-08 Collaboration chez Birchmeier Uhlmann Architekten, Zurich, chez Christian Kerez, Zurich et chez Andrew Berman Architect, New York. 2012 Assistant d'enseignement, Prof. Christian Kerez, ETH Zürich. Depuis 2009 Co-fondateur et associé de NOMOS, Genève. 2023 Chargé de cours HES, Architecture, Professeur invité JMA-FR, HEIA Fribourg.

Réalisations: Cynara, Éco-quartier, Plan-les-Ouates. Mosso, Immeuble artisanal et bureaux, Chêne-Bourg. Kaya, Extension d'un centre médico-chirurgical, Kaya, Burkina Faso. Vieusseux, Transformation d'une tour résidentielle, Genève. Vale Pereiro, Transformation d'un immeuble de bureaux en logements, Lisbonne. Artistas, Rénovation d'un appartement, Madrid. Pasodoble, Logement collectif, Genève. El Garaje, Transformation d'un garage en appartement, Madrid. Dr. Prévost, Logement collectif, Genève. Opale, Tour de bureaux et de logements, Genève (avec Lacaton & Vassal). Tasso, Logement collectif, Lisbonne. Fata, Logement collectif, Peseux. La Nave, Transformation d'un espace industriel en appartement et bureau, Madrid. Bombar, Transformation d'un bar-restaurant, Genève. **Distinctions:** 2023 Highly Commended AR Future Award, Winner Civic and Community: Kaya. 2022 Dezeen Award, Emerging Architecture Studio of the year. Prix FAD Intérieur: El Garaje. Prix NAN,

1



2



3



1 *Surélévation de la HEAD, Genève, Charline Dayer, 2022, Sujets Objets, Genève (Photo: Sven Högger)*

2 *Pièce Urbaine C, Lausanne, Nicolas de Courten, 2024 (Photo: Federico Farinatti)*

3 *Umnutzung und Aufstockung ehemalige Suppenabfüllerei, Kempththal, Bertram Ernst, 2020, Ernst Niklaus Fausch Partner (Bild: Johannes Marburg)*

Meilleur bâtiment de logements collectifs: Pasodoble. 2021 AR House Award: El Garaje. 2020 AR Emerging Architecture Awards (Sélection). Prix FAD du public Intérieur: La Nave. Dezenen Award, Apartment interior of the year: La Nave. 2019 Prix COAM, Initiatives exemplaires en relation avec l'architecture: Kaya.

Charline Dayer

*1992, Genève

2014 Bachelor en Architecture à l'EPFL. 2017 Master en Architecture à l'ETHZ. 2017-18 Collaboratrice «Réseau Ville et Paysage» (NSL) à l'ETHZ. 2018-21 Architecte cheffe de projet chez collinfontaine architectes à Genève. Depuis 2019 co-fondatrice du collectif la-clique. Depuis 2020 co-fondatrice et co-directrice du bureau d'architecture Sujets Objets, Genève. Depuis 2022 critique invitée de diverses écoles d'architecture. Depuis 2022 meneuse d'ateliers de sensibilisation, l'architecture pour enfants avec la ville et le canton de Genève.

Réalisations: Transformation d'une villa individuelle en habitat collectif, Genève. Surélévation et aménagements intérieurs du bâtiment H de la HEAD, Genève. Transformation, rénovation et programmation culturelle du bâtiment Porteous. Transformation d'une salle commune d'école primaire, Genève. Direction de workshops pour des institutions universitaires. Rénovation et transformation d'un immeuble de logement au centre de Genève. Études sur les potentiels de réemploi de bâtiments. Diverses études urbaines sur la transformation du PAV, Genève. Direction d'ateliers de sensibilisation, l'architecture en écoles primaires. Transformation du rez-de-chaussée de l'immeuble Clarté de Le Corbusier et création d'un espace culturel, Genève (en cours). Construction d'un pavillon polyvalent, Prilly (en cours).

Distinctions: 2020 1^{er} prix concours SIA, surélévation de la HEAD. 2021 Wilde Karte. 2023 Foundation Award. 2023 Doma Prize. 2023 Distinction romande d'architecture (finaliste). 2023 Swiss Art Awards (nomination). Prix SIA 2024 (finaliste). 2024 Distinction du Clou rouge (Patrimoine Suisse). 2024 2^e prix concours, nouvelle base nautique de la Jonction, Genève (avec Maclver-Ek Chevroulet). 2024 4^e prix concours, extension de l'école HEPIA, Lullier. 2024 1^{er} prix concours, construction d'un pavillon, Prilly.

Nicolas de Courten

*1985, Fribourg

1989-99 scolarité obligatoire en Valais. 1999-2005 maturité gymnasiale option spécifique application des mathématiques et physique Collège de Brigue. 2006-09 Bachelor of Science BSc en Architecture EPF Lausanne. 2008-09 Royal Danish Academy of Architecture Copenhagen. 2010-12 Master of Science MSc Architecture ETH Zürich. 2012-17 architecte chez Esch Sintzel Architekten, Zurich. 2016 Architecte indépendant, Lausanne. 2016 membre SIA. 2017 Fondation du bureau Nicolas de Courten architectes Sàrl

Réalisations: Pièce Urbaine C, construction de 149 logements pour des coopératives d'habitation, un centre de vie enfantine, un accueil parascolaire et des activités dans l'écoquartier des Plaines-du-Loup, Lausanne. Construction de logements et activités, Estavayer-le-Lac, Fribourg.

Distinctions: 2024 Nomination Swiss Arc Award. 2024 Prix de l'immobilier romand «distinction durabilité». best architects 25 in gold. 2024 Hochparterre Kaninchen.

Bertram Ernst

*1967, Brugg

1986-94 Architekturstudium ETH Zürich. 1994-96 Architekt bei Kienast Vogt Partner Zürich. 1997-2001 Ernst & Niklaus Architekten, Aarau. Seit 2002 Ernst Niklaus Fausch Partner, Zürich, Aarau, Wien. 2000-09 Dozent für Architektur, Hochschule Rapperswil. 2006-22 Stadtbildkommission Aarau. 2013-22 Gestaltungsbeirat Stadt Kloten. Seit 2014 architektonischer Berater Stadtbildkommission Lenzburg. Seit 2017 Stadtbildkommission Stadt Schaffhausen. Seit 2024 Qualitätsbeirat Nordwestbahnhof Wien. 2007-19 Wettbewerbskommission SIA 142/143. 2010-17 Spezialkommission Immaterialgüterrecht SKI. 2006-18 Vorstand und Baukommission Genossenschaft Wogeno, Zürich.

Bauten: Wohnüberbauung Aarenau, Aarau. Umbau und Umnutzung Schützenhaus, Aarau. Nordwestbahnhof, Wien. Umbau ehemalige Suppenabfüllerei, Kempththal.

Projekte: Studienauftrag 1. Rang, Neubau Schullandschaft Stalden, Konolfingen. Wettbewerb 1. Rang, Neubau Bahnhofgebäude mit Wohnungen, Erlenbach. Neubau Wohnüberbauung, Emmenhof, Derendingen. Städtebau, Arealentwicklung, Neubau Wohnsiedlung Barblanstrasse, Chur. Neubau Wohnsiedlung, Seestadt Aspern, Wien. Umbau und Neubau Gewerbehäuser, Grubenstrasse, Zürich. Neubau innerstädtisches Wohn- und Gewerbehäuser Wallensteinstrasse, Wien.

Auszeichnungen: Best Architects 2021. Gestaltungspreis Wüstenrot-Stiftung. Fritz-Höger-Preis. ArchDaily-Award. Gute Bauten der Stadt Zürich u.a.

1



1 *Hallenbad City, Zürich*, Ursina Fausch, 2013,
Ernst Niklaus Fausch Partner (Bild: Hannes Henz)
2 *Haus Biserhofstrasse, St.Gallen*, Caspar Forrer, 2016
Forrer Stieger Architekten, St.Gallen (Bild: Till Forrer)
3 *Haus vis-à-vis, Deitingen SO*, Lukas Frei, 2018,
Luna Productions, Deitingen (Bild: Mark Drotzky)
4 *Aussichtsturm Hardwald, Zürich*, Nadja Frei, 2020,
Luna Productions, Deitingen (Bild: Ladina Bischof)
5 *Wohnhaus Nordstrasse, Zürich*, Reto Giovanoli, 2024,
Roider Giovanoli Architekten, Zürich (Bild: Björn Sigrist)

2



3



4



5



Ursina Fausch

*1967, Schlieren

1987-93 Architekturstudium ETH Zürich. 1994 Freies Diplom bei Prof. Alexander Henz. 2021 CAS Recht der Denkmalpflege und des Heimatschutzes, ZHAW. 1994-98 Mitarbeit bei Zimmermann Architekten, Aarau. 1998-2001 Selbstständige Berufstätigkeit mit Ernst & Niklaus Architekten, Aarau. Seit 2002 Ernst Niklaus Fausch Partner, Zürich, Aarau, Wien. 1998-2001 Wissenschaftliche Assistentin an der Technischen Universität München, Lehrstuhl für Baukonstruktion und Entwurfsmethodik Prof. Ueli Zbinden. 2003-24 Dozentin am Departement Architektur und Bauingenieurwesen, ZHAW Winterthur, unter anderem Aufbau und Co-Leitung CAS Stadtraum Strasse.

Kommissionen: 2006-18 Denkmalpflegekommission der Stadt Zürich. 2014-23 Gestaltungsbeirat der Stadt Landshut D. Seit 2018 Natur- und Heimatschutzkommission Kanton Zürich. Seit 2023 SIA Fachrat Raumplanung. Seit 2024 Vorsitz Beirat LuzernSüd. Seit 2024 Fachkommission Campus Horw.

Projekte: Scheibenschachen Aarau. Hallenbad City, Zürich. Erweiterung Schulanlage Weissenstein, Würenlingen. Umnutzung Kirche Hard Rathausprovisorium, Zürich. Instandsetzung Bodmerhaus, Zürich. Gebietsplanung LuzernSüd, Luzern, Kriens, Horw. Gesamtinstandsetzung Bildungszentrum Limmattal, Dietikon.

Transformation Industrieensemble Neuthal zum Museum, Bäretswil.

Auszeichnungen: 2017 Hallenbad City Zürich: Wüstenrot Stiftung. 2011-15 Auszeichnung für gute Bauten der Stadt Zürich. best architects 16. Wohnüberbauung Aarenau und Umnutzung Schützenhaus, Aarau. best architects 21.

Caspar Forrer

*1979, Zürich

2001-08 Architekturstudium ETH Zürich. 2009 Architekt bei Baumschlagler Eberle. Ab 2010 Architekt/GL bei Forrer Krebs Ley Architekten. Ab 2015 Forrer Stieger Architekten in St.Gallen. **Bauten:** Mehrfamilienhaus Röschstrasse, St.Gallen. Schulhaus Schönbrunn, Rorschach. Schulhaus Heiden, Appenzell. Mehrfamilienhaus Kräzerenstrasse, St.Gallen. Mehrfamilienhäuser Landstrasse, Bütschwil. Heilbad Unterrechtestein, Heiden. Umnutzung Unterwerk, Oberuzwil. Hotel Falkenburg, St.Gallen. Haus Rotenwies, Gais. Haus Hirtenstrasse, St.Gallen. Bushaltestelle Teufenerstrasse, St.Gallen. Haus Biserhofstrasse, St.Gallen. Kindergärten und Tagesbetreuung Iddastrasse, St.Gallen.

Projekte: Kulturkantine Vadianstrasse, St.Gallen. Restaurant Falkenburg, St.Gallen. Alte Herberge, Niederbüren. Mehrfamilienhaus Zürcherstrasse, St.Gallen. Schulhaus Meistersrüte, Appenzell.

Auszeichnungen: Prix Lignum 2018, 1. Rang Region Ost.

Lukas Frei

*1989, Bern

2012-16 Architekturstudium Fachhochschule Burgdorf. 2014 Bürogründung Luna Productions.

Bauten: Wohnhaus vis-à-vis, Deitingen. Aussichtsturm Hardwald, Zürich. Ferienhaus Saanenmöser. Pfarreiheim, Neuendorf.

Projekte: Fleur de la Champagne, Biel. Neubau Stützpunkt Kantonspolizei Solothurn, Oensingen.

Auszeichnungen: 2019 Architekturauszeichnung Kanton Solothurn. 2023 Kulturförderpreis Kanton Solothurn.

Nadja Frei

*1988, Herzogenbuchsee

2008-11 Architekturstudium Fachhochschule Burgdorf. 2014 Bürogründung Luna Productions. 2020 Mitglied Planungskommission Deitingen. 2022 Gestaltungsbeirat Attisholz-Areals.

Bauten: Wohnhaus vis-à-vis, Deitingen. Aussichtsturm Hardwald, Zürich. Ferienhaus Saanenmöser. Pfarreiheim, Neuendorf.

Projekte: Fleur de la Champagne, Biel. Neubau Stützpunkt Kantonspolizei Solothurn, Oensingen.

Auszeichnungen: 2019 Architekturauszeichnung Kanton Solothurn. 2023 Kulturförderpreis Kanton Solothurn.

Reto Giovanoli

*1982, Winterthur

2002-08 Architekturstudium ETH Zürich. 2008-11 Architekt bei Hildebrand Architekten und Ruprecht Architekten. 2011 selbstständige Tätigkeit mit Philipp Imboden. 2013-19 Assistenz und Lehrauftrag am Lehrstuhl von Annette Spiro, ETH Zürich. 2018 Bürogründung Roeder Giovanoli Architekten.

Bauten: Wohnhaus Hubenstrasse, Zürich. Wohnung Sophienstrasse, Zürich. Dachausbau Friesenberg, Zürich. Umbau Wildbachstrasse, Zürich. MFH Bachtelstrasse, Effretikon. Zentrumsplanung und Alterswohnungen, Brütten. Umbau Reckenbühlstrasse, Luzern. Mehrfamilienhaus Bergbach, Erlenbach (mit EMI Architekt*innen). Wohnhaus Nordstrasse, Zürich

Projekte: Wohnsiedlung im Sihltal, Zürich. Generationenprojekt Buchrain Dorf. Transformation Regi Areal, Eschlikon. Wohnsiedlung Seehalde, Rorschacherberg. Multifunktionales Schulgebäude Blatten, Männedorf.

Auszeichnungen: Zentrumsplanung und Alterswohnungen, Brütten: Architekturpreis Kanton Zürich 2022 und SAY 23.

1



2



3



4



- 1 Biathlon Arena Latsch/Lenz, Pablo Horváth, 2016, Pablo Horváth Architekt (Bild: Ralph Feiner)
- 2 Kindergarten Seefeld, Thun, Sonja Huber, 2021, Sonja Huber Architektur, Bern (Bild: Roland Trachsel)
- 3 Salle multiusage à Léchelles, Commune de Belmont-Broye, Christophe Joud, 2017, Joud Beaudoin Architectes, Lausanne (Photo: Roland Bernath)
- 4 Neubau Schuleingangsstufe Grossaffoltern, Susann Kintat, 2023, Bienert Kintat Architekten, Zürich (Bild: Damian Poffet)

Pablo Horvath

*1962, St. Moritz

1983-88 Architekturstudium ETH Zürich. 1989-90 Perkins & Will, New York, Murakami and Partners, Sapporo. 1990 eigenes Architekturbüro in Chur. Seit 2013 Dozent an der ZHAW in Winterthur.

Bauten: Primarschulhaus Flasch. Primarschulhaus Riom. Gemeindehaus Tinizong. Erweiterung Pädagogische Hochschule GR, Chur. Gesamtansanierung Kantonsschule Cleric, Chur. Primarschule Haldenstein. Gesamtansanierung Konvikt Chur. Wohnüberbauung Chalavus, St. Moritz. Mehrfamilienhäuser Loestrasse, Chur. Mehrfamilienhaus Buff, St. Moritz. Wohnhaus Kull, St. Moritz, Restaurierung Friedhofkapelle und Krematorium Totengut, Chur.

Auszeichnungen: 1994, 2001, 2013, 2021

Gute Bauten in Graubünden. 2011 Deutscher Natursteinpreis, Anerkennung.

Sonja Huber

*1982, Bern

2002-08 Architekturstudium an der ETH Lausanne. 2004-05 Konservationsarbeiten am Tempel Banteay Srei im Angkorpark in Kambodscha. 2010-12 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Assistentin an der Hochschule Luzern. 2008-13 Architektin bei Bürgi Schärer Architekten, Bern. 2013-17 Architektin bei giuliani.honger Architekten, Zürich. 2017-19 eigenes Architekturbüro henson architekten. 2019 Gründung Sonja Huber Architektur. Seit 2015 Mitglied des Baustellen-Kolumnenteams für die Tageszeitung «Der Bund». Seit 2022 Kantonale Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder. Seit 2023 Stiftungsratsmitglied Auszeichnung Berner Baukultur.

Bauten: Neubau Kindergarten Seefeld, Thun. Umbau Wohnhaus aus den 1960er Jahren, Kehrsatz. Aufstockung Einfamilienhaus Brunnadernstrasse, Bern. Neubau Familienhaus, Lyssach (henson). Gebaudehullensanierung Reihenhauses von Eduard Helfer am Robinsonweg, Bern. Umbau Wohnen im Schaufenster, Bern. Raumhaltige Zimmertrennwand Schonberggost, Bern.

Projekte: Umbau und Erweiterung Weissmieshutten SAC Olten, Saas Grund. Umbau und Erweiterung Kochergut, Bern. Langfristige Entwicklungsperspektive Siedlungsgenossenschaft Wylergut, Bern. Standortentwicklung Gostelstiftung, Worblaufen. Wohnen im Viererfeld, Bern. Umsetzungskonzept für die energetische Sanierung und Innenraumsanierung der Siedlung Champagne von Eduard Lanz, Biel.

Auszeichnungen: Freie Masterarbeit AccueilVille – porte d'accueil pour le touriste et le citoyen de Davos: SIA-Architekturpreis. Kindergarten Seefeld: Nomination SAY 23. Umbau Wohnhaus Kehrsatz: Das Kaninchen – Anerkennung.

Christophe Joud

*1985, Bourg-de-Péage FR

2002-05 licence, Ecole Nationale Supérieure d'Architecture de Lyon (ENSAL). 2005-09 échange Erasmus et master EPFL. 2009-12 architecte chez Devanthéry & Lamunière, Genève, au sein de DeLaMa, Urbanisme et aménagement du territoire (sous la direction de B. Marchand), puis au sein de DI-a, Architecture. 2010-12 charge de cours, l'Unité d'enseignement «Critique architecturale» du prof. B. Marchand, EPFL / LTH2. 2012 membre SIA et fondation du bureau Joud & Vergély Architectes co-dirige en 2017 avec Lorraine Beaudoin sous le nom de Joud Vergély Beaudoin Architectes, puis renomme Joud

Beaudoin Architectes en 2023, Lausanne. 2012-20 collaborateur scientifique au Laboratoire de théorie et d'histoire de l'architecture du prof. B. Marchand, EPFL/LTH2, recherches et publications sur le logement collectif.

Réalisations: Maison de quartier des Plaines-du-Loup, Lausanne (en cours). Immeuble de logements LUP, quartier Pré-Colomb, Versoix (en cours). Extension de l'établissement socio-éducatif Cité Radieuse, Echichens. Aménagement de terrasse de la brasserie Le Cygne, Lausanne. Aménagement d'un abri avec terrasse de jardin dans le paysage des vignes de La Côte, Lavigny. Transformation de combles d'une maison de maîtres classée, La Naz. Salle multiusage La Grange au Pré, Léchelles. Articles et publications sur le logement collectif (Revue matières, Cahiers de théorie/EPFL Press). **Distinctions:** 2009 Prix Fondation Arditi et SHS (Master Epfl). 2018 Mention DRA4 (Salle multiusage Léchelles). 2023 Nommé SAY23 (ESE Echichens).

Susann Kintat

*1976, Perleberg DE

Kindheit und Jugend in Wittenberge an der Elbe, Brandenburg, 1996-99 Lehre als Steinmetzin in Kyritz und Bildhauerin in Potsdam. 2000-09 Architekturstudium Bauhaus-Universität Weimar. 2007-08 Praktikantin bei Joos-Mathys Architekten. 2010-11 Architektin bei Esch-Sintzel Architekten, Zürich. 2011-12 Architektin bei Meili-Peter Architekten, Zürich. 2012 Bürogründung mit Volker Bienert in Zürich.

Bauten: Erweiterung und Sanierung Primarschulanlage Wandermatte, Wabern-Köniz. Neubau Heilpädagogisches Zentrum Glarnerland, Oberurnen. Neubau Mehrzweckhalle Kemptental, Schulanlage Alterswilen. Neubau Schulhaus HPS Primarschulanlage Rumbelbach, Rümlang.

1



2



3



4



5

1 *Wohnen Radio Basel*, Martin Klein, 2023,
Morger Partner Architekten, Basel
(Bild: Maris Mezulis)

2 *Wohnhäuser Gellertrasse*, Basel, Henning König,
2021, Morger Partner Architekten, Basel
(Bild: Maris Mezulis)

3 *Neuer Zugang Marienkirche*, Davos, Georg Peter
Krähenbühl, 2021, Krähenbühl Architekten Studio,
Davos/Chur (Bild: Laura Egger)

4 *Königshaus*, St. Gallen, Eva Lanter, 2021,
Batiments, St. Gallen (Bild: Batiments)

5 *Centro Federale d'Asilo*, Balerna-Novazzano,
Cristiana Lopes, 2024, Lopes Brenna, Chiasso
(Foto: Marco Cappelletti)

Neubau Schulhaus Schuleingangsstufe.
Primarschulanlage Grossaffoltern. Neubau
Vierfachkindergarten Rosswinkel, Effretikon.
Projekte: Neubau Mehrzweckhalle Lauchetal,
Affeltrangen. Erweiterung und Sanierung
Primarschulanlage Büren zum Hof, Fraubrunnen.

Martin Klein

*1978, Tettngang DE
1999-2006 Architekturstudium TH Karlsruhe und
TU Tampere, 2006-09 Architekt bei Morger + Dettli
Architekten, 2009-12 Projektleiter bei Morger
+ Dettli Architekten, 2012-15 Partner bei Morger
+ Dettli Architekten/ab 2015 Morger Partner
Architekten, ab 2019 Inhaber/Partner Morger
Partner Architekten
Bauten: Ovaverva Hallenbad, Spa und Sportzentrum,
St.Moritz. Gartenbad Plus, Reinach. Wohn- und
Geschäftshaus Rosentalstrasse, Basel. Erlenmatt
Baufeld A, Basel. Wohnüberbauung Hinter Gärten,
Riehen. Wohnen Radio Basel, Basel.
Projekte: Sanierung und Umbau Alte Akademie,
München. Campus Deutsche Bundesbank, Frankfurt
am Main. Haus der Werte, Odd Fellows, Basel.
Umbau und Sanierung Ostermündingenstrasse 91,
Bern.
Auszeichnungen: Ovaverva Hallenbad, Spa und Sport-
zentrum, St.Moritz: Gute Bauten in Graubünden
2017.

Henning König

*1975, Leipzig DE
1996-2001 Architekturstudium HTW Dresden.
2001-02 Architekt bei Schmitz Architekten und
ARGE Slub Ortner & Ortner Baukunst/ATP
Dresden. 2002-05 Projektleiter bei Morger & Degelo
Architekten. 2006-12 selbstständige Tätigkeit

btob architects | henning könig alexander thomass.
2007-12 Projektleiter bei Morger + Dettli Architekten,
2012-19 Partner bei Morger + Dettli Architekten.
Ab 2015 Morger Partner Architekten. Ab 2019
Inhaber, Partner Morger Partner Architekten.
Bauten: Haus Kernmattstrasse, Binningen. Perron 1,
Solothurn. Haus Roy, Schaffhausen. Haus G, Basel.
Umbau Zentrum Dorenbach, Wohnüberbauung
Im Rebgarten, Riehen. Binningen. Umbau und
Erweiterung Postareal Zürich 50, Zürich-Oerlikon.
Wohn- und Geschäftshaus Ypsilon, Oberkirch.
Wohnhäuser Gellertstrasse, Basel. Claraturm,
Basel.
Projekte: Liechtensteinische Landesbibliothek,
Vaduz. Depot Hard, Zürich. Doppelkindergarten
Siegwaldweg, Riehen. Neubau Haus Jacob und
Ester, Pratteln. Wohnüberbauung Alpenweg,
Münsingen. Wohnüberbauung Haltenrain,
Niederschärli.

Georg Peter Krähenbühl

*1982, Davos
Architekturstudium ETH Zürich, Diplom 2009. Als
Architekt bei Alberto Dell'Antonio in Zürich, Capaul
& Blumenthal in Ilanz, Miller & Maranta in Basel,
Krähenbühl Architekten in Davos. 2017 Gründung
Krähenbühl Architekten Studio. 2021 Gründung
ARGE Weitschies Krähenbühl.
Bauten: Haus im Sertig, Davos. Arena Crap Gries,
Schluein. Haus in Clavadel, Davos. Höhentrainings-
und Wettkampfbauzentrum, St.Moritz. Neugestaltung
Zugang Marienkirche, Davos.
Projekte: Kindergarten Untervaz, Untervaz.
Camping, St.Moritz. Strickhaus, Segnas.
Beichtraum Marienkirche, Davos. Anbau Englische
Kirche, Davos. Ferienlagerhaus, Davos.
Auszeichnungen: Sonderpreis Graubünden Holz
2024. Gute Bauten Graubünden 2021. Prix Lignum

2021, Sonderpreis Graubünden Holz 2018. Gute
Bauten Graubünden 2017. Constructive Alps 2017.

Eva Lanter

*1987, Rorschach
2008-11 Architekturstudium Universität
Liechtenstein (Bachelor). 2014-17
Architekturstudium ETH Zürich (Master).
2010 Praktikum bei Käferstein & Meister, Zürich.
2011-12 Mitarbeit bei Frei & Ehrensperger
Architekten, Zürich. 2012-14 Mitarbeit bei Gähler
Flühler Architekten, St.Gallen. 2018 Bürogründung
Batiments mit Patrick Britt.
Bauten: New Nail House, St.Gallen. In-House
Poolhouse, Thal SG. Königshaus, St.Gallen. Flying
House Landing, Rorschach.
Projekte: Landi 25, Wil. Villa with(out) a pool,
Rorschach. Einfamilienwohnung, Rorschach.
Ausstellungen: Isolation Brute, St.Gallen. Official
Merchandise, Zürich.

Cristiana Lopes

*1978, Espinho, PT
2004 diploma di architettura presso Escola
Superior Artística do Porto. 2003-04 stage presso
Inês Lobo arquitectos, Lisbona. 2004-07 architetto
presso Aires Mateus & associados, Lisbona.
2007-09 architetto presso Architetti Tibiletti
Associati, Lugano. 2016-22 assistente di
progettazione presso Accademia di architettura di
Mendrisio. 2022-23 docente presso Accademia di
architettura di Mendrisio. 2023-24 visiting professor
presso Politecnico di Milano. Dal 2022 docente
presso Università di Genova - Dipartimento di
Architettura e Design. Dal 2011 architetto titolare
con Giacomo Brenna dello studio Lopes Brenna,
Chiasso.

1



1 *Studio pour une Artiste, Conches*, Diogo Lopes, 2022, Cabinet (Photo: Federico Farinatti)

2 *T-Zéro, Jardin transitoire et démarche participative, Lausanne*, Katell Mallédan, 2021 (Photo: M—AP architectes)

3 *Kindergarten Binzmühle in Risch, Rotkreuz*, Melk Nigg, 2020, Melk Nigg Architects, Zug (Bild: Melk Nigg)

4 *Mehrfamilienhaus Freihofweg, Aarau*, Erich Niklaus, 2010, Ernst Niklaus Fausch Partner (Bild: Hannes Hen)

2



3



4



Opere principali: Centro Federale d'Asilo, Balerna-Novazzano. Casa a Espinho, Oporto. Appartamento VM, Cantù. Guest house, Oporto. Concorso Appartamenti per anziani autosufficienti, Novazzano (primo premio). Concorso ristrutturazione e ampliamento Scuola Elementare di Solduno, Locarno (primo premio).

Premi: 2014 Menzione Giovane talento dell'architettura Italiana, Roma. 2016 Premio Maestri Comacini (con il progetto Appartamento VM a Cantù), Como. 2017 Premio Leonardo (con il progetto Museo de Arte de Lima) XII Biennale di Minsk. 2019 Premio Leonardo (con il progetto Blue Print a Genova) XIII Biennale di Minsk. 2022 Nomina allo Swiss Architectural Award, Mendrisio. 2023 Premio Maestri Comacini (con Guest House a Oporto), Como.

Mostre: 2019 New Beauties, Nizza.

Diogo Lopes

*1988, Coimbra PT

2005-12 Master en Architecture, Université de Coimbra. 2009-10 Échange Erasmus EPFL. 2012-13 Architecte stagiaire Jaccoud Zein Architects, London. 2013-17 Architecte, Jaccoud + Associés, Genève. 2018 Architecte, Christ & Gantenbein Architekten, Basel. Depuis 2019 Architecte Partenaire CABINET. 2017-18 Assistant d'enseignement Prof. Marco Bakker et Alexandre Blanc, EPFL. 2018-20 Assistant d'enseignement Prof. Job Floris, EPFL. Depuis 2023 Assistant d'enseignement Prof. Éric Lapière, EPFL.

Réalisations: Maison des Jardiniers, Thônex. Studio pour une Artiste, Conches. Rénovation Villa, Plan-les-ouates. Observatoire du Lac, Vallée de Joux.

Katell Mallédan

*1985, Brest FR

2008 Architecte diplômée d'État (ADE), Rennes. 2009 Diplôme de Spécialisation et d'approfondissement en Architecture – projet urbain et paysage (DSAA), Paris La Villette. 2010 Habilitation, la maîtrise d'œuvre en son nom propre (HMONP), Rennes. 2009-11 cheffe de projet, Nomad architectes, Vevey et Sion. 2012-19 cheffe de projet, TRIBU architecture, Lausanne. Depuis 2015 membre fondatrice et depuis 2019 coordinatrice de l'association Ville en tête, Lausanne. Depuis 2017 associée M—AP architectes, Lausanne. Depuis 2019 membre du groupe d'organisation pour la SIA Vaud du Forum Bâtir et Planifier. Depuis 2019, membre du groupe de référence enfance de la ville de Lausanne. Depuis 2021 membre de la commission d'urbanisme de la commune de Prilly. Membre de jurys de concours et invitée critique EPFL et HES Fribourg.

Réalisations: Projets pilotes pour deux espaces publics, Yverdon (en cours). Rénovation d'une maison, Lancieux (en cours). Espace public et démarche participative, Lausanne (en cours). Jardin transitoire et démarche participative, Lausanne (2021). Transformation et extension de deux bâtiments, Lausanne. Maison, Trégastel. Divers concours dont 2^e prix pour une école, Renens. Projets de sensibilisation, la culture du bâti, Ville en tête: Depuis 2021, Cité Idéale, programme d'activités pour les classes du Canton de Fribourg. Depuis 2019, Visites architecturales pour grand public, Lausanne. Depuis 2016, Pousses Urbaines, pour la Délégation, l'enfance de la Ville de Lausanne. Depuis 2015, animations pour 60 classes du Canton de Vaud. 2022 Habitats rêvés, projet artistique avec des classes. 2019-21 Patrimoine en tête, diverses activités autour du patrimoine moderne pour le grand public.

Distinctions: Beste Umbau 2024 et Distinction Romande d'Architecture 2023 (DRA5), avec biolleepollini architectes. Distinction du Flâneur d'or 2023 avec Graines d'idées. Prix pour la culture du bâti 2021 avec Ville en tête.

Melk Nigg

*1982, Luzern

2003-07 Architekturstudium Fachhochschule Luzern berufsbegleitend, 2007-11 Mitarbeit als Architekt bei Herzog & de Meuron, 2012 Bürogründung Melk Nigg Architects.

Bauten: Actelion Business Center (bei HdM) 2010. Kindergarten Tägerstein in Affoltern am Albis 2015. Gestaltungsplan Siedlung in Sins 2015. Kindergarten Räsch in Obfelden 2017. Umbau und Erweiterung in Hausen am Albis 2017. Kindergarten Hasenberg in Steinhausen 2018. Villa Hotz in Zug Baujahr 1929 Umbau I 2019. Kindergarten Binzmühle in Rotkreuz 2020, ein Daheim in Udligenswil 2022.

Projekte: Villa Hotz in Zug Baujahr 1929 Umbau II, ein Zuhause in Zug, Zurlaubenhof in Zug seit 1597 Reparaturarbeiten.

Auszeichnungen: Prix Lignum Anerkennung 2014, Velux 2. Preis 2020.

Erich Niklaus

*1966, Olten

1985-93 Architekturstudium ETH Zürich. 1991-97 Mitarbeit bei Metron, Brugg. 1994-95 Mitarbeit bei Felix Kuhn, Aarau. 1997-2001 Ernst & Niklaus Architekten, Aarau. Seit 2002 Ernst Niklaus Fausch Partner, Zürich, Aarau, Wien. 2003-07 Mitglied Kunstkommission Aarau. Seit 2017 Mitglied der Energie- und Verkehrskommission Aarau. Seit 2019 Mitglied Vorstand ARTA Alte Reithalle Tuchlaube,

1



1 *Maison des Jardiniers, Thônex, Fanny Noël, 2022, Cabinet (Photo: Sven Högger)*

2 *Transformation d'une ancienne STEP en centre socio-culturel et espace public, Genève, Dafni Retzeqi, 2020, Sujets Objets, Genève (Photo: Sujets Objets)*

3 *Alterswohnen an der Allmend, Brütten, Jonathan Roeder, 2021, Roeder Giovanoli Architekten, Zürich (Bild: Géraldine Recker)*

2



3



Aarau. Seit 2020 Bauherrenberatung KIFF 2.0, Aarau.

Bauten: Neubau Mehrfamilienhaus Freihofweg, Aarau. Erhalt und Aufwertung Büro- und Gewerbehau Rain, Aarau. Schulhaus Zehntenhof, Wettingen. Ersatzneubau Alterswohnungen Etzel, Stäfa. Neubau Primarschulhaus Schachen, Aarau. Sanierung und Erweiterung Eggartensiedlung, München.

Projekte: Erscheinungsbild Landstrasse, Obersiggenthal. Entwicklungsrichtplan, Gestaltungsplan Areal Lägerstrasse, Dietikon. Ersatzneubau Wohnüberbauung Museum Langmatt, Baden. Sanierung Villa und Neubau Pavillon Schulanlage Allmend, Bülach.

Auszeichnungen: Best Architects 2021, Gestaltungspreis Wüstenrot-Stiftung, Fritz-Höger-Preis, ArchDaily-Award, gute Bauten der Stadt Zürich.

Fanny Noëll

*1985, Châteauroux FR

2003-09 Master en Architecture, ENSA Paris-Est. 2008-09 Architecte stagiaire, Pezo Von Ellrishaues, Chili. 2010-17 Architecte, Jaccaud + Associés, Genève. 2017-19 Architecte Associée, Jaccaud + Associés, Genève. Depuis 2019 Architecte Partenaire CABINET. 2019-20 Assistante d'enseignement Prof. Maria Conen et Raoul Sigl. EPFL. 2023-24 Assistante d'enseignement Prof. Andrew Clancy and Colm Moore, AAM.

Réalisations: Maison des Jardiniers, Thônex. Studio pour une Artiste, Conches. Rénovation Villa, Plan-les-ouates. Observatoire du Lac, Vallée de Joux.

Dafni Retzeqi

*1992, Thessaloniki GR

2014 Bachelor en Architecture à l'EPFL. 2014-15 stage d'architecture dans l'ONG Un Techo para Chile, Valparaiso. 2015 stage d'architecture chez L-architectes, Lausanne. 2017 Master en Architecture à l'EPFL. 2018 assistante d'enseignement en architecture d'intérieur HEAD-Genève. 2019 co-fondatrice de la plateforme ARIMNA, Athènes. 2020 co-fondatrice et co-directrice du groupe d'architectes Sujets Objets, Genève. Depuis 2020 critique invitée de diverses écoles d'architecture. 2022 organisation de la conférence internationale «Envisioning Transitions: Bodies, Buildings and Boundaries», Bologne. Depuis 2023 assistante d'enseignement en architecture et membre de la Chair of Care à l'ETHZ. 2024 Docteur en Théorie de l'Architecture à UNIBO.

Réalisations: Transformation d'une villa individuelle en habitat collectif, Genève. Surélévation et aménagements intérieurs du bâtiment H de la HEAD, Genève. Transformation, rénovation et programmation culturelle du bâtiment Porteous. Transformation d'une salle commune d'école primaire, Genève. Direction de workshops pour des institutions universitaires. Rénovation et transformation d'un immeuble de logement au centre de Genève. Études sur les potentiels de réemploi de bâtiments. Diverses études urbaines sur la transformation du PAV, Genève. Direction d'ateliers de sensibilisation à l'architecture en écoles primaires. Transformation du rez-de-chaussée de l'immeuble Clarté de Le Corbusier et création d'un espace culturel, Genève (en cours). Construction d'un pavillon polyvalent, Prilly (en cours).

Distinctions: 2017 prix d'excellence EPFL. 2020 1^{er} prix concours SIA, surélévation de la HEAD.

2021 Wilde Karte. 2023 Foundation Award. 2023 Doma Prize. 2023 Distinction romande d'architecture (finaliste). 2023 Swiss Art Awards (nomination). Prix SIA 2024 (finaliste). 2024 Distinction du Clou rouge (Patrimoine Suisse). 2024 2^e prix concours, nouvelle base nautique de la Jonction, Genève (avec Maclver-Ek Chevroulet). 2024 4^e prix concours, extension de l'école HEPIA, Lullier. 2024 1^{er} prix concours, construction d'un pavillon, Prilly.

Jonathan Roider

*1981, Männedorf

2003-09 Architekturstudium ETH Zürich und University of Strathclyde, Glasgow. 2005-06 Praktikum bei Graber Pulver Architekten, Zürich. 2009-10 Architekt bei Raumfindung Architekten, Rapperswil. 2010-13 Associate und Projektleiter bei EMI Architekt*innen, Zürich. Seit 2013 selbstständige Tätigkeit als Architekt. Seit 2018 Roider Giovanoli Architekten, Zürich. 2015-19 Assistenz und Lehrauftrag an der ETH Zürich, Professur für Architektur und Konstruktion, Annette Spiro. 2017-18 Diplomassistent ETH Zürich, Studio Meili Vogt Konzett, Professor Marcel Meili. Seit 2014 Mitglied Stadtplanungskommission Illnau-Effretikon.

Bauten: Wohnhaus Ibergstrasse, Winterthur-Iberg. Veranstaltungsraum Hütteschüür, Ottikon bei Kempptal. Umbau Sophienstrasse, Zürich. Zentrumsplanung und Alterswohnungen, Brütten. Mehrfamilienhaus Bachelstrasse, Effretikon. Mehrfamilienhaus Bergbach, Erlenbach (ARGE mit EMI Architekt*innen). Genossenschaftliches Wohnhaus Nordstrasse, Zürich-Wipkingen. Projekte: Genossenschaftliche Wohnsiedlung im Sihltal, Zürich-Leimbach. Zentrumsentwicklung Generationenprojekt Buchrain Dorf. Transformation

1



2



3



4



- 1 *Ersatzneubau Casa Ellena, Sirmach*, Felix Rutishauser, 2022, Strut Architekten, Winterthur (Bild: Claudia Luperto)
- 2 *Wohnhaus Röschstrasse, St.Gallen*, Jürg Stieger, 2016, Forrer Stieger Architekten, St.Gallen (Bild: Till Forrer)
- 3 *HB-Therm, St. Gallen*, Roger Studerus, 2023, Strut Architekten, Winterthur (Bild: Claudia Luperto)
- 4 *Dr. Prévost, Genève*, Katrien Vertenten, 2020, Nomos (Photo: Paola Corsini)

Regi-Areal, Eschlikon. Wohnsiedlung Seehalde, Rorschacherberg. Multifunktionales Schulgebäude Blatten, Männedorf.

Auszeichnungen: 2016 Architekturpreis Region Winterthur (Wohnhaus Ibergstrasse, Winterthur-Iberg). Architekturpreis Kanton Zürich (Zentrumsplanung und Alterswohnungen, Brütten). SAY 23 (Zentrumsplanung und Alterswohnungen, Brütten).

Felix Rutishauser

*1970, Frauenfeld
1986-90 Berufslehre Hochbauzeichner.
1990-94 Architekturstudium an der Fachhochschule Winterthur. 1994-97 Mitarbeit bei Werner Keller Architekt, Weinfelden. 1997-2002 Mitarbeit bei Romero & Schaeffle Architekten, Zürich. 2002-04 NDS Kulturmanagement FH, ZHAW Winterthur. 2003 Stagiaires Bühnenbildatelier, Theater Basel. 2003-04 Mitarbeit bei Stehrenberger.Schaffner Architekten, Zürich. 2004-14 Mitarbeit bei Peter Kunz Architektur, Winterthur. 2007-09 MAS ZFH Scenography, ZHDK Zürich. 2015 Bürogründung Strut Architekten mit Roger Studerus und Peter Kunz.

Bauten: Kindertagesstätte Bärenhöhle, Frauenfeld. Projektentwicklung Drei Mehrfamilienhäuser Hofwiesenweg, Winterthur. Mehrfamilienhaus Leimenegg am Gleis, Winterthur. Areal Lindenallee, Köln. Wohnüberbauung Bernhardswies, St.Gallen. Mehrfamilienhaus Wegacher, Brütten. Ersatzneubau Casa Ellena, Sirmach. Mehrfamilienhaus Haldenstrasse, Brüttsellen. Projektentwicklung Leimenegg im Park, Winterthur. Umbau Stadthaus Schaffhouserstrasse, Winterthur. HB-Therm Neubau Gewerbe-Industriebau, St. Gallen.

Projekte: Bushof und Reisetterminal, Frauenfeld. Areal Fliederpark, Frauenfeld, Mehrfamilienhaus

Wegacher 13, Brütten. Neubau Keller Gewerbe-Industriebau, Winterthur. Wohnsiedlung Moosfeld, Bottighofen.

Jürg Stieger

*1980, St.Gallen
2001-07 Architekturstudium ETH Zürich.
2008 Architekt bei Christian Kerez, ab 2010 Architekt, GL bei Forrer Krebs Ley Architekten. Ab 2015 Forrer Stieger Architekten in St.Gallen.
Bauten: Mehrfamilienhaus Röschstrasse, St.Gallen. Schulhaus Schönbrunn, Rorschach. Schulhaus Heiden, Appenzell. Mehrfamilienhaus Kräzerenstrasse, St.Gallen. Mehrfamilienhäuser Landstrasse, Bütschwil. Heilbad Unterrechstein, Heiden. Umnutzung Unterwerk, Oberuzwil. Hotel Falkenburg, St.Gallen. Haus Rotenwies, Gais. Haus Hirtenstrasse, St.Gallen. Bushaltestelle Teufenerstrasse, St.Gallen. Haus Biserhofstrasse, St.Gallen. Kindergärten und Tagesbetreuung Iddastrasse, St.Gallen.
Projekte: Kulturkantine Vadianstrasse, St.Gallen. Restaurant Falkenburg, St.Gallen. Alte Herberge, Niederbüren. Mehrfamilienhaus Zürcherstrasse, St.Gallen. Schulhaus Meistersrüte, Appenzell.
Auszeichnungen: Prix Lignum 2018, 1. Rang Region Ost.

Roger Studerus

*1980, Gossau
1996-2000 Berufslehre Hochbauzeichner.
2001-05 Architekturstudium an der Fachhochschule Winterthur. 2005-07 Mitarbeit in Architekturbüros, 2008-14 Mitarbeit bei Peter Kunz Architektur, Winterthur. 2015 Bürogründung Strut Architekten mit Felix Rutishauser und Peter Kunz.
Bauten: Kindertagesstätte Bärenhöhle, Frauenfeld.

Projektentwicklung Drei Mehrfamilienhäuser Hofwiesenweg, Winterthur. Mehrfamilienhaus Leimenegg am Gleis, Winterthur. Areal Lindenallee, Köln. Wohnüberbauung Bernhardswies, St.Gallen. Mehrfamilienhaus Wegacher, Brütten. Ersatzneubau Casa Ellena, Sirmach. Mehrfamilienhaus Haldenstrasse, Brüttsellen. Projektentwicklung Leimenegg im Park, Winterthur. Umbau Stadthaus Schaffhouserstrasse, Winterthur. HB-Therm Neubau Gewerbe-Industriebau, St.Gallen.
Projekte: Bushof und Reisetterminal, Frauenfeld. Areal Fliederpark, Frauenfeld, Mehrfamilienhaus Wegacher 13, Brütten. Neubau Keller Gewerbe-Industriebau, Winterthur, Wohnsiedlung Moosfeld, Bottighofen.

Katrien Vertenten

*1978, Genève
1999-2005 Master en architecture à l'AAM Mendrisio. 2000-01 Stage chez Mansilla + Tuñón, Madrid. 2006-08 Collaboration à l'Atelier Peter Zumthor, Haldenstein, chez Schneider Studer Primas, Zurich, et chez SOM Skidmore, Owings & Merrill LLP, New York. 2009-11 Assistante d'enseignement, Prof. Christian Dupraz, HEAD Genève. Depuis 2009 Co-fondatrice et associée de NOMOS, Genève, Conférencière et critique invitée dans différentes universités et institutions culturelles. 2021 Chargée de cours HES, Architecture d'intérieur, HEAD Genève. 2023 Chargée de cours HES, Architecture, Professeure invitée JMA-FR, HEIA Fribourg.
Réalisations: Cynara, Éco-quartier, Plan-les-Quates, en cours. Mosso, Immeuble artisanal et bureaux, Chêne-Bourg. Kaya, Extension d'un centre médico-chirurgical, Kaya, Burkina Faso. Vieusseux, Transformation d'une tour résidentielle, Genève. Vale Pereira, Transformation d'un immeuble

1



1 *Schulanlage Thurgauerstrasse, Zürich*, Christian Walser, 2024, Bollhalder Walser Architektur (Bild: Lukas Murer)

2 *Schulanlage Guggach, Zürich*, Christian Weyell, 2024, Weyell Zipse, Basel (Bild: Daisuke Hirabayashi)

3 *Haus P, Stralsund D*, Kai Zipse, 2021, Weyell Zipse, Basel (Bild: Simon Menges)

2



3



de bureaux en logements, Lisbonne. Artistas, Rénovation d'un appartement, Madrid. Pasodoble, Logement collectif, Genève. El Garaje, Transformation d'un garage en appartement, Madrid. Dr. Prévost, Logement collectif, Genève. Opale, Tour de bureaux et de logements, Genève (avec Lacaton & Vassal). Tasso, Logement collectif, Lisbonne. Fata, Logement collectif, Pesoux. La Nave, Transformation d'un espace industriel en appartement et bureau, Madrid. Bombar, Transformation d'un bar-restaurant, Genève. **Distinctions:** 2023 Highly Commended AR Future Award, Winner Civic and Community: Kaya. 2022 Dezeen Award, Emerging Architecture Studio of the year. Prix FAD Intérieur: El Garaje. Prix NAN, Meilleur bâtiment de logements collectifs: Pasodoble. 2021 AR House Award: El Garaje. 2020 AR Emerging Architecture Awards (Sélection). Prix FAD du public Intérieur: La Nave. Dezeen Award, Apartment interior of the year: La Nave. 2019 Prix COAM, Initiatives exemplaires en relation avec l'architecture: Kaya.

Christian Walser

*1984, St.Gallen
2005-11 Architekturstudium ETH Zürich. 2008-09 Austauschsemester CEP University Ahmedabad, Indien. 2005 Mitarbeit bei Paul Knill Architekt, Herisau. 2007-08 Mitarbeit Ruppener Deiss Architektinnen, Zürich. 2009 Mitarbeit Bollhalder Eberle Architektur, St.Gallen. 2012 Mitgründung des Bürostandortes Zürich von Bollhalder Eberle Architektur. Seit 2013 Büropartner bei Bollhalder Walser Architektur (vormals Bollhalder Eberle Architektur).
Bauten: Haus Hörler, Wil. Wohnhäuser Goethestrasse, St.Gallen. Umbau Wohn- und Gewerbehau Gartenstrasse, St.Gallen.

Haus Schwertgasse, St.Gallen. Wohnhaus Peter-und-Paul-Strasse, St. Gallen. Neu- und Umbau Wohn- und Gewerbeüberbauung Areal Löwengarten, Rorschach. Renovation Kreuzbau Helvetia Versicherungen, St.Gallen. Wohnhäuser am Kindergartenweg, Uzwil. Wohn- und Gewerbeüberbauung Oedenhof, Wittenbach. Neubau Integrierte Psychiatrie Schlosstal, Winterthur. Wohnsiedlung Wolfacker, Kreuzlingen. Wohnhaus Guisanstrasse, St.Gallen. Neubau Schulanlage Thurgauerstrasse, Zürich.
Projekte: Schulanlage Saatlen, Zürich. Kinderspital und Frauenklinik Luzerner Kantonsspital (mit Burkard Meyer Architekten, Baden). Neubau und Instandstellung Schulanlage Triemli/In der Ey, Zürich. Neubau Spital Schaffhausen (mit Itten Brechbühl, Zürich). Siedlung Baumweissling, Chur. Neubau Alterswohnsiedlung SAW Espenhof Nord, Zürich (mit Theres Hollenstein Architektur, Zürich). Wohnüberbauung am Stephanshornweg, St.Gallen.

Christian Weyell

*1981, Wiesbaden DE
2001-08 Architekturstudium an der TU Darmstadt und der ETH Zürich. Mitarbeit HHF Architekten in Basel von 2008-12. 2012-18 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Architektur und Städtebau Prof. Kees Christiaanse ETH Zürich. 2015 Bürogründung Weyell Zipse. 2024 Gastprofessur am Karlsruher Institut für Technologie.
Bauten: Schulanlage Guggach, Zürich. Vereinslokal Familiengärten Guggach, Zürich. Haus P Wohnhaus, Stralsund. Haus E Wohnhaus, Istrien. Manabar Bar für Spielkultur, Basel.
Projekte: Alterswohnungen Espenhof West, Zürich. Genossenschaftlicher Wohnungsbau im Westfeld, Basel. Schulcampus Dorf. Binningen. Freiraum Areal Rosental Mitte, Basel.

Auszeichnungen: Schulanlage Guggach: Goldener Hase «Die Besten 2024», Schweizer Architektur Jahrbuch SAY 25. Haus P: best architects 24 gold award, nominiert für den DAM-Preis 2024. Nominiert für den Swiss Art Award 2021.

Kai Zipse

*1980, Giessen DE
2001-08 Architekturstudium an der TU Darmstadt, Tokyo University und Universität der Künste Berlin. 2009-11 Mitarbeit Graber Pulver Architekten, Zürich. 2011-13 Caruso St John, London, 2013-15 Miller & Maranta, Basel. 2015 Bürogründung Weyell Zipse. 2015-20 Assistenz bei Prof. Adam Caruso, ETH Zürich. 2024 Gastprofessur am Karlsruher Institut für Technologie.
Bauten: Schulanlage Guggach, Zürich. Vereinslokal Familiengärten Guggach, Zürich. Haus P Wohnhaus, Stralsund. Haus E, Wohnhaus, Istrien. Manabar Bar für Spielkultur, Basel.
Projekte: Alterswohnungen Espenhof West, Zürich. Genossenschaftlicher Wohnungsbau im Westfeld, Basel. Schulcampus Dorf. Binningen. Freiraum Areal Rosental Mitte, Basel.
Auszeichnungen: Schulanlage Guggach: Goldener Hase «Die Besten 2024», Schweizer Architektur Jahrbuch SAY 25. Haus P: best architects 24 gold award. Nominiert für den DAM Preis 2024. Nominiert für den Swiss Art Award 2021.

1 Oya Atalay Franck

Architektin und Architekturhistorikerin

(Bild: OyaAtalayFranck)

2 Leo Fabrizio

Artiste suisse, photographe et conférencier

(Photo: Philippe Weissbrodt)

3 Philipp Hess

dipl. Bauing. ETH, blessess AG

(Bild: Monique Wittwer)

4 Nina Keel

Kunsthistorikerin und Kuratorin

(Bild: Ladina Bischof)

5 Silke Langenberg

Prof. für Konstruktionserbe und

Denkmalpflege an der ETH Zürich

(Bild: Bernhard Huber)



1



2



3



4



5

Assoziierte Mitglieder / Membres associés / Membri associati

Oya Atalay Franck

*1968, Ankara TR

Architektin und Architekturhistorikerin.

Seit 2017 Direktorin Departement A. Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen in Winterthur der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). 2017-24 Präsidentin der EAAE European Association for Architectural Education, dem europäischen Verband der Architektur-, Design- und Städtebau-Hochschulen. Ausbildung zur Architektin an der METU Ankara (B. Arch.) und am RPI Troy, NY (M. Arch.). 2004 Promotion an der ETH Zürich mit der Dissertation *Politik und Architektur – Ernst Egli und die Suche nach einer Moderne in der Türkei 1927-1940* (2012 gta Verlag).

Lehrtätigkeit am Rensselaer Polytechnic Institute in Troy, NY, ETH Zürich und Departement A ZHAW, an den Fachbereichen Theorie und Geschichte der Architektur, Urbanisierung sowie Entwurf und Konstruktion. Forschungsgebiete unter anderem Forschungsmethoden, insbesondere zu Research by Design, Architekturtheorie und Stadtgeschichte, Baukultur, zur Rolle der Architektinnen und Architekten, der Globalisierung der Architektur sowie zur Architektur- und Hochschulpolitik. Expertin in verschiedenen wissenschaftlichen Gremien und Förderorganisationen, u.a. für den Schweizerischen Nationalfonds und die portugiesische Fundação para a Ciência e a Tecnologia (FCT). Als Mitglied tätig in Kommissionen bei Peer-Review-Verfahren, wissenschaftlichen Konferenzen und Quality Audits europäischer Architekturschulen sowie als Gutachterin und Honorary-Mitglied bei Fachwettbewerben und als Jurymitglied bei internationalen

Wettbewerben wie dem EUMies Award oder den RIBA President's Medals. Zahlreiche Publikationen in Fachzeitschriften sowie Beiträge für Konferenzen und Research Papers.

Leo Fabrizio

*1976, Moudon

Artiste suisse, photographe et conférencier. Par son usage de la chambre photographique comme d'un prisme, il capte quelque chose qui n'aurait pu être saisi sans elle. Comme un livre qu'il ne pourrait déchiffrer qu'à travers son appareil, l'architecture lui parle des hommes et des femmes à qui elle s'adresse, de leur passé et de leur futur, de leurs rêves, de leurs aspirations et de leurs réalités. Son travail se caractérise donc par l'utilisation d'une caméra technique, matériel lourd et lent, qui lui permet d'observer et de recueillir la perpétuelle mutation de l'environnement – naturel et construit – formant une sorte de sociologie du bâti.

Auteur de plusieurs publications monographiques, il a récemment mené une conséquente recherche sur l'œuvre de l'architecte Fernand Pouillon. Son travail est exposé en Suisse et à l'international, notamment au pavillon de l' Arsenal à la 9^e biennale d'architecture de Venise en 2004, aux Rencontres de la photographie d'Arles en 2019, ou au Centre Photographique de Marseille et à l'Architekturforum de Zurich en 2021. Ses œuvres, généralement de grands formats, sont visibles dans plusieurs collections et institutions. Il ponctue sa pratique d'enseignement dans des écoles d'art et d'architecture, ainsi que de conférences, équivalents théoriques de ses recherches photographiques.

Titulaire d'un bachelor HES en communication visuelle de l'ECAL (École cantonale d'art de Lausanne) en 2002, il obtient en 2005 un diplôme

d'études postgrades en photographie. Chercheur indépendant, il est trois fois lauréat des Swiss Design Awards (concours suisse de design) avec ses travaux Bunkers (2003), Dreamworld (2006) et Archetypal Landscape (2011), et récipiendaire de la bourse Leenaards en 2004.

Philipp Hess

*1974, Luzern

1994 Matura Typus B in Luzern.

1994-99 Bauingenieurstudium an der ETH Zürich. 1999-2002 Projektleiter bei Walt+Galmarini Zürich. Seit 2002 Partner und Projektleiter bei BlessHess Luzern. Seit 2003 Mitglied der Geschäftsleitung und seit 2016 Vorsitzender der Geschäftsleitung. Mitglied im SIA und 2007-13 Präsident der Sektion Zentralschweiz. Seit 2020 Gutachter SIA. 2005-16 Experte in Stahlbau, Hochschule Luzern. Abteilung Bautechnik. 2010-13 Lehrauftrag Struktur & Tragwerke, Hochschule Luzern, Abteilung Architektur. Seit 2020 Vorstand BWA Zentralschweiz. Seit 2022 Vorstand Visarte Zentralschweiz. Diverse realisierte Bauten, jeweils verantwortlich für die Tragwerke, u.a. Neubau Hotel Park Hyatt, Zürich. Neubau Wohnhochhäuser Sportarena, Allmend Luzern. Neubau Baufeld C Wohnüberbauung Freilager, Zürich. Umbau und Erweiterung Augenklinik Kantonsspital Luzern. Um- und Erweiterungsbau Oberstufenschulhaus, Horw. Umbau Geschäftshaus Juwelier Bucherer Bahnhofstrasse, Zürich. Neubau Hotel Kempinski Palace, Engelberg. Neubau und Sanierung Sekundarstufenzentrum Burghalde, Baden. Umbau und Aufstockung Büro- und Gewerbehau Buck 40, Zürich.

Nina Keel

*1990, St.Gallen

Kunsthistorikerin und Kuratorin. Schreiben über Vermitteln und Kuratieren von Architektur und Kunst. Schwerpunkte auf dem Zusammenspiel der Disziplinen und Ausstellungsformaten im öffentlichen Raum. 2018 Master of Arts, Universität Zürich.

2010-19 wissenschaftliche Mitarbeiterin Kesselhaus Josephsohn, St.Gallen. 2017 Assistenz Architekturgalerie Betts Project, London. 2016 Initiierung stadtprojektionen, Foto- und Filmprojektionen im öffentlichen Raum (mit Anna Vetsch). 2019-20 Die Moderne Im Kleinen – Eine Architekturausstellung über die 1930er Jahre in St.Gallen (mit Katalog). Seit 2021 Künstlerische Leitung SPACE NINA KEEL – Ausstellungsraum für Architektur, Kunst und ihr Zusammenspiel, St.Gallen. Seit 2021 Forschung zu Architektinnen der Ostschweiz. 2023-24 Woher? Wohin? – Baukultur in Uzwil, Baukultur-Vermittlung mit Ausstellungen im öffentlichen Raum und Publikation. 2024 stadtprojektionen V – Beim Silberturm (mit Publikation über das Ausstellungsformat).

Silke Langenberg

*1974, Münster DE

1994-2000 Architekturstudium Universität Dortmund und Istituto Universitaria di Architettura di Venezia. Nach dem Diplom zunächst wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Denkmalpflege und Bauforschung der Universität Dortmund. Ab 2006 am Institut für Denkmalpflege und Bauforschung der ETH Zürich. 2003-05 Promotionsstipendium im Rahmen der Bestenförderung. 2006 promoviert mit einer ingenieurwissenschaftlichen Dissertation

1 Marie-Theres Stauffer

Professorin für Architekturgeschichte
(Bild: Raphaël Nussbaumer)

2 Helen Thomas

Architektin, Autorin und Publizistin
(Bild: Adam Caruso)

3 Roland Züger

Chefredaktor werk, bauen + wohnen
(Bild: zVg)



1



2



3

zum Thema «Bauten der Boomjahre. Architektonische Konzepte und Planungstheorien der 60er und 70er Jahre». 2011-13 verschiedene mehrmonatige Forschungsaufenthalte am Future Cities Laboratory des Singapore ETH-Centre for Global Environmental Sustainability. 2012-24 Senior Researcher am Institut für Technologie in der Architektur, Lehrstuhl für Architektur und Digitale Fabrikation der ETH. 2014 Berufung zur ordentlichen Professorin für Bauen im Bestand, Denkmalpflege und Bauaufnahme an der Hochschule München. Seit 2020 ordentliche Professorin für Konstruktionserbe und Denkmalpflege, Institut für Denkmalpflege und historische Bauforschung sowie Institut für Technologie in der Architektur. Forschungsschwerpunkt liegen im Bereich der Rationalisierung von Bauprozessen sowie der Entwicklung, Reparatur und langfristigen Erhaltung seriell, industriell und digital gefertigter Konstruktionen. Zahlreiche Publikationen und Mitgliedschaften in Fachverbänden und Kommissionen. **Aktuelle Publikationen und Herausgeberschaften:** *Denkmal Postmoderne & High-Tech Heritage*, *Eisenbahndenkmalpflege international*, *Construction Matters*, *A Future for whose past?*.

Marie-Theres Stauffer

*1967, Zürich

Professorin für Architekturgeschichte im Departement für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft an der Universität Genf. Studium der Architektur an der ETH Zürich. 2002 Promotion an der Universität Zürich mit einer Dissertation über die Stadtutopien der Florentiner Architektengruppen Archizoom und Superstudio. 2000-02 Forschungsaufenthalte in Parma und Mailand sowie als assoziierter Fellow am Kunsthistorischen Institut in Florenz. 2003 Postdoc-Stipendiatin an der Bibliotheca Hertziana in Rom, Forschungsprojekt

über Spiegelkabinette und -galerien im 17. und 18. Jahrhundert. 2008 Habilitation an der Universität Bern. 2008 Studie über «Optische Experimente in der Frühen Neuzeit (Katoptrik)» an der Humboldt-Universität zu Berlin. Durchführung ab 2010 mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds an der Universität Genf. Auseinandersetzung mit Oberflächeneffekten in der Architektur Adolf Loos' sowie Interieurs des 17. und 18. Jahrhunderts. Unterricht an den Universitäten Konstanz, Bern, Zürich und an der ETH Zürich. Publikationen zu Architektur der Neuzeit und der Moderne, zu Semantik und Ambivalenz, Bild-Text-Beziehungen, soziokulturellen Kontexten und Begriffen der Utopie. Förderung durch verschiedene Stipendien (u.a. Max-Planck-Gesellschaft, Alexander von Humboldt-Stiftung, Schweiz, Nationalfonds) und Auszeichnungen wie «Prix Jubilé» der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (2004) oder «Swiss Art Award» des Bundesamtes für Kultur (2006).

Helen Thomas

*1964, Dudley UK

1991-93 Aufenthalt in Sevilla, 1993-2022 in London, seit 2022 in Ennenda. Ausbildung zur Architektin. 2002 Doktorat Geschichte und Philosophie der Kunst, Essex University. Spezialisierung auf Peripherie, koloniale und postkoloniale Geschichte der Architektur, Interpretation der Architekturzeichnung und Förderung und Würdigung von Frauen in der Architektur. 1993-2001 Senior Lecturer an der University of North London. 2001-03 Architectural Association. 2003-06 Kuratorin für Architekturzeichnung beim Victoria & Albert Museum. 2006-12 Leitende Redaktorin bei Phaidon Press. Seit 2012 freiberufliche Autorin, Redaktorin und Verlegerin

u.a. für: *Drawing Matter*, Leitende Redaktorin am Lehrstuhl von Adam Caruso, ETH (*The Limits of Modernism Serie*, 4 Bücher).

Veröffentlichungen: *Drawing Architecture*, 2018. *Architecture Through Drawing*, 2019. *The Hybrid Practitioner*, 2022. *Architecture in Islamic Countries*, 2022. *Begin Again. Fail Better*, 2024. Produzierte und gründete digitale Projekte und Organisationen: morethanonefragile.co.uk mit muf.architecture/art, 2014. TACK Digital Publishing Plattform, 2023. womenwritingarchitecture.org, seit 2021. Tisch Zwei Verein, seit 2023.

Roland Züger

*1975, Lachen

1995-2003 Architekturstudium am Technikum Winterthur und der UdK Berlin. Arbeitsaufenthalte in diversen Büros in Zürich, im Atelier Adolf Krischanitz in Wien und bei Kuehn Malvezzi in Berlin. 2007-10 selbstständige Tätigkeit Studio TZ+ Dresden (mit Ulrich Trappe, ab 2008 mit Christian Hellmund). Seit 2010 Partner bei Kessel und Züger Architekten, Berlin, Zürich (mit Florian Kessel). Seit 2007 Dozent ZHAW Winterthur am Institut Urban Landscape für Entwurfsstudios, städte-monografische Vorlesung sowie Forschungsprojekte und Weiterbildungskurse. Seit 2003 Publikationen als freier Autor und für Bauwelt, L'Architecture d'Aujourd'hui. Seit 2011 Redaktor bei der Architekturzeitschrift *werk, bauen + wohnen*, ab 2019 stellvertretender Chefredaktor, ab 2022 Chefredaktor. Publikationen der *werk, Debatte: 7 Texte zur Baukultur* (2022), *10 Texte zum Bauen im Klimawandel* (2023), *9 Texte zu Hochhäusern* (2024). Seit 2023 künstlerische Co-Leitung des Projekts *SAY 25 Swiss Architecture Yearbook*.

Mitglieder Zentralverband+Ortsgruppen, Mitglieder+Assoziiert, Männer+Frauen / Membres association centrale+sections, membres+membres associés, hommes+femmes / Membri associazione centrale+gruppi, membri+membri associati, uomini+donne

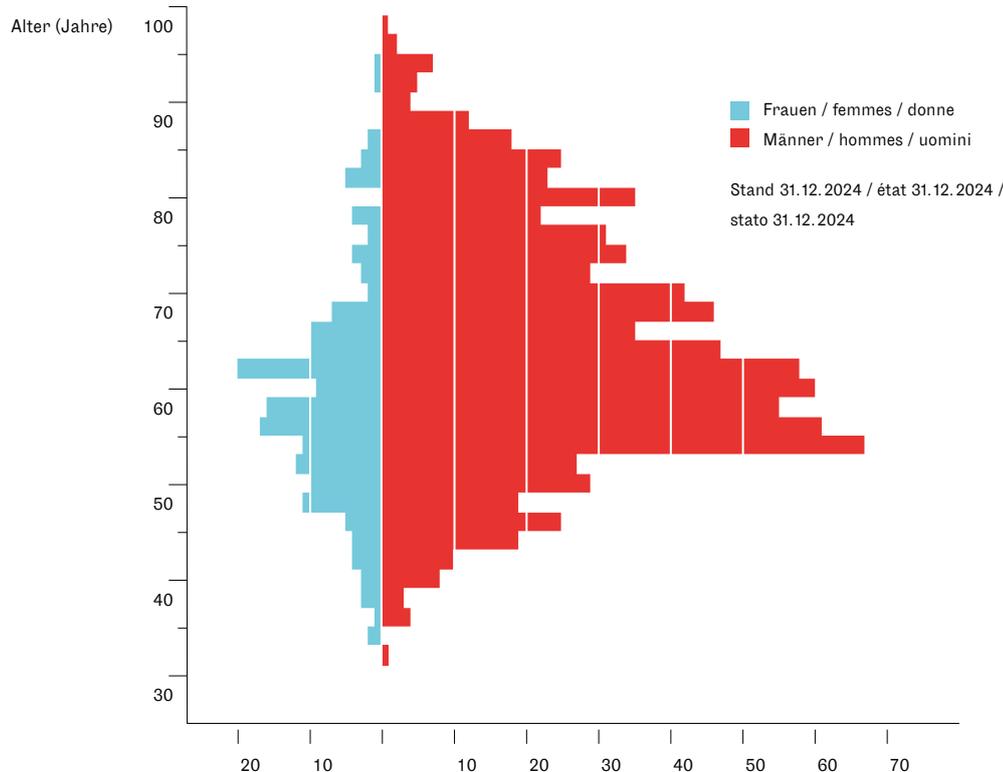
Ortsgruppe / Section / Gruppo	Mitglieder / Membres / Membri						Assoziierte / Associés / Associati		
	Σ	♂	♀	Σ	♂	♀	Σ	♂	♀
Basel	156 (153)	125 (122)	31 (31)	143 (140)	117 (114)	26 (26)	13 (13)	8 (8)	5 (5)
Bern	103 (101)	89 (89)	14 (12)	92 (90)	78 (78)	14 (12)	11 (11)	11 (11)	0 (0)
Genève	96 (88)	81 (78)	15 (10)	87 (80)	75 (72)	12 (8)	9 (8)	6 (6)	3 (2)
Ostschweiz	84 (76)	77 (71)	7 (5)	71 (63)	66 (59)	5 (4)	13 (13)	11 (12)	2 (1)
Romandie	115 (113)	89 (89)	26 (24)	106 (104)	83 (83)	23 (21)	9 (9)	6 (6)	3 (3)
Ticino	55 (56)	45 (47)	10 (9)	47 (48)	37 (39)	10 (9)	8 (8)	8 (8)	0 (0)
Zentralschweiz	82 (80)	74 (71)	8 (9)	71 (70)	64 (62)	7 (8)	11 (10)	10 (9)	1 (1)
Zürich	347 (337)	274 (269)	73 (68)	295 (288)	233 (228)	62 (60)	52 (49)	41 (41)	11 (8)
Total	1'038 (1'004)	854 (836)	184 (168)	912 (883)	753 (735)	159 (148)	126 (121)	101 (101)	25 (20)

Anteil Frauen / Taux de femmes / Quota di donne: Total 17.73% (16.73%), Mitglieder / Membres / Membri: 17.43% (16.76%), Assoziierte / Associés / Associati: 19.84 % (16.53%)

Stand 31.12.2024 / état 31.12.2024 / stato 31.12.2024

(in Klammern: Stand 31.12.2023 / entre parenthèses: état 31.12.2023 / fra parentesi: stato 31.12.2023)

Alterspyramide + Runde Jubiläen Aufnahme BSA / Pyramide des âges + jubilés d'adhésion à la FAS / Piramide demografica + giubilei della adesione alla FAS



50 Jahre / ans / anni (1974*)

Jean-Daniel Urech, FAS Romandie
Roland Gross, BSA ZAGG

40 Jahre / ans / anni (1984*)

Pierre de Meuron, BSA Basel
Jacques Herzog, BSA Basel
Peter Bocklin, FAS Genève
Jean-Marie Duret, FAS Genève
Prof. Jacques Gubler, FAS Genève
Pierre-Alain Renaud, FAS Genève
Marie-Claude Bétrix, BSA ZAGG
Ueli Marbach, BSA ZAGG
Arthur Rüegg, BSA ZAGG

30 Jahre / ans / anni (1994*)

Peter Breil, BSA Bern
Reinhard Briner, BSA Bern
Markus Ducommun, BSA Bern
Martin Ernst, BSA Bern
Martin Zulauf, BSA Bern
Beat Consoni, BSA Ostschweiz
Bernard Zurbuchen, FAS Romandie
Maria Zurbuchen-Henz, FAS Romandie
Pietro Boschetti, FAS Ticino
Ivano Ghirlanda, FAS Ticino
Renato Maggineti, FAS Ticino
Hans Cometti, BAS Zentralschweiz
Alexander Galliker, BAS Zentralschweiz
Dieter Geissbühler, BAS Zentralschweiz
Markus Schaeffe, BSA ZAGG
Isa Stürm, BSA ZAGG
Urs Wolf, BSA ZAGG

werk, bauen + wohnen

Verlag und Redaktion

Badenerstrasse 18, 8004 Zürich
Tel. +41 (0)44 218 14 30, Fax +41 (0)44 218 14 34
info@wbw.ch, redaktion@wbw.ch, www.wbw.ch

Das «werk» wurde 1914 vom Bund Schweizer Architekten und dem Schweizerischen Werkbund gegründet und war von 1943 bis 1976 auch Organ des Schweizerischen Kunstvereins. 1980 Zusammenschluss mit der seit 1947 erscheinenden Architekturzeitschrift «Bauen + Wohnen». «werk, bauen + wohnen» erscheint im Verlag Werk AG, Zürich und gehört dem Bund Schweizer Architekten BSA bzw. seinen Mitgliedern.

«Werk» fut lancé en 1914 par la Fédération des Architectes Suisses et le Werkbund Suisse. Fusion en 1980 avec la magazine d'architecture «Bauen + Wohnen» publié depuis 1947.

«werk, bauen + wohnen» est une publication de la maison d'édition Verlag Werk AG, Zurich et propriété de la Fédération des Architectes Suisses et de ses adhérents.

La rivista «werk» fu lanciata nel 1914 dalla Federazione degli architetti svizzeri (FAS) e dallo Schweizerischer Werkbund (SWB). Dal 1943 al 1976 la rivista è stata anche l'organo di stampa della Società Svizzera di Belle Arti. Risale al 1980 la fusione di «werk» con la rivista di architettura «Bauen + Wohnen», pubblicata dal 1947. La pubblicazione «werk, bauen + wohnen», edita dalla casa editrice Verlag Werk AG di Zurigo, è di proprietà della Federazione degli architetti Svizzeri e dei suoi membri.

Verwaltungsrat / Conseil d'administration

Andreas Sonderegger, Zürich (Präsident / Président); Mark Reutter (Vizepräsident / Vice-président), Stephanie Bender, Lausanne; Matthias Haupt, Bern; Ursula Hürzeler, Basel; Aldo Nolli, Massagno; Tilo Richter, Basel

Revisoren / Vérificateurs

BDO AG, Zug

Redaktion / Rédaction

Roland Züger (Chefredaktor / Rédacteur en chef), Lucia Gratz, Jasmin Kunst, Christoph Ramisch

Geschäftsführer / Direction

Alexander Felix

Verlagsmitarbeiterinnen / Collaboratrices de la maison d'édition

Karin Decurtins, Fabienne Schneider

Redaktionskommission / Commission de rédaction

Annette Spiro (Präsidentin / Présidente), Alexandre Aviolat, Andres Herzog, Melanie Stocker, Christoph Schläppi

werk,
bauen + wohnen

BSA-Mitglieder und Delegierte in Partnerorganisationen / Membres et délégués de la FAS au sein d'organisations partenaires

CSA Conférence Suisse des Architectes

Vorstand / *Comité*: Doris Wälchli (Präsidentin /
Présidente), Francesco Buzzi, Reto Gmür,
Céline Guibat, Miyuki Inoue
Mitglieder / *Membres*: Anja Beer, Caspar Schärer
Beobachter-Mitglied / *Membre-Observateur*:
Walter Hunziker

CAE Conseil des Architectes d'Europe / ACE Architects' Council of Europe

Delegierte / *Délégués*: Reto Gmür (Delegationsleiter /
Chef de délégation), Doris Wälchli

UIA Union Internationale des Architectes / International Union of Architects

Regina Gonthier (Präsidentin / *Présidente* UIA
2023-26), Doris Wälchli (Member ICC International
Competitions Commission), Simon Frommenwiler
(SDG Group)

bauenschweiz / constructionsuisse

Delegierte / Délégués
Lilitt Bollinger, Caspar Schärer
Stammgruppe Planung / Groupe de base planification
Caspar Schärer

PTV Pensionskasse der Technischen Verbände SIA STV BSA FSAI USIC

opat Caisse de Prvoyance des Associations Techniques
SIA UTS FAS FSAI USIC
Lisa Ehrensperger, Jürg Bart

**sia Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein /
Société suisse des ingénieurs et des architectes /
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti**

SIA Zentralkommission für Ordnungen (ZO) / Commission centrale des règlements

Heinrich Degelo, Patrick Gartmann

Steuerungsausschuss LHO Revision 102 bis 108, 110 und 112

**Comité de pilotage révision des règlements conernant
les prestations et honoraires 102 à 108, 111 et 112**
Heinrich Degelo, Patrick Gartmann,
Christian Inderbitzin

Konferenz der Planerverbände für Leistungen und Honorare (KPLH)

**Conférence des associations de bureaux d'études
en matière de prestations et d'honoraires KPLH**
Heinrich Degelo, Patrick Gartmann, Lilitt Bollinger,
Caspar Schärer

Kommission SIA 102 für die Leistungen und Honorare der Architektinnen und Architekten

**Commission SIA 102 concernant les prestations et
honoraires des architectes**
Heinrich Degelo (Präsident / *Président*), Brian Baer,
Tilo Herlach, David Merz

Kommission SIA 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge

Commission SIA 142/143 concours et mandats d'étude
Matthias Baumann, Mirko Bonetti,
Nicolas de Courten, Ueli Wepfer

Kommission SIA 144 Planerwahlverfahren
Commission SIA 144 Appels d'offres
Ron Edelaar

Plavenir – Berufsbildung Raum- und Bauplanung /
Plavenir – formation professionnelle planification
du territoire et de la construction
Bruno Buri (Kommission für Berufsentwicklung
& Qualität / *commission pour le développement*
professionnel et la qualité)

HFP Bauleiter / EPS Direction des travaux
René Bosshard

espazium AG (TEC 21, TRACÉS, archi)
Pia Durisch Nolli (Verwaltungsrat / *Conseil*
d'administration)

CRB Schweizerische Zentralstelle für
Baurationalisierung /
CRB Centre suisse d'études pour la rationalisation
de la construction
Boris Brunner, Jacques Richter, Stefan Zopp
(Vertreter BSA / *représentants FAS*), Beat Waeber
(Vertreter Hoch-/Fachhochschulen / *représentant*
hautes écoles)

REG Stiftung der Schweizerischen Register in den
Bereichen des Ingenieurwesens, der Architektur und
der Umwelt /
REG Fondation des Registres suisses des professionnels
de l'ingénierie, de l'architecture et de l'environnement
Stiftungsrat / *Conseil de Fondation*: Eric Frei
(Präsident / *Président*), Matthias Baumann,
Walter Hunziker
Direktion / *Direction*: Pierre-Henri Schmutz

Prüfungskommission REG A Architekten /
Commission d'examen REG A Architectes
Eric Repele (Präsident / *Président*),
Nicola Basenga, Federica Colombo, Mario Ferrari,
Bruno Keller, Gerold Kunz, Stefano Moor,
Eligio Novello, Jean-Pierre Wymann

Prüfungskommission REG B Architekten /
Commission d'examen REG B Architectes :
Jean-Luc Grobéty, Thomas Urfer

NNBS Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz /
Réseau Construction durable Suisse
Raphael Frei

Archjeunes
Andri Gerber (Präsident / *Président*),
Adrian Altenburger, SIA (Vizepräsident / *Vice-*
président), Sibylle Grosjean (Aktuarin / *secrétaire*,
Fundraising), Dieter Jüngling (Kassier / *Trésorier*),
Anja Meyer, Ludovica Molo, Séverine Schrupf /
Sora Padrutt, SIA, Claudia Schwalfenberg, SIA

NIKE Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-
Erhaltung /
Centre national d'information pour la conservation
des biens culturels
Ueli Wepfer

European Suisse
Jürg Capol (Präsident / *Président*),
Jürg Bart, Mathias Heinz, Ariane Widmer Pham

SBC Schweizer Baumuster-Centrale
Corinna Menn, Armon Semadeni (Verwaltungsrat /
Conseil d'administration)
Trägerverein SIA /BSA «freunde-baumuster.ch»
Erika Fries, Christoph Wieser

EspaceSuisse

Caspar Schärer (Beirat / *Conseil*)

S AM Schweizerischen Architekturmuseum

Meinrad Morger (Präsident des Stiftungsrats /
Président du conseil de fondation), Céline Guibat,
Ludovica Molo, Daniel Niggli

**Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD /
Commission fédérale des monuments historiques CFMH**

Stephanie Bender, Silke Langenberg
(gewählt bis 31.12.2027)

Architekturrat / Conseil suisse de l'architecture

Vorstand / *comité*: Anna Jessen (Vorsitzende /
Présidente), Walter Angonese, Christoph Gantenbein,
Axel Humpert, Peter Staub;
Mitglieder / *membres*: Christian Auer,
Johannes Kaferstein, Charlotte Malterre-Barthes,
Ludovica Molo, Nicolas Pham, Urs Rieder,
Anne Savoy, Beat Waeber, Stefano Zerbi

Verstorbene Mitglieder

Membres décédés

Membri defunti

1910

Meyerhofer Arthur, Thun (1909)*

1914

Baudin Henry, Genève (1908)

1915

Faesch E., Basel (1908)
Joss Walter, Bern (1908)

1916

Hover Karl, Zürich (1910)

1918

Brändli Jules, Burgdorf (1913)
Cuttat Alfred, St. Gallen (1908)

1920

Bischof Robert, Zürich (1908)
Streiff J.R., Zürich (1908)

1923

Siegwart Paul, Aarau (1908)
Camoletti Alexander, Genève (1911)
Bueler Gustav, Amriswil (1909)

1926

Oberländer Th., Zürich (1909)
Tappolet Peter, Zürich (1911)

1928

Martin Camille, Dr., Genève (1911)

1930

Meier-Braun J.E., Basel (1908)
Schlatter Eugen, St. Gallen (1908)

1932

Müller Max, St. Gallen (1908)
Suter Rudolf, Basel (1930)
Turretini Maurice, Genève (1926)
Zuppinger Fritz, Zürich (1912)

1933

Indermühle Karl, Bern (1908)
Bracher Wilh., Bern (1932)
Lanzrein Alfred, Thun (1908)

1934

Ryhiner H.E., Basel (1930)

1935

Koch Valentin, St. Moritz (1909)
Maurer Alb., Zürich (1919)

1936

Möri Alfred, Luzern (1910)
Zuppinger E., Zürich (1912)
Godet Frédéric, Lausanne (1919)

1938

Studer Adolf, Aarau (1931)
Walther Otto, Bern (1932)
Kuhn Max, Spiez (1912)
Steger A.P., Zürich (1928)
Stärkle J., Rorschach (1934)

1940

Hippenmeier Konrad, Zürich (1926)
Hausammann Albert, La Chaux-de-Fonds (1931)
Salvisberg Otto R., Professor ETH, Zürich (1927)

1941

Haefeli Max, Casoro-Figino (1940)
Bodmer Walter, Zürich (1928)

1942

Wildermuth J., Winterthur (1918)
Heman Erwin, Basel (1908)

1943

Hässig Alfred, Zürich (1908)
Ingold Otto, Bern (1911)
Mutschler E., Basel (1908)

1944

Bräm Adolf, Zürich (1908)

1945

Herter Hermann, Zürich (1912)
Scheier Johann, St. Gallen (1934)
Freitag J. Albert, Zürich (1916)
Krebs Friedrich, Luzern (1913)

1946

Truninger Paul, Wil (1910)

1947

Bühler Julius Max, Winterthur (1932)

1948

Wipf Joh. Jak. Thun (1937)
Rosenstock H., Zürich (1911)
Vischer E.B., Dr. h.c., Basel (1909)
Baumgartner Max, Genève (1932)

1949

Brändli Alb., Burgdorf (1908)
Furrer Walter, Winterthur (1909)
Kessler Hans, Zürich (1930)
Lobeck Louis, Herisau (1908)

1950

Pfister Werner, Zürich (1908)
Lang C. Adolf, St. Gallen (1908)
Leuenberger Gottlieb, Zürich (1944)

1951

Schindler-Bucher Gottfried, Zürich (1909)
Kehlstadt Willi, Basel (1930)
Hännly Ernst jun., St. Gallen (1944)

1952

Vincent Louis, Genève (1932)
Wyss Friedrich, Lyss (1912)
Erlacher Emanuel, Basel (1908)
Streff Egidius, Zürich (1929)
Rentsch Ernst, Basel (1931)
Burckhardt Otto, Basel (1930)
Müller Heinrich, Thalwil (1908)
Dürr Otto, Zürich (1936)
Lateltin Edmond, Fribourg (1942)

1953

Oeschger Alfred, Zürich (1944)
Von der Mühl Hans, Basel (1923)
Quétant Francis, Genève (1936)
Schneider E., Baden (1909)
Rocco Alphons, Arosa (1911)
Altenburger Emil, Solothurn (1938)
Fröhlich Albert, Zürich (1913)
Pestalozzi Anton, Männedorf (1911)
Schäfer Otto, Chur (1909)
Itten Arnold, Thun (1929)

1954

Leu Hans, Basel (1930)
Manz Otto, Chur (1913)
Bracher Richard, Zug (1908)
Oberrauch Paul, Basel (1923)
Laverrière Alphonse, Lausanne (1916)

Blankart Hans, Zürich (1941)
Rütschi S.R., Zürich (1921)
Knell Karl, Zürich (1908)

1955

Scheer Karl, Zürich (1925)
Balmer Hans, St. Gallen (1925)
Job Frédéric, Freiburg (1942)
Bracher Hans, Solothurn (1941)
Guyonnet Adolphe, Genève (1918)
von Niederhäusern Fritz, Olten (1912)
Stutz Walter, Frauenfeld (1908)

1956

Schürch Wilhelm, Biel (1912)
Egger Hector, Langenthal (1908)
Hartmann Nicolaus, St. Moritz (1909)
Bräm Heinrich, Zürich (1916)
Meier Johannes, Wetzikon (1908)
Brunold Georg, Arosa (1931)

1957

Epitoux Georg, Lausanne (1909)
von Muralat Richard, Zürich (1919)
Wild Arthur, Saint-Imier (1909)
Brenni Arnoldo, Bern (1932)
Hofmann Hans, Professor, Dr. h.c., Zürich (1927)
Ramseyer Alfred, Luzern (1914)

1958

Faucherre Walter, Basel (1930)
Mühlemann Ernst, Langnau i.E. (1924)
Burckhardt E.F., Zürich (1927)
Türler Max, Luzern (1924)
Schäfer Emil, Zürich (1908)

1959

Fatio Edmond, Genève (1909)
Keiser Dagobert, Zug (1908)

Pfister Otto, Zürich (1908)
Witschi Ernst, Zürich (1919)
Mezger Frédéric, Thônex (1919)
Bernoulli Hans, Dr. h.c., Basel (1916)
Artaria Paul, Basel (1927)
Roth Willy, Zürich (1918)
Schürch Hermann, Zürich (1932)

1960

Rittmeyer Robert, a. Professor, Zürich (1909)
Scheibler Franz, Winterthur (1927)
Burckhardt Karl, Basel (1908)
Bösiger Walter, Dr. h.c., Biel (1909)
Guggenbühl Hermann, Basel (1960)
Bechstein Ernst, Burgdorf (1932)
Padrutt Jacob, Zürich (1948)

1961

Revilliod Guillaume, Genève (1911)
Wilhelm Walter F., Zug (1929)
Hauser Werner, Bern (1954)
Risch Martin, Zürich (1908)
Trüdinger Paul, St. Gallen (1934)

1962

Tschumi Jean, Professor, Lausanne (1951)
Jauch Emil, Luzern (1949)
Hess Friedrich, Professor, Zürich (1926)
Hännly Ernst, Oberwinterthur (1919)
Hiller Fritz, Bern (1932)
Antonini Giuseppe, Lugano (1945)
Gradmann Alfred A., Zürich (1927)
Kaufmann Josef, Bern (1932)

1963

Keller René, Lausanne (1956)
Dubach Hans, Münsingen (1929)
Senn Otto, Zofingen (1908)
Arter J. August, Herliberg (1908)

Gabrel Rudolf, Locarno (1918)
Genoud Augustin, Fribourg (1929)
Leclerc Antoine, Genève (1922)

1964

Baeschlin Alfredo, Schaffhausen (1943)
Debrunner Alfred, Zollikon (1941)
Schenker Erwin, St. Gallen (1934)
Moser Friedrich, Biel (1912)
Vogelsanger Hans, Rüslikon (1919)
Weideli Hermann, Zürich (1908)
Indermühle Ernst, Bern (1938)

1965

Künzel August, Basel (1936)
Braillard Maurice, Genève (1909)
Torcapel John, Genève (1926)
Bachmann Gottfried, Zürich (1927)
Kuhn Ernst, St. Gallen (1917)

1966

Thévenaz Charles, Lausanne (1920)
Fehr Ernst, St. Gallen (1932)
Gfeller Alfred, Biel (1935)
Hächler Richard, Aarau (1934)
Grüninger Robert, Basel (1909)
Gilig Karl, Professor, Winterthur (1909)
Meyer Gisbert, Luzern (1949)
Schütz Josef, Zürich (1930)
Ribary Werner, Luzern (1929)
Cingria Albert, Genève (1948)
Wipf Edwin, Zürich (1908)

1967

Favarger Jacques, Lausanne (1922)
Boedecker Leopold, Zürich (1927)
Gilliard Frédéric, Lausanne (1918)

1968

V. Ziegler Erwin, St. Gallen (1925)
Maurizio Julius, Basel (1935)
Peter Heinrich, Zürich (1930)
Fischer Paul, Lenzerheide (1941)
Oetiker Heinrich, Zürich (1916)
Klauser Hans, Bern (1909)

1969

Egenter Karl, Zürich (1925)
Kündig Karl, Zürich (1916)
Mossdorf Carl, Luzern (1910)
Schucan Max, Zürich (1919)
Virieux Edmond, Lausanne (1934)
Vischer Peter H., Basel (1951)

1970

Kaufmann Karl, Aarau (1958)
Moser Werner M., Prof. Dr. h.c. Zürich (1934)
Scherrer Karl, Schaffhausen (1930)
Lozeron Arthur, Genève (1947)
Louis Hans, Bern (1924)

1971

Saughey Marc J., Genève (1956)
Linner Oskar, Rorschach (1929)
Rohn Roland, Dr., Zürich (1935)
Leuzinger Hans, Zollikon (1923)
Vischer Paul, Basel (1938)

1972

Trippel Christian, Chur (1955)
von Gunten Walter, Bern (1920)
Gloor Walter, Bern (1932)
Zeyer Albert, Oberkirch (1925)
Schmidt Hans, Basel (1927)
Altherr Alfred, Forch-Zürich (1937)
von Wartburg Willy, Zürich (1936)
Mariotta Paolo, Locarno (1937)

Hostettler Emil, Bern (1939)
Lanz Eduard, Biel (1928)
Dreyer Otto, St. Niklausen (1935)
Beckmann Fritz, Basel (1934)

1973

Moser Hans W., Zürich (1925)
Metzger Fritz, Zürich (1936)

1974

Winkler Robert, Zürich (1934)
Burckhardt-Blum Elsa, Küsnacht (1959)
Balmer Ernst, Bern (1926)
Minner Henry, Genève (1930)
Bräuning Franz, Basel (1930)
Gnägi Albert, Bern (1959)
Egli Eduard, Professor, Dr., Meilen (1941)
Hoechel Arnold, Genève (1922)
Facincani Mario, St. Gallen (1967)

1975

Henauer Walter, Zürich (1914)
Christ Rudolf, Basel (1930)
Manz Theodor Paul, Basel (1960)
Rüfenacht Hermann, Bern (1938)
Hunziker Jakob, Collonges, Bellerive (1968)
Saager Robert, Biel (1932)
Sommer Walter, Biel (1937)

1976

Chapallaz René, La Chaux-de-Fonds (1909)
Haefeli Max Ernst, Herliberg (1933)
Küenzi Rudolph, Zürich (1950)
Steiger Eric A., St. Gallen (1934)
Cuony Albert, Fribourg (1942)

1977

Fietz Hermann, Dr. h.c., Zollikon (1944)
Mähly Hans, Luzern (1928)

Gindroz René, Lausanne (1973)
Bürgli Erwin, Zürich (1949)

1978

Dürig Arthur, Basel (1933)
Schwaar Walter, Bern (1945)
Kleiber Charles, Moutier (1928)
Frefel Otto, Muttentz (1948)
Egeler Ernst, Basel (1940)
Mumenthaler Ernst, Basel (1935)
Daxelhofer Henry, Bern (1938)
von Tobel Max, Bern (1967)

1979

Duc Ferdinand, Genève (1937)
Gampert Frédéric, Vandoeuvres (1932)
Bournaud Paul, Lausanne (1937)
Wavre François, Neuchâtel (1932)
Mügglger Alois, Zürich (1950)
Schmid Theo, Zürich (1943)

1980

Nobile Jacques Auguste, Genève (1972)
Meyer Paul, Schaffhausen (1933)
Baur Hermann, Basel (1930)
Frey Hermann, Olten (1952)
Von der Mühl Robert, Ecublens (1938)
Dunkel William, Kilchberg (1926)
Könz Jachen Ulrich, Guarda (1947)
Roth Emil, Zürich (1933)
Sommerfeld Fred, Zürich (1937)

1981

Kellermüller Adolf, Winterthur (1927)
Meili Armin, Dr. h.c., Zürich (1927)

1982

Meier Otto, Riehen (1935)
Oeschger Heinrich, Zürich (1942)

Steiger Rudolf, Dr. h.c., Zürich (1936)
Adam Willi, Zürich (1973)
Stücheli Werner, Zürich (1951)
Dubois George Pierre, Zürich (1948)
Bugna Arthur, Genève (1960)

1983

Vadi Tibère, Basel (1953)
Raccoursier Claude, Lausanne (1963)
Senn Walter, Basel (1937)
Brechtbühl Otto, Bern (1932)
Päder Carl, Bern (1941)

1984

Erb Jean, Genève (1950)
Indermühle Peter, Bern (1948)
Kopp Max, Kilchberg (1926)
Ponti S. Franco, Viganello (1978)
Vischer Ambrosius, Basel (1963)
Ott Jakob, Bern (1946)

1985

Buffat Jules-Samuel, Genève (1945)
Bridel Philippe, Zürich (1955)
Leuenberger Fritz, Biel (1969)

1986

Bosshardt Edwin, Winterthur (1942)
Furrer Conrad D., Zollikon (1940)
Hänni Otto, Baden (1957)
Jenny Max, Bern (1941)
Winter Robert, Basel (1969)
Vetter William F., Crans-près-Céligny (1944)

1987

Bischoff Nico, Basel (1973)
Cailler Maurice, Crans-près-Céligny (1956)
Howald Hans, Zürich (1971)
Müller Hans, Burgdorf (1943)

1988

Stock Oskar, Zürich (1948)
Köllä Albert, Zürich (1918)
Itten Jakob, Bern (1961)
Itten Jean, Carouge (1972)

1989

Bonnard Marcel, Chêne-Bougeries (1938)
Brechtbühler Hans, Dr. h.c., Bern (1938)
Brunner Hans, Wattwil (1925)
Fischli Hans, Meilen (1939)
Frey Werner, Zürich (1955)
Naef Joachim, Zürich (1972)

1990

Andres Hans, Ostermundigen (1951)
Benteli Rudolf, Bern (1941)
Henne Walter, Schaffhausen (1943)
Hubacher Carl, Gandria (1933)
Huber Jean-Werner, Prof. EPFL, Bern (1969)
Hunziker Walter, Brugg (1936)
Krebs Werner, Bern (1934)
Liesch Andres, Zürich (1966)
Schaad Walter, Luzern (1960)
Stäger Wolfgang, Zürich (1975)
Tissi Fritz, Schaffhausen (1979)
Zaugg Hans, Olten (1948)

1991

Hunziker Christian, Vex (1968)
Matti Bernhard, Ueberstorf (1951)
Renggli Eduard, Luzern (1954)

1992

Billaud André, Genève (1960)
Bosshard André, Zürich (1946)
de Bosset Renaud, Areuse (1952)
Auf der Maur Heinrich, Luzern (1976)
Niehus Walther, Küssnacht (1943)

Custer Walter, Prof., Zürich (1960)
Brüggemann Karl, Bern (1962)
Voser Hans, St. Gallen (1958)
Guex Edmond, Genève (1967)
Porret Etienne, Chigny-sur-Morges (1958)

1993

Lesemann Henri-G., Genève (1937)
Marti Willi, Glarus (1963)
Senn Otto Hch., Dr. h.c., Basel (1937)
Lanzrein Peter, Thun (1937)
Panozzo Giovanni, Basel (1940)
Keller Rolf, Zumikon-Seldwyla (1969)
Eschenmoser Jakob, Zürich (1948)
Marti Hans, Zürich (1955)

1994

Tami Rino, Prof., Sorengo (1940)
Frey Michel, Thonex (1970)
Schindler Ernst, Zürich (1939)
Brantschen Ernest, St. Gallen (1954)
von Waldkirch Arnold, Zürich (1945)
Lavenex Paul, Lausanne (1937)
Loup Robert, Flendruz (1953)
Baumgartner Armin, Zürich (1945)
Bill Max, Zürich (1959)

1995

Andry Flurin, Biel (1978)
Gaudy Gianpeter, Biel (1953)
Morisod Paul, Sion (1967)
von Meyenburg Hans, Zürich (1949)
Olgiati Rudolf, Flims-Dorf (1971)
Werner Max, Greifensee (1948)
Boos Wilfried, Basel (1952)

1996

Glaus Otto, Zürich (1951)
Steiner Albert Hch. em. Prof. ETHZ, Zürich (1936)
Stryjenski Jean, Conches (1984)

1997

Bereuter Ferdinand, Rorschach (1968)
Brütsch Hanns Anton, Zug (1953)
Küenzi Werner, Bern (1957)
Luder Hans, Basel (1963)

1998

Balmelli Viero, Sorengo (1994)
Biegger Paul, Locarno (1961)
Gerber Samuel, F-St. André d'Ollérgues (1965)
Hausammann Marc Heinrich, Bern (1978)
Roth Alfred, Prof. Dr. h.c., Zürich (1934)
*Sartoris Alberto, Professeur, Dr. h.c.,
Cossonay-Ville (1963)*
Schlappner Martin, Dr., Zürich (1986)
Stalder Felix, Basel (1977)
Zachmann Hermann, Münsingen (1978)

1999

Adler Florian F., Weesen (1986)
Aeschlimann Max, Zürich (1945)
Brugger Frédéric, Lausanne (1953)
Calame Georges, Genève (1984)
Eglin Adrian, Füllinsdorf (1980)
Jäggli Augusto, Massagno (1945)
Müller Oskar, Mörschwil (1940)
Nietlispach Peter, Zürich (1977)
Pfeifer Otto, Luzern (1995)
Schwörer Georg, Füllinsdorf (1958)
Tittel Paul, Zürich (1971)

2000

Alder Michael, Basel (1980)
Billeter Maurice, Neuchâtel (1952)

Brera Georges, Carouge (1951)
Brunoni Bruno, Minusio (1944)
Bueche Jeanne, Delémont (1960)
Martin Ernest, Genève (1952)
Richter Max, Lausanne (1971)
Vischer Florian, Basel (1953)
Wasserfallen Adolf, Zürich (1958)

2001

de Freudenreich Gabriel, Monnaz s/Morges (1977)
Hertig Heinz, Zollikerberg (1968)
Mantero Enrico, Prof., Cernobbio (Como) (1999)
Morgenthaler Niklaus, Herrenschwanden/Bern (1965)
Reist Daniel, Ittigen (1972)
Studer Ernst, Prof., Bubikon (1972)
Waltenspuhl Paul, Prof., Genève (1952)
Weilenmann Robert, Uitikon Waldegg (1957)
Zaeslin Jakob, Basel (1977)

2002

Frei Robert Erich, Genève (1968)
Gutmann Rolf, Basel (1963)
Jaray Werner, Zürich (1958)
Pauli Manuel, Luzern (1966)
Pfister Hans, Zürich (1961)
Rauber Helmut, Zürich (1971)
Reinhard Gret, Bern (1945)
Robert-Charrue Henri, Delémont (1985)

2003

Barth Alfons, Schönenwerd (1948)
Froidevaux René, Lausanne (1980)
Kuster Karl, St. Gallen (1985)
Otto Rolf Georg, Liestal (1970)
Reinhard Hans, Bern (1945)
Rutishauser Franz, Bern (1978)
Zoelly Pierre, Uerikon (1971)

2004

Camenzind Alberto, Prof., Astano (1945)
Delaloye Ami, Martigny (1983)
Frey Willy, Muri (1948)
Gantenbein Werner, Zürich (1959)
Hunziker Werner, Luzern (1982)
Meyer Hans-Ulrich, Bern (1983)
Paillard Claude, Zürich (1958)
Yokoyama Jean-Marie, Lausanne (1984)

2005

Nierlé Pierre, Genève (1952)
Schärli Otto, Adligenswil (1968)
Schindler Walter, Zumikon (1973)

2006

Anderegg Ernst E., Meiringen (1964)
Beck Andreas Theodor, Basel (1918)
Del Fabro Eduard, Rüschiikon (1958)
Förderer Walter Maria, Prof., Thayngen (1984)
Issler Peter, Zürich (1967)
Steinbrüchel Franz, Küsnacht (1983)
Vouga Jean-Pierre, Morges (1950)

2007

Bolliger Jacques, Genève (1960)
Burckhardt Martin H., Prof., Basel (1953)
de Stoutz Jacques, Forch (1961)
Gossenreiter Kurt, Bern (1985)
Schader Jacques, Prof., Zürich (1951)
Suter Bernhard, Bern (1972)
Thoenen Marcel, Zürich (1982)
von Weissenfluh Hans, Schönenwerd (1950)
Wenger Peter, Brig (1960)

2008

Kamm Peter, Zug (1986)
Kasper Max, Zürich (1973)
Moro Paolo, Locarno (1992)

Schneider Karl, Basel (1992)
Schwertz René, Grand-Lancy (1937)
von Euw Walter, Rheineck (1992)

2009

Bandi Erich, Chur (1977)
Brosi Richard, Zürich (1971)
Hubacher Hans Otto, Zürich (1951)
Schnebli Dolf, Zürich (1978)
Weber Edouard, Neuchâtel (1979)

2010

Alioth Max, Basel (1973)
Aubaret Olivier, Genève (1984)
Cocchi Guido, Lausanne (1964)
Darbellay Jan Paul, Martigny (1976)
Graf Heinrich, St.Gallen (1970)
Kollbrunner Max Peter, Zürich (1963)
Rüegger Ernst, Zürich (1956)
Marti Paul, Confignon (1977)
Müller-Wipf Karl, Bern (1948)
Wenger Heidi, Brig (1960)
Zweifel Jakob, Zürich (1955)

2011

Cahen Jean Pierre, Lausanne (1958)
Campi Mario, Lugano (1978)
Herren Daniel, Bern (2003)
Krayenbühl Frank, Zürich (1982)
Müller Hans-Christian, Burgdorf (1971)
Thut Kurt, Möriken AG (2002)
Stoos René, Brugg (1992)
Zangger Hans, Adliswil (1967)

2012

Giacometti Bruno, Zollikon (1951)
Gaulis Roger, Genève-Carouge (1972)
Ziegler Max, Schwerzenbach (1949)
Hubacher, Annemarie, Zürich (1959)

Haller Fritz, Solothurn (1955)
Ruchat-Roncati Flora, Zürich (1978)
Erb Hans, Muttenz (1958)
Remund Urs, Basel (1973)

2013

Bitterli Oskar, Zürich (1955)
Schwarz Felix, Brüttsellen (1958)
Schlup Max, Biel (1956)
Durisch Giancarlo, Riva San Vitale (1978)
Haas Plinio, Arbon (1961)
Hesterberg Rolf, Herrenschwanden (1965)
Roduner Hans, Basel (1980)
Baur Heinrich, Basel (1954)
Elsener Christoph, Zürich (2005)
Leemann Peter, Bülach (1969)
Hochstrasser Fred, Neu-Ulm (1986)
Ammann Tobias, Verscio (1984)
Stutz Peter, Winterthur (1960)
Lonchamp Jacques, Cully (2004)
Schwarz Felix, Brüttsellen (1958)

2014

Sigrist Peter, Zürich (2008)
Allemann Bert, Zürich (1971)
Eberhard Franz, Zürich (1988)
Schär Siegfried, Zürich (2000)
Christen Willi E., Zürich (1975)
Schenker Hans Erwin, Aarau (1967)

2015

Pini Alfredo, Kirchlindach (1965)
Gmür Otti, Luzern (1996)
Sidler Gerhard B., Zürich (1953)
Dubois-Ferrière Denis, Genève (1988)
Lamunière Jean-Marc, Genève (1956)
Bühler Fritz, Biel (1988)

Egli Werner, Baden (1982)
Nüesch Hanspeter, Engelburg (1960)
Hafner Leo, Zug (1958)
Raeber Moritz, Luzern (1970)
Kurer Theo, Zürich (2001)

2016

Rausser Edwin, Bern (1970)
Hohler Walter, Luzern (1976)
Trautvetter Peter, Zürich (1987)
Senn Rainer, Basel (1984)
Berclaz Raphaël, Sion (2005)

2017

Müller Erwin, Zürich (1976)
Hess Heinz, Zürich (1975)
Antoniol René, Frauenfeld (1970)
Bondallaz Jean-Marie, Carouge (1992)
Baur Hans-Peter, Basel (1954)

2018

Brugisser Markus, Zürich (2001)
Bosshard Peter, Rapperswil (2001)
Galeras Antoine, Genève (1967)
Obriest Robert, St. Moritz (1971)
Hotz Theo, Zürich (1981)
Maurel Claude, Genève (1990)
Monnier Edouard Robert, Neuchâtel (1976)
Rey Michel, Carouge (1972)
Menn Hans Peter, Chur (1971)
Gasser Joseph, Luzern (1963)
Haubensak René, Dietikon (1977)
Kyburz Jean, Pully (1967)
Cramer Fred, Küsnacht (1958)

2019

Studer Gottlieb, Zürich (1928)
Fumagalli Paolo, Lugano (1941)
Kuster Walter Josef, St. Gallen (1939)

Tschumi Alain G., La Neuveville (1928)
Unternährer Pickard Marianne, Luzern (1958)
Luchsinger Christoph, Luzern (1954)
Füeg Franz, Zollikon (1921)
Zaba Jean-André, Turgi (1952)
Behlens Wolfgang, Jona (1929)
Meili Marcel, Zürich (1953)

2020

Iten-Effront Nadine, Genève (1931)
Dellenbach Jean-Pierre, Chambésy (1935)
Pythoud Jean, Fribourg (1925)
Graf Max, St. Gallen (1926)
von Meiss Peter, Lausanne (1938)
Mäder Marcel, Herrenschwand (1928)
Girardet Daniel, Genève (1918)
Hertig Walter, Kloten (1930)
Germann Peter, Forch (1920)
Leemann Hansrudolf, Frauenfeld (1934)
Müller Hans, Zürich (1927)

2021

Schäfer Ueli, Binz (1943)
Bechstein Ernst, Bern (1931)
Aeschbach Emil, Küttingen (1922)
Bucher Sibylle, Zürich (1965)
Grosjean Pierre, Bolligen (1943)
Aeschlimann Beno, Biel (1968)
Haussmann Robert, Zürich (1931)
Ammann Hans Peter, Zug (1933)
Graf Urs, Bern (1934)
Kast Hans, Zollikon (1927)
Galfetti Aurelio, Lugano (1936)
Francesco Werner, Perly-Certoux (1927)

2022

Pessina Franco, Massagno (1933)
Gmür Silvia, Basel (1939)
Schmid Andi, Luzern (1959)

Dodge David Elgin, Rubrum, USA (1930)
Meystre Robert-André, Colombier (1923)
Gross Jacques, Jouxten-Mézery (1943)
Steinmann Martin, Aarau (1942)
Steib-Geiger Katharina, Basel (1935)
Ramser Christoph, Zürich (1974)
Gerosa Bruno, Zürich (1928)
Baumgartner Arthur, Goldach (1930)
Bächtold Rolf, Rorschach (1928)

2023

Schnitter Beate, Küsnacht (1929)
Moser Walter, Zürich (1931)
Biffiger Franz, Bern (1939)
Schilling Jakob, Herrliberg (1931)
Widmer Damian Markus, Luzern (1932)
Lanini Pierluigi, Bern (1938)
Schwarz Fritz, Zürich (1930)
Steiger Peter, Zürich (1928)

2024

Brodbeck Rino, Carouge (1934)
Geiser Frank, Spiegel bei Bern (1935)
Rüegg Hans Jakob, Basel (1929)
Furer René, Benglen (1932)
Arnaboldi Michele, Locarno (1953)
Hauenstein Jürg P., Zürich (1942)
Léveillé Alain, Carouge (1944)
Spitsas Athanase, Carouge (1956)

Ordentliche Generalversammlungen des BSA**Assemblée générales ordinaires de la FAS****Assemblee generali ordinaria della FAS**

1908 Olten (Konstituierende Sitzung /
Assemblée constituante /
Assemblea costituente)

1909 Zürich

1910 Bern

1911 Zug

1912 Genève

1913 Chur

1914 Bern

1915 Basel

1916 Neuchâtel

1917 Luzern

1918 Solothurn

1919 Lausanne

1920 Schwyz

1921 Fribourg

1922 Altdorf

1923 Sitten

1924 Thun

1925 St. Gallen

1926 Twann

1927 Morges

1928 Zürich

1929 Münster

1930 Locarno

1931 St. Moritz

1932 Basel

1933 Lausanne

1934 Thun

1935 Zürich

1936 St. Gallen

1937 Genève

1938 Vitznau

1939 Zürich

1940 Lugano

1941 Fribourg

1942 Sitten

1943 Basel

1944 Zuoz

1945 Bern

1946 Chexbres-Vevey

1947 Rigi-Staffel

1948 Locarno

1949 Gais

1950 Besançon (France)

1951 Herrliberg-Zürich

1952 Genève

1953 Magglingen ob Biel

1954 Basel

1955 KleineScheidegg (Berner Oberland)

1956 Bergamo (Italia)

1957 Murten

1958 Zürich

1959 Stansstad-Engelberg

1960 Locarno

1961 Neuchâtel

1962 Bad Ragaz

1963 Genève

1964 Basel

1965 Bern

1966 Avignon (France)

1967 Champex

1968 Milano (Italia)

1969 Appenzell

1970 Bürgenstock

1971 Spiez

1972 Bergell

1973 Lausanne

1974 Basel

1975 Grenoble (France)

1976 Meiringen

1977 Fribourg

1978 St. Gallen

1979 Como (Italia)

1980 Zürich

1981 Vitznau

1982 Neuchâtel

1983 Dormach

1984 Genève

1985 Gais

1986 Interlaken

1987 Locarno

1988 Winterthur

1989 Brunnen

1990 Lausanne

1991 Basel

1992 Genève

1993 Konstanz (Deutschland)

1994 Münchenwiler

1995 Milano (Italia)

1996 Baden

1997 Luzern

1998 Sion

1999 Basel

2000 Genève

2001 St. Gallen

2002 Bern

2003 Locarno

2004 Sils-Maria

2005 Göschenen

2006 Neuchâtel

2007 Athen (Griechenland/Grèce)

2008 Genève

2009 Hüttwilen

2010 Ballenberg

2011 Chiasso/Como (Italia)

2012 Zürich

2013 Luzern

2014 Lausanne

2015 Basel
 2016 Genève
 2017 St.Gallen
 2018 Bellinzona
 2019 Biel-Bienne
 2020 schriftliche GV/AG par correspondance
 2021 Davos-Schatzalp
 2022 Luzern
 2023 Fribourg/Freiburg
 2024 Basel

**Ausserordentliche
 Generalversammlungen des BSA /**

**Assemblée générales
 extraordinaires de la FAS /**

**Assemblee generali
 straordinaria della FAS**

19.07.1913 Olten
 04.10.1913 Langenthal
 17.05.1919 Bern
 23.03.1929 Basel
 10.03.1934 Olten
 24.10.1942 Olten
 11.02.1958 Bern
 23.09.1977 Fribourg
 11.11.1978 Zürich
 11.11.1983 Bern
 07.11.1985 Biel

**Generalsekretäre /
 Secrétaires généraux /
 Segretari generali**

1996-2000 Dr. Peter Bosshard
 2000-2001 Thomas U. Müller
 2002-2010 Stéphane de Montmollin
 2010-2017 Dr. Martin Weber
 2017- Caspar Schärer

Präsident:innen des BSA /

Président-es de la FAS /

Presidenti FAS

1908-1910 Max Müller
 1911-1914 Walter Joss
 1915 Karl Burckhardt
 1916-1918 Gottlieb Schindler
 1919-1922 Hans Bernoulli
 1923-1924 Frédéric Gilliard
 1925-1926 Eugen Schlatter
 1927-1930 Walter Henauer
 1931-1934 Heinrich Bräm
 1934-1938 René Chapallaz
 1938-1944 Hermann Baur
 1944-1946 Edmond Fatio
 1946-1952 Alfred Gradmann
 1952-1958 Hermann Rüfenacht
 1958-1964 Alberto Camenzind
 1964-1968 Hans von Meyenburg
 1968-1972 Hans Hubacher
 1972-1976 Guido Cocchi
 1976-1980 Alain-G. Tschumi
 1980-1986 Claude Paillard
 1986-1991 Robert E. Frei
 1991-1996 Jacques Blumer
 1996-2001 Frank Krayenbühl
 2001-2002 Jean-Pierre Müller
 2002-2005 Silvia Gmür
 2005-2008 Patrick Devanthéry
 2008-2016 Paul Knill
 2016-2024 Ludovica Molo
 2024 - Lilitt Bollinger und Anja Beer

BSA-Preisträger:innen / Prix FAS /

Premio FAS

- 1980 Dr. Martin Schlappner, Zürich
1982 Prof. Jacques Gubler, Lausanne
1983 Dr. Hans Meier, Aesch
1984 Claude Ketterer, Genève
1985 Peter Rölli, Rapperswil
1986 Paul Schärer, Münsingen
1987 Prof. Pia Calgari, Lugano
1988 Dumeng Raffainer, Zürich
1989 Otto Pfeifer, Luzern
1990 Jean Courvoisier, Neuchâtel
1991 Galeria Stampa, Basel
1992 Prof. André Corboz, Küsnacht
1993 Charles Keller, St. Gallen
1994 Prof. Paul Hofer, Muri b. Bern
1995 Renzo Respini, Massagno
Gaby Bass, Zürich
1996 Lars Müller, Baden
1997 Claus Niederberger, Oberdorf
1998 Marc Hostettler, Neuchâtel
1999 Heinz Hossdorf, Madrid
2000 Rédaction FACES
2001 Peter Bosshard, Rapperswil
2002 Heinz Isler, Burgdorf
2003 Pierino Selmoni
Brusino Arsizio
2004 gta Institut für Geschichte und Theorie
der Architektur
2005 Familie Baltensweiler, Ebikon
2006 André Kuenzy, Neuchâtel
2010 Heinrich Christoph Affolter,
Bremgarten b. Bern
2012 Peter Ess, Zürich
2013 Heinz Wirz, Luzern
2014 Ariane Epars
2015 Jürg Stäubli, Basel
2016 DoCoMoMo Schweiz/Suisse
2017 Ueli Vogt, Teufen
2018 Mario Pagliarani, Vacallo
2019 Westast-so nicht! /
Axe ouest-pas comme ça!
2020 Ludmila Seifert, Chur
2022 Heinz Gérard, Luzern
2023 La Ressourcerie, Fribourg
2024 Katja Reichenstein und Tom Brunner, Basel